5262
62752

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES
Stacks
OCT 29 1979

ЗАПИСКИ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
MÉMOIRES
DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG.
VIII^e SÉRIE.
ПО ИСТОРИКО-ФИЛОЛОГИЧЕСКОМУ ОТДѢЛЕНІЮ. | CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE.
Томъ VIII. № 12. | Volume VIII. № 12.

Oscar von Lemm.

KLEINE

KOPTISCHE STUDIEN.

LI—LV.

(Der Akademie vorgelegt am 12/25. September 1907).

С.-ПЕТЕРБУРГЪ. 1908. ST.-PÉTERSBOURG.

Digitized by Google

Digitized by Google

ЗАПИСКИ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
MÉMOIRES
DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG
VIII^e SÉRIE.
ПО ИСТОРИКО-ФИЛОЛОГИЧЕСКОМУ ОТДѢЛЕНІЮ. | CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE.
Томъ VIII. № 12. | Volume VIII. № 12.

Oscar von Lemm.

KLEINE

KOPTISCHE STUDIEN.

LI—LV.

(Der Akademie vorgelegt am 12/25. September 1907).

С.-ПЕТЕРБУРГЪ. 1908. ST.-PÉTERSBOURG.

Digitized by Google

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
St. Petersburg, Oktober, 1908. S. v. Oldenburg, Beständiger Sekretär.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. (Wass. Ostr., 9 Linie, № 12).

Digitized by Google

Kleine koptische Studien.

LI — LV.

Von **Oscar von Lemm.**

(Der Akademie vorgelegt am 12 (25) September 1907).

LI. Zu einigen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig. — LII. Noch einmal ⲕⲧⲡⲏ. — LIII. Isaaks Opferung. — LIV. Ein koptischer Zauberspruch. — LV. Zu den Briefen des Hor-si-êsi.

LI. Zu einigen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig.

Vor kurzem ist das von Leipoldt bearbeitete Verzeichniss der koptischen Handschriften der Leipziger Universitätsbibliothek erschienen.[1]) Zu einigen derselben seien mir folgende Bemerkungen gestattet.

1086. Codex Tischendorfianus XXIV. *Bl. C 4.*

«33 × 23 cm. 33 Zeilen.—Anfang: ⲯⲱ[.....] ⲛⲟⲩ[.]ⲱⲛ ⲛⲧⲉⲡⲁ$\overline{ⲥⲥ}$ $\overline{ⲓ[ⲏ]ⲥ}$ $\overline{ⲡⲭⲥ}$[.]ⲁⲉ ⲁⲉ ϯⲣⲓ ⲛⲛⲓⲣⲏⲛⲟⲩ ⲛⲧⲉⲡ$\overline{ⲥⲥ}$. Ende: ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲁⲓⲓ ⲓⲥⲁⲉⲛ-ⲧⲁⲭⲱⲣⲁ. ᵛ links oben: $\overline{ⲙ}$.—Leben des heiligen Apa Apoli (ⲁⲡⲟⲗⲓ). Vgl. Amélineau S. 177; Crum S. 144 und 155; unten Bl. J. 14; cod. Vatic. LXI fol. 223. 226. 227 (vormals 31. 34. 222); cod. Vatic. Arab. CLVIII».

1) In «Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. II. Die islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Handschriften, von Vollers». (Leipzig, 1906), pagg. 383—427.

Digitized by Google

Wir haben hier kein Bruchstück aus dem «Leben des heiligen Apa Apoli», sondern aus seinem Martyrium. Der Schluss des Martyriums (9 Seiten) findet sich richtig in dem auch von Leipoldt erwähnten Cod. Vatic. LXI., doch tragen die Blätter die Nummern 223. 224. 225. 226 und 227. Das Martyrium schliesst mit dem Recto von fol. 227 ab. So habe ich wenigstens in meiner Copie notiert, wo ich auch den Vermerk gemacht habe, dass Blatt 223 früher Blatt 31 war.

Der Anfang des Leipziger Fragments lässt sich nach der Vaticanischen Handschrift (fol. 224^{r} 28–30) folgendermassen ergänzen, wobei wir zunächst ⲱⲱ[. . . unberücksichtigt lassen:

[ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲛⲟ]ⲕ ⲟⲩ[ⲫ]ⲱⲣ ⲛⲧⲉ ⲛⲁ$\overline{ϭ}$ ⲓ[ⲏ]ⲥ ⲡ$\overline{ⲭⲥ}$. [ⲓⲥ]ϫⲉ ϫⲉ ϯⲣⲓ ⲛⲓⲙⲫⲏⲟⲩⲓ ⲛⲧⲉⲡ$\overline{ϭ}$. Ist das zu Anfang stehende ⲱⲱ sicher, dann muss im Leipziger Fragmente der vorhergehende Satz etwas anders gelautet haben, als im Vaticanus. Vor ⲁⲗⲗⲁ steht dort (27, 28): **Ⲡⲓⲁⲩⲓⲟⲥ ϫⲉ ⲁⲛⲁⲡⲟⲗⲓ** (sic) **ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁϥ. ϫⲉ ⲁⲛⲟⲕ ⲟⲩⲙⲁⲩⲟⲥ ⲁⲛ.** Wir können hier übersetzen: «Der heilige (ἅγιος) aber (δέ) Apa Apoli sprach zu ihm also: Ich bin kein Zauberer (μάγος), sondern (ἀλλά) ich bin ein Knecht meines Herrn Jesu Christi. Wenn ich aber (δέ) thue die Werke des Herrn» u. s. w. — Dem Ende des Fragments: **ϥⲁⲓ ⲉⲧⲁⲓⲓ ⲓⲥϫⲉⲛⲧⲁϫⲱⲣⲁ** entspricht im Vaticanus (fol. 225, 13. 14); **Ⲟⲩⲟϩ ⲉⲧⲁⲓⲓ ⲓⲥϫⲉⲛ ⲧⲁϫⲱⲣⲁ.**

1086. Codex Tischendorfianus XXIV. *Bl. I 16.*

«33 × 25 cm. 35 oder 38 Zeilen. — Anfang: **ⲁϥⲉⲣⲟⲩⲱ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉⲁϥⲓ ⲱⲁⲣⲟⲓ.** Ende: **ⲉⲣⲉⲕⲉⲓⲁ̄ ⲛⲣⲱⲙⲓ ⲛⲟ.** ^{r}links oben: $\overline{ⲛⲃ}$. — Erzählung von einem Verschnittenen namens Sysinios (Sisinnius). Vgl. Zoëga S. 612; Amélineau S. 227; das Synaxar zum 21 Epêp.»[2]).

Wir haben hier ein Bruchstück aus einer dem Cyrill von Alexandrien zugeschriebenen Rede, die sich vollständig im Cod. Vatican. LXVI, foll. 211—233 findet und von Amélineau herausgegeben ist.[3]) In dieser Rede findet sich auch die Geschichte von dem Verschnittenen Sisinnios, dessen Gedächtniss auf den 21. Epiphi fällt.

Unserem Bruchstücke entspricht bei Amélineau (l. l.) der Abschnitt pag. 180,8—181,15: **ⲁϥⲉⲣⲟⲩⲱ ⲉϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ ϫⲉ ⲁϥⲓ ⲱⲁⲣⲟⲓ** bis **ⲉⲣⲉ ⲕⲉⲓⲁ̄ ⲛⲣⲱⲙⲓ ⲙⲟⲩⲱⲓ ⲛⲉⲙⲁϥ**; infolgedessen ist im Leipziger Fragmente ⲛⲟ in ⲙⲟ zu verbessern.

---

2) Herausgegeben von Leipoldt in CSCO. Scriptores Coptici. Textus. — Series II. Tom. II,1. (1906), pag. 78.

3) Mémoires de la Mission archéologique au Caire IV, pagg. 165—195.

Digitized by Google

Dieser Sisinnios ist nicht zu verwechseln mit dem Märtyrer Sisinnios, der die Berzelia tödtet und dessen Gedächtniss auf den 26. Pharmuthi fällt.[4]).

In einem Hymnus auf verschiedene Märtyrer in einer Handschrift des Asiatischen Museums (Abthlg. III, № 5) lautet ein Vers:

ⲡⲓⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲥⲟⲩⲥⲉⲛⲛⲓⲟⲥ
ⲛ̀ⲟⲟⲩ ⲁⲩⲱⲁⲣⲓ ⲙ̀ⲃⲉⲣⲍⲉⲗⲓⲁ̀
ⲁⲫⲉⲣ-ⲫⲟⲣⲓⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲗⲟⲙ ⲛ̀ⲁⲟⲗⲱⲙ
ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲙⲉⲧⲣ̄ⲡ̄ ÷

«Der heilige (ἅγιος) Susennios,
er schlug die Berzelia,
er trug (-φορεῖν) den unverwelklichen Kranz
des Märtyrerthums (-μάρτυρ).»

1086. Codex Tischendorfianus XXIV. *Bl. I 18.*

Hier wird unter anderen Personen auch genannt: «Eutitianos, Komes des Thebaïs». Die Form Eutitianos dürfte kaum richtig sein; es muss Eutichianos heissen. ⲉⲩⲧⲏⲭⲓⲁⲛⲟⲥ (Εὐτυχιανός), der Komes der Thebaïs unter Diocletian, ist eine in den koptischen Märtyreracten sehr häufig genannte Person. Vgl. Martyrium S. Victoris pag. 31 *ter*, in meiner im Drucke befindlichen Edition dieses Textes; Éloges St. Victor. pag. 205[5]); Hyvernat, Actes des martyrs I pagg. 53. 64.

1086. Codex Tischendorfianus XXIV. *Bl. K 27.*

«32 × 16 cm. 33 Zeilen. Äusserer Rand fehlt. — Anfang: ⲧⲛⲁⲓⲙⲓ ⲛⲟⲩⲣⲱⲙⲓ. Ende: ⲉⲩⲥⲉⲛⲛⲓⲙⲁ ⲙⲙⲟⲩⲱⲓ. ˅links oben ⲗⲉ̄. Daneben ⲓⲏⲥ̄. — Eine Offenbarung Gottes an Apa Apoli. Erwähnt: Michael. Vgl. Bl. C 4 und Bl. I 14».

Wir haben hier wiederum ein Bruchstück aus dem Martyrium des h. Apa Apoli. Die Offenbarung an Apa Apoli ist weiter nichts, als eine in so vielen Märtyreracten vorkommende, gewöhnlich Christus in den Mund gelegte Anrede an den Märtyrer vor seinem Tode, mit Verheissungen und Seligpreisungen.

4) Vgl. Malan, Calendar of the Coptic church.
5) Mémoires de la Mission au Caire VIII.

Digitized by Google

Dieses Fragment gehört ohne Zweifel zu derselben Handschrift wie Bl. C 4 (s. o. pag. 1 flg.); dazu stimmen die Höhe des Blattes und die Zeilenzahl, desgleichen die Foliierung: $\overline{\lambda\varepsilon}$. $\overline{\mu}$. Dieser Abschnitt entspricht im Cod. Vaticanus LXI fol. 223^{r}—^{v}3. Dem Ende dieses Fragments entspricht im Vaticanus: ⲉⲧⲃⲉⲛ ⲛⲓⲙⲁⲙⲙⲟⲩⲓ. Der Anfang des Leipziger Fragments: ϯⲛⲁⲓⲙⲓ ⲛⲟⲧⲣⲱⲙⲓ fehlt im Vaticanus, muss aber diesem voraufgegangen sein. Der Vaticanus (fol. 223) beginnt mit den Worten: Ⲟⲧⲟⲩ ϯⲛⲁⲭⲱ ⲙ̀ⲡⲁⲥⲙⲟⲩ ⲃⲉⲛ ⲡⲓϯⲙⲓ ⲉ̀ⲧⲉⲙⲙⲁⲩ ⲉⲃⲏⲏⲧⲛ. «Und ich werde meinen Segen setzen in jene Stadt deinetwegen». Diesen Worten muss eben im Leipziger Fragment noch ein längerer Abschnitt voraufgehen.

1086. Codex Tischendorfianus XXIV. *Bl. K 33.*

«32 × 25 cm. Mindestens 32 Zeilen. Unterer Rand fehlt. Vielleicht dieselbe Hs. wie Bl. K 30. — Anfang: ⲉⲧⲁ[ⲱ] ⲙ[ⲙ]ⲟⲥ ⲁⲉⲟⲩⲛⲓϣϯ [ⲡⲉ] ⲫϯ ⲛⲛⲓⲭⲣⲏⲥⲧⲓⲁⲛⲟⲥ. Ende: ⲧⲟⲧⲉ ⲛⲓⲙ[.....]ⲟⲩⲁ[. — Martyrium. Genannt: ein Hegemon (verspricht dem Heiligen, ihn zum Hekatontarchen zu machen, wenn er dem Apollon opfert). Victor?»

Schwerlich dürfte dieses Bruchstück aus einem Martyrium des h. Victor stammen. In dem mir bekannten Martyrium dieses Heiligen ist von einem Hekatontarchen keinmal die Rede.

1087. Cod. Tischendorfianus XXV. *Bl. 15.*

«22 × 15 cm. 23 Zeilen. Oberer Rand fehlt. — Anfang:]ⲟⲥ ⲁⲫⲥⲃⲁⲓ ⲛⲟⲩⲉⲡⲓⲥ[ⲧⲟⲗ]ⲏ ϣⲁⲛⲉⲫϣⲫⲏⲣ ⲛⲁⲣⲭⲏⲉ[ⲡⲓⲥ]ⲕⲟⲡⲟⲥ ⲁⲃⲃⲁ ⲉⲩⲭⲟⲇⲓⲟⲥ.

Ende: ⲟⲩⲟⲩ ⲟⲩ ⲙⲟⲛⲟⲛ ⲭⲉⲣⲁⲛ[ⲟϯ
ⲁ̀ⲫⲩ ⲁⲧⲁⲓϣⲫⲏⲣⲓ ϣⲱⲡ[
ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲩⲧⲁⲙⲟⲛ ⲭⲉⲭⲉ[

— Brief eines Erzbischofs (von Alexandria?) an die Erzbischöfe Abba Euchodius von Antiochia und Abba The[od]orus von Rom über die Vernichtung des Heidentums durch den Erzengel und Erzfeldherrn Michael».

Wir haben hier ein Bruchstück aus einer Rede des Patriarchen Petrus II von Alexandrien (373—379), deren letzter Theil von dem Erzengel Michael handelt und speciell die Geschichte der Einführung seines Kultes in Alexandrien und Ägypten überhaupt enthält.

Digitized by Google

Der vollständige Text dieser Rede findet sich im Cod. Vatican. LXI. № 4.[6]) foll. 87 ff. und der von Michael handelnde Abschnitt auf foll. 118ᵛ—121ᵛ. (pagg. ⲭⲁ — ⲭⲟ). Letzteren gedenke ich in nicht allzulanger Zeit herauszugeben.

Der Anfang des Leipziger Fragments ist nun folgendermassen zu ergänzen: [ⲡⲓⲁⲣⲭⲓⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲇⲉ ⲉⲑⲟⲩⲁⲃ ⲁⲃⲃⲁ ⲉⲩⲙⲉⲛⲓ]ⲟⲥ ⲁϥⲥⲃⲁⲓ ⲛⲟⲩⲉⲡⲓⲥ[ⲧⲟⲗ]ⲏ ϣⲁ ⲛⲉϥϣⲫⲏⲣ ⲛⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲁⲃⲃⲁ ⲉⲩⲭⲟⲇⲓⲟⲥ (Vatican. ⲉⲩⲥⲱⲇⲓⲟⲥ) etc. «Der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος) aber (δέ) der heilige Abba Eumenios schrieb einen Brief (ἐπιστολή) an seine Miterzbischöfe (ϣⲫⲏⲣ ⲛⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ[7]), -ἀρχιεπίσκοπος) Abba Euchodios (von Antiochia und Abba Theodoros von Rom.)»

Das Ende des Leipziger Fragments ist zu ergänzen:

ⲟⲩⲟϩ ⲟⲩ ⲙⲟⲛⲟⲛ ⲁⲉ ⲣⲁⲛ[ⲟ☥ ⲙ̀ⲙⲁⲩ]
ⲁⲧⲥ[8]) ⲁ ⲧⲁⲓϣⲫⲏⲣⲓ ϣⲱⲡ[ⲓ ⲛ̀ⲥⲏⲧⲥ]
ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲩⲧⲁⲙⲟⲛ ⲁⲉ [ⲙⲱⲓⲧ ⲛⲓⲃⲉⲛ]

«Und nicht nur (οὐ μόνον) in Rakoti (Alexandria) allein geschah dieses Wunder, sondern (ἀλλά) man erzählt uns, dass auf allen Wegen u. s. w.»

In dem Leipziger Fragmente sind aber Recto und Verso vertauscht; folglich stehn die von Leipoldt als Anfang bezeichneten Worte zu Anfang des Verso und die als Ende bezeichneten Worte am Ende des Recto.

Dieser Text ist für die Geschichte des Kultes des Erzengels Michael von grösstem Interesse. Während man bis jetzt auf Grund des Eutychius[9]) die Einführung des Kultes des Erzengels Michael in Alexandrien immer mit dem Namen des Patriarchen Alexander (304—327), des Vorgängers des Athanasius, in Verbindung brachte, haben wir hier eine Nachricht, welche dieses Ereigniss in viel frühere Zeiten setzt. Eumenios war Patriarch von Alexandrien von 144—155. Eine andere Frage ist freilich, in wie weit dieser Bericht wirklich historisch ist.

1087. Codex Tischendorfianus XXV. *Bl. 25.*

«16 × 34 cm. Mindestens 16 Zeilen. Untere Hälfte eines Blattes.—Anfang:

ⲣⲟ ⲛⲁⲛⲟⲙⲟⲥ[
ⲧⲁϥⲓⲣⲓ ⲙⲡⲁⲓⲙ[

6) Angelo Mai, Scriptorum veterum nova collectio V,2. pag. 156.

7) Würde einem griech.* συναρχιεπίσκοπος oder* συμπατριάρχης entsprechen.

8) Bei Leipoldt steht ⲁⲧϥ, was verschrieben oder verlesen sein muss; das zweite ⲁⲉ am Ende ist sicher für ⲙ verlesen.

9) Eutychii Annales ed. Pococke. (Oxoniae, 1656), pag. 434 seq.

Digitized by Google

Ende: мфмарсопѣ мпатотносч. — Martyrium? Erwähnt: der heilige Abba Theophilus (ѳеофтл[ос]); ein Cyrillus; Tyrus».

Wir haben hier kein Bruchstück aus einem Martyrium, sondern aus einer dem Cyrill von Alexandrien zugeschriebenen Rede, die sich im Cod. Vatican. LXVI findet. (Vgl. oben pag. 2 flg.).

In der Amélineau'schen Edition[10]) entspricht unserem Bruchstücke der Abschnitt pag. 189, 190. — Ganz genau kann ich aber den Abschnitt nicht bestimmen, da Recto und Verso im Leipziger Fragmente vertauscht sind; infolgedessen stehn die Worte мфмарсопѣ мпатотносч am Ende des Recto, dagegen die Worte

ро наномос[
тачіры мпаін[

zu Anfang des Verso.

Für мфмарсопѣ мпатотносч steht bei Amélineau: (аттремсоі ріхен пороиос мпаіѡт) мпатотносч. — мфмарсопѣ fehlt also im Vaticanus.

Die Worte am Anfang des Verso sind zu ergänzen zu:

[асшшпі бен пісноү мпоү]
ро наномос [ѧіокλнтіанос фне]
тачіры мпаін[ⲓⲏ̄ⲭ̄ ⲛⲁⲓѡсмос] etc.

Für [мпоү]ро наномос steht im Vaticanus: мпіасевнс поүро und für етачіры steht dort етачіні.

Dem im Leipziger Fragmente auf dem Verso fehlenden Abschnitte entspricht pag. 190, 6—12. †ноү ѧе ѡ пашнрі мпенорє ρλі нршмі χѡ ноүметѧахі бен пеүρнт ебоүн епеүсон оүѧе мпенорє ρλі нршмі χа фрн ρωтп ерос еүоі нѧахі ефн етбатоүѡү. ерешан пенѧахі і шарон тѡѣρ ммон ѧе χѡ нні ебол χѡ нач ебол бен пенρнт тнрү.

†наѧѡ ерωтен ѡ пілаос ммаіхр̄с ноүісторіа еаүхос ерої нѧе наіѡт ебоүаѣ аввα ѳеофтллос піархіепісконос нте ранот. пехач сар ѧе асшшпі бен пснот etc.

In Leipoldt's Beschreibung wird noch Tyrus genannt, welches im Vaticanus gar nicht vorkommt; vermuthlich steht im Leipziger Fragment..... тгрос, was ein Rest von †метмартгрос sein muss, das pag. 191,2 zu lesen ist.

10) Mémoires de la Mission au Caire IV, pagg. 165—195.

Digitized by Google

1088. Codex Tischendorfianus XXVI. *Bl. G 28.*

«27 × 21 cm. 28 Zeilen. Vgl. Bl. G 33. — Anfang: мфрнϯ гар етапшопı мπолемархос. Ende: аqı ебол ѯен пшτеко eqoтаqсаq[ı]— Martyrium unter Diokletian. Erwähnt: ein König; der Hegemon Kulkianos; Ägypten (хнмı): die Stadt Euchetos (етхнтос)».

Hier haben wir sicher ein Bruchstück aus dem Martyrium des Theodorus des Feldherrn (стратнлатнс). Schon allein die Erwähnung der Stadt Euchetos (Euchaïta) genügt für unsere Bestimmung[11]).

Die Stadt Euchetos kenne ich aus folgenden Texten:

1) In dem Encomium des Erzbischofs Theodorus von Antiochien auf Theodorus den Orientalen und Theodorus den Feldherrn (Cod. Borgian. XXXVI ex vol. Vatican. LXV. Zoëga 56) heisst es unter anderem in der Überschrift: пıатıос ѳеоѧорос пістратнлатнс пшнрı ıωаннис πıремнхнмı, фн етаqѯωтеѣ мπınoх наранωн аqноеm мπıшнрıноτı нτе ϯхнра πремετхнтос ϯполıс. «der heilige (ἅγιος) Theodoros der Feldherr (στρατηλάτης), der Sohn des Johannes des Ägypters, welcher tödtete den grossen Drachen (δράκων) und befreite den kleinen Sohn der Wittwe (χήρα), der Einwohnerin des Stadt (πόλις) Euchêtos».

2) Bei Amélineau, Les actes der martyrs pag. 182 lautet der Name der Stadt nach dem arabischen Synaxar zum 20. *Abîb* Okhidis (اوخيطس s. u.)

3) In einem Handschriftenfragmente (27 Blätter) in meinem Besitze (liturgischen Inhalts) lautet ein Vers in einem Hymnus auf unseren Heiligen:

Сатоτq аqσı ѝτеqконтарıа	وللوقت اخذ قنطاريته
отоq аqѯωтеѣ ммıнаранωн етqωоτ	وقتل التنّين الردىّ
аqноеm ѝненшнрı ѝхнра.	وخلص اولاد الارملة
sic нем πıремετхıтос тнроτ ÷	واهل كل اوخيطس *

«Sofort nahm er seinen Speer (κοντάριον)
und tödtete den bösen Drachen (δράκων)
(und) befreite die Söhne der Wittwe (χήρα)
und alle Einwohner von Euchitos».

4) In einer Handschrift des Asiatischen Museums (Abth. III, № 5) heisst es in einem Hymnus auf unseren Heiligen:

11) Lucius, Die Anfänge des Heiligenkults in der christlichen Kirche, herausg. von Gustav Anrich. (Tübingen, 1904) pag. 229 ff.

Digitized by Google

Θεόλορος πιστρατίλατης
ϣαναρωϥ ϩα ηιερμωοτι
ήτε ϯχηρα ετϩεη ευχητος
αϥτοτϫε πεϣωρι ηας ÷

«Theodoros der Feldherr (στρατηλάτης)
erbarmte sich über die Thränen
der Wittwe (χήρα) in Euchêtos,
er befreite ihr ihren Sohn».

5) In derselben Handschrift, in einem Hymnus auf verschiedene Märtyrer, lautet ein Vers:

sic
Θεόλωρος πισιτρατίλατης
αϣϣε ναϥ ερηι ευχητος sic
αϥϩωτεϧ ήπιϫρανων
αϥηορεμ ήϣωρι ήϯχηρα ήϲριμι ÷

«Theodoros der Feldherr (στρατηλάτης)
gieng hinauf nach Euchêtos;
er tödtete den Drachen (δράκων)
(und) errettete die Kinder der Wittwe (χήρα)».

6) In dem Cod. Copt. Tischendorfianus № 8 (Kaiserl. Öffentliche Bibliothek), in einem Hymnus auf denselben Heiligen, lauten zwei Verse:

Γε γαρ αϥϣε ναϥ πιρερϭρο
ϩεη ϯπολις ευχητος
αϥϩωτεϧ ήπιϫρανων ετρωοτ
ϩεη ϯϫομ ήμηιηι ήπιϯ÷

Θτε ϕαι πε θεόλορος
αϥηορεμ ήηιϣωρι ϧϯ sic
ήτε ϯχηρα ϩεη ευχητος
ϩεη ταϫρο ήπχς πεηηοτϯ÷

Denn (καὶ γάρ) es zog der Sieger
gegen die Stadt (πόλις) Euchêtos,
er tödtete den bösen Drachen (δράκων)
in der Kraft des Zeichens des Kreuzes (σταυρός).

Digitized by Google

«Das ist Theodoros;
er errettete die zwei Söhne
der Wittwe (χήρα) in Euchêtos
im Vertrauen auf Christus unseren Gott».

---

7) Martyrium des h. Theodorus des Orientalen (Cod. Parisin. 129[15]. fol. 27[r]). ⲁ ⲡⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁϩ ⲑⲉⲟⲇⲱⲣⲟⲥ ⲡⲉⲥⲧⲣⲁⲧⲏⲗⲁⲧⲏⲥ ⲉⲓ ϩⲱⲱϥ ⲉⲧⲡⲟⲗⲓⲥ [ⲛ̄]ⲧⲙⲛⲧⲉⲣⲟ ⲁⲛⲁⲓⲟⲭⲓⲁ̄ ⲉⲧⲃⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲛⲣⲟⲉⲓⲥ ⲛⲧⲡⲟⲗⲓⲥ ⲉⲩⲭⲏⲧⲟⲥ. «Der heilige Theodoros der Feldherr (στρατηλάτης) gieng selbst in die Stadt (πόλις) des Reiches, Antiochia, wegen der Wachen der Stadt Euchêtos».

In dem griechischen Martyrium des h. Theodorus des Feldherrn[12]) wird die Stadt Εὐχάϊτα mehrere Mal erwühnt.

L. l. pag. 360,23 ff. — νέος μὲν τῇ ἡλικίᾳ, παλαιὸς δὲ περὶ τὴν φιλόθεον αὐτοῦ πρᾶξιν· ὅστις καὶ τὸν δράκοντα ἀπέκτεινεν ἐν Εὐχαΐτοις.

Pag. 361,1 f. — Ἦν δὲ ἐν τῷ κατὰ βορρᾶν μέρει τῶν Εὐχαΐτων γυνή τις θεοσεβὴς καὶ φοβουμένη τὸν Θεὸν, ὀνόματι Εὐσεβία.

Pag. 367,10 ff. — Μὴ ἀμελήσῃς τοῦ συντάξαι μου τὴν ἡμέραν τῆς τελειώσεως· τὸ δὲ λείψανόν μου ἀπόθου ἐν Εὐχαΐτοις, ἐν τῷ προγονικῷ μου κτήματι.

Pag. 367,17 ff. — Λαβόντες δὲ τὸ ἅγιον αὐτοῦ λείψανον, μετὰ κηρῶν καὶ θυμιαμάτων παμπληθεὶ ἀπήνεγκαν ἀφ' Ἡρακλείας εἰς τὴν Εὐχάϊτα.

1089. Codex Tischendorfianus XXVII. *Bl. 12.*

26 × 18½ cm. 27 Zeilen. — Anfang: ⲁ ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲟⲩⲱⲣⲡ ⲛⲥⲁ ⲥⲓⲥⲓⲛⲓⲟⲥ ⲡⲓⲥⲓⲟⲩⲣ. Ende: ⲛⲧⲉⲭⲧⲁⲙⲟⲕ ⲉϥⲛ ⲉⲧⲉⲣⲛⲟⲩϩⲣⲓ ⲛⲁⲕ. [r]links oben: ⲣⲗⲁ̄. — Erbauliche Erzählung. Erwähnt: der Verschnittene Sisinios (Sisinnius); der heilige Theodorus; Apa Biktor (Victor) und Apa Schenûti. Vergl. Cod. Tischendorf. XXIV. Bl. I 16»[13]).

Wir haben hier wiederum ein Bruchstück aus der oben mehrfach erwähnten[14]) Rede des Cyrill von Alexandrien. Vergl. Amélineau (Mém. IV) pag. 177,15 — 179,2. ⲁ ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲟⲩⲱⲣⲡ ⲛⲥⲁ ⲡⲥⲓⲟⲩⲣ[15]) bis ⲛⲧⲉⲭⲧⲁⲙⲟⲕ ⲉϥⲛ ⲉⲧⲉⲣⲛⲟⲩϩⲣⲓ ⲛⲧⲉⲕⲯⲩⲭⲏ.

---

12) Analecta Bollandiana II, pag. 359—367.

13) Herausgegeben von Leipoldt in CSCO. Scriptores Coptici. Textus. Series II. Tom. II,1. pag 79. Fragmentum B.

14) Vgl. oben pagg. 2 f. 5 f.

15) ⲥⲓⲥⲓⲛⲓⲟⲥ fehlt im Vaticanus.

Digitized by Google

Wir haben hier also drei Bruchstücke aus einer Rede des Cyrill von Alexandrien, deren Reihenfolge die nachstehende ist:

1) 1089. Cod. Tischendorf. XXVII. *Bl. 12.*
= Amélineau 177,15—179,2.
2) 1086. Cod. Tischendorf. XXIV. *Bl. I 16.*
= Amélineau 180,8—181,15.
3) 1087. Cod. Tischendorf. XXV. *Bl. 25.*
= Amélineau 189—190.

Das dritte Fragment ist von Leipoldt nicht herausgegeben worden, die Reihenfolge aber von Fragmentum A und B ist zu berichtigen.

LII. Noch einmal ⲕⲧⲡⲏ.

Obgleich ich schon einmal über dieses Wort gehandelt[16]) und zu beweisen gesucht habe, dass wohl zu unterscheiden sei zwischen ⲕⲧⲡⲏ und ⲕⲟⲧⲫⲟⲛ und dass ersterem nur die Bedeutung «Gewölbe, Kammer», nie aber die von «Fass, Tonne» zukomme, so scheint unter den Fachgenossen doch noch immer keine Einigkeit darüber zu herrschen.

Zoëga erklärte ⲕⲧⲡⲏ als «*cella vinaria*» und hatte damit annähernd das richtige getroffen; jedenfalls war er aber der Meinung, dass es sich um ein Gebäude oder um einen bestimmten Raum in einem solchen handle und nicht um eine Tonne oder ein Fass. Steindorff, welcher ⲕⲧⲡⲏ zuerst als «Fass, Tonne» auffasste, gab später diese Ansicht auf, indem er sowohl im Glossar, wie auch im Contexte seiner Grammatik ⲕⲧⲡⲏ mit «Gewölbe» übersetzte.

Für die von mir aufgestellte Gleichung:

ⲕⲧⲡⲏ, ⲕⲏⲡⲉ, ϭⲏⲡⲉ: ϫⲏⲡⲓ = ⲕⲁⲙⲁⲣⲁ = κύπη, καμάρα

und die aus derselben hervorgehende Bedeutung von ⲕⲧⲡⲏ «Gewölbe» waren für mich besonders beweiskräftig folgende Umstände: 1) dass der lateinische Text der Apophthegmen für ⲕⲧⲡⲏ «crypta» bietet[17]) und 2) dass im Alten Testamente ein ⲕⲧⲡⲏ, ϭⲏⲡⲉ zur Wiedergabe von καμάρα dient.

In seiner Besprechung meiner «Kleinen kopt. Studien» verwarf nun Piehl[18]) die von mir gegebene Erklärung von ⲕⲧⲡⲏ und glaubte die Bedeutung «Fass, Tonne» aufrecht halten zu müssen.

Ich möchte nun hier einiges neue Material beibringen, auf Grund dessen die Richtigkeit der Bedeutung «Gewölbe» von ⲕⲧⲡⲏ aufs neue bestätigt

16) Kl. kopt. Studien XV, pag. 55 (87).
17) Migne, Patrol. Lat. 73,981. c.
18) Sphinx IV (1901), pag. 215 f.

Digitized by Google

wird; ausserdem möchte ich aber die ganze in Betracht kommende Stelle der Apophthegmata patrum einer näheren Prüfung unterwerfen.

Der sahidische Text derselben lautet wie folgt:

ⲁⲧϫⲓ ϩⲉ ⲟⲛ ⲛⲟⲩⲥⲁⲓϩⲓⲟⲛ ⲛⲏⲣⲡ ⲛⲁⲡⲁⲣⲭⲏ· ϫⲉ ⲉⲩⲉⲧⲁⲁϥ ⲛⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ⲛⲁⲧⲁ ⲟⲩⲁⲡⲟⲩ ⲉⲡⲟⲩⲁ. ⲁ ⲟⲩⲁ ϩⲉ ⲛⲛⲉⲥⲛⲏⲩ ϧⲱⲕ ⲉⲣⲣⲁⲓ ⲉϫⲛ ⲧⲛⲧⲡⲏ· ⲁϥⲡⲱⲧ ⲉϧⲟⲗ ϩⲓϫⲱⲥ ⲁⲧⲱ ⲛⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲁⲥϩⲉ ⲛⲥⲓ ⲧⲛⲧⲡⲏ. ⲁⲧϧⲱⲕ ϩⲉ ⲉⲛⲁⲩ ⲉⲧϧⲉ ⲡⲉⲣⲣⲟⲟⲩ ⲛⲧⲁϥⲱⲱⲡⲉ· ⲁⲧϩⲉ ⲉⲡⲥⲟⲛ ⲉϥⲛⲏϫ ϩⲓⲡⲉⲥⲛⲧ· ⲁⲧϩⲓⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲉⲥⲱⲱ ⲙⲙⲟϥ ⲉⲧϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ· ϫⲉ ⲛⲧⲕ ⲟⲩⲙⲁⲓ-ⲉⲟⲟⲩ ⲉϥⲱⲟⲩⲉⲓⲧ· ⲛⲁⲗⲱⲥ ⲁ ⲡⲁⲓ ⲱⲱⲡⲉ ⲙⲙⲟⲕ. ⲁ ⲡϩⲗⲗⲟ ϩⲉ ⲱⲗⲙ ⲉⲣⲟϥ ⲉϥϫⲱ ⲙⲙⲟⲥ· ϫⲉ ⲁⲗⲱⲧⲛ ϩⲁ ⲡⲁⲱⲛⲣⲉ· ⲟⲧϩⲱϧ ϫⲁⲣ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲁⲁϥ. ϩⲟⲛϩ ⲛⲥⲓ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ϫⲉ ⲛⲛⲉⲧⲛⲉⲧ ⲧⲉⲓⲛⲧⲡⲏ ϩⲙ ⲡⲁⲟⲩⲟⲉⲓⲱⲱ· ⲧⲁⲣⲉ ⲧⲟⲓⲛⲟⲩⲙⲉⲛⲏ ⲧⲏⲣⲥ ⲉⲓⲙⲉ ϫⲉ ⲁⲧⲛⲛⲡⲏ ϩⲉ ϩⲛ ⲱⲓⲛⲧ ⲉⲧϧⲉ ⲟⲩⲁⲡⲟⲩ ⲛⲏⲣⲡ.

Piehl übersetzt das folgendermassen): «Et puis on prit une petite mesure de vin d'oblation(?) afin de le donner aux frères, un gobelet par tête. Mais un d'entre eux monta alors sur *le tonneau* (ⲧⲛⲧⲡⲏ) et sauta dessus; de suite le tonneau tomba (par terre). Et l'on vint voir, à cause du bruit qui se produisait, on trouva le frère étendu sur le sol, et l'on commença à se moquer de lui en disant: tu es un fou vaniteux, ceci t'est arrivé à juste titre. Mais le vieux l'embrassa disant: laissez en paix mon fils, car ce qu'il a fait est une chose excellente. Par le Seigneur, on ne va pas *redresser* (*litt.*: «tourner» = ⲛⲉⲧ) ce tonneau tant que je vis, afin que tous l'univers sache qu'un tonneau a été renversé en Scété à cause d'un gobelet de vin».

Mit dieser Übersetzung kann ich in manchen Punkten nicht übereinstimmen.

ⲁⲧϫⲓ «on prit»] ist hier besser mit «man brachte» zu übersetzen.

ⲏⲣⲡ ⲛⲁⲡⲁⲣⲭⲏ «vin d'oblation(?)»], besser wohl «Wein von den Erstlingen» (ἀπαρχή), Erstlingswein vergl. s. B. Num. 18, 12 (sah. nicht erhalten): ⲟⲩⲟϩ ⲁⲡⲁⲣⲭⲏ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲛⲧⲉ ⲡⲓⲛⲉϩ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲛⲣⲡ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲥⲟⲧⲟ. πᾶσα ἀπαρχὴ ἐλαίου καὶ πᾶσα ἀπαρχὴ οἴνου, σίτου ἀπαρχὴ αὐτῶν. — Cod. Borgian. CCXIII. (Z. 529): ⲛⲁⲱⲣⲟⲛ ϩⲉ ⲉⲧⲉⲯⲱⲉ ⲉⲧⲁⲁⲧ ⲙⲡⲉⲧⲟⲉⲣⲁⲡⲉⲩⲉ ⲙⲡⲓⲱⲱⲛⲉ ⲛⲉ ⲛⲣⲉⲙⲛⲧ ⲙⲛ ⲛⲁⲡⲁⲣⲭⲏ ⲙⲛ ⲙⲡⲣⲟⲥⲫⲟⲣⲁ ⲉϧⲟⲗ ϩⲛ ϩⲉⲛϩⲓⲥⲉ ⲛⲁⲓⲕⲁⲓⲟⲛ. «die Geschenke (δῶρον) aber (δέ), die es geziemt zu geben dem, welcher heilt (θεραπεύειν) die Krankheit, sind die Gelübde und die Erstlinge (ἀπαρχή) und die Opfer (προσφορά) durch die gerechten (δίκαιος) Arbeiten».

ⲧⲛⲧⲡⲏ «le tonneau»]. Ich übersetze «Gewölbe»; darüber ausführlicher weiter unten.

ⲁⲥϩⲉ «tomba (par terre)»]. Ich übersetze: «stürzte ein»; vergl. Matth. 7,27., wo vom Hause, das auf den Sand gebaut war gesagt ist: ⲁϥϩⲉ.

Digitized by Google

ⲁϥⲱⲗⲙ ⲉⲣⲟϥ «l'embrassa»]. Ich möchte hier lieber «er sprang ihm bei, er eilte auf ihn zu» übersetzen.

ⲛ̄ⲛⲉⲧⲛⲉⲧ ⲧⲉⲓⲛⲧⲡⲓⲛ «on ne va pas *redresser* (*litt.* tourner» = ⲛⲉⲧ) ce tonneau»]. — Dies halte ich für ganz unmöglich, denn ⲛⲉⲧ ist hier nicht die constructe Form von ⲛⲱⲧⲉ «vertere», sondern von ⲛⲱⲧ «aedificare». Auch würde der Kopte «wiederherstellen, von neuem machen» sicher nicht so ausgedrückt haben, sondern etwa durch ⲧⲁⲙⲓⲟ oder ⲉⲓⲣⲉ mit ⲟⲛ oder ⲛ̄ⲟⲩⲱϩⲙ dahinter. Für mich ist hier aber der Umstand, dass hier ⲛⲱⲧ steht, besonders massgebend dafür, dass hier von keinem Fasse die Rede sein kann; schwerlich würde der Kopte ⲛⲱⲧ gebrauchen, wo von der Anfertigung eines Fasses die Rede ist.

Piehl fügte seiner Übersetzung noch folgende Bemerkungen hinzu: «Ce qui me porte à ne pas traduire ici les deux mots en italique «voûte» — «bâtir», c'est que le texte parle du *tonneau*, comme de quelque chose de déjà connu, ce qui peut se comprendre, puisqu'on avait mentionné le vin d'oblation qui évidemment se puisait dans un tonneau. Si, au lieu de «tonneau» on introduit le mot «voûte» dans la même place, «la voûte» devient incompréhensible, rien dans ce qui précède ne faisant soupçonner l'existence d'une voûte en cet endroit».

Ich bin nun ganz entgegengesetzter Meinung. Ich behaupte wohl, dass dort von Wein die Rede ist, welcher sich in einem Fasse befand, doch eben dieses Fass ist ⲥⲁⲓⲗⲓⲟⲛ genannt, aber nicht ⲛⲧⲡⲓⲛ. Der Text spricht von ⲛⲧⲡⲓⲛ (Piehl: «tonneau») als von einem bekannten Gegenstande, doch, wie wir sehen werden, in anderer Weise, als Piehl es versteht; die ⲛⲧⲡⲓⲛ war also dort schon vorhanden, während das Fass (ⲥⲁⲓⲗⲓⲟⲛ) erst hingebracht werden musste. Schliesslich behaupte ich, im Gegensatze zu Piehl, dass wenn mann ⲛⲧⲡⲓⲛ mit «Fass» übersetzt, der Text unverständlich wird. Und wie weit die Behauptung berechtigt ist: «rien dans ce qui précède ne faisant soupçonner l'existence d'une voûte en cet endroit», wird man auch sofort sehen.

Nur in dem einem Punkte muss ich Piehl beistimmen, wenn er sagt: «Les apophthegmes coptes contiennent tant de choses étranges et pour le fond et pour la forme, qu'il est loisible de les mésinterpréter même à des coptisants très éxercés».

Piehl meinte also, dass hier von dem Fasse als von etwas selbstverständlichem die Rede sei, in welchem sich der «vin d'oblation» befand und aus welchem man mittels eines kleinen Masses (ⲥⲁⲓⲗⲓⲟⲛ «petite mesure») schöpfte (ϫⲓ), um je einen Becher Weines den Brüdern zu geben. Ich möchte nun gern wissen, wie das zu verstehen sei? Also das Fass mit Wein steht da, man schöpft mit einem ⲥⲁⲓⲗⲓⲟⲛ daraus oder zapft davon ein ⲥⲁⲓⲗⲓⲟⲛ ab, um es unter die Mönche zu vertheilen. Der eine Bruder will aber der Ver-

Digitized by Google

suchung Wein zu trinken entgehen und klettert auf das Fass, welches zusammenstürzt. Wenn die Sache sich so verhält, dann müssen wir annehmen, dass das Fass sehr gross war, etwa von der Grösse des berühmten Heidelberger Fasses, denn wäre es ein Fass von gewöhnlicher Grösse gewesen, dann hätte es für den Mönch keinen Witz gehabt, darauf zu klettern, da er dann doch nicht der Versuchung Wein zu trinken entgehen konnte und nicht entfernt genug war, dass man ihm einen Becher Weines nicht hätte reichen können. Der Mönch wollte aber doch gerade der Versuchung Wein zu trinken aus dem Wege gehen und folglich muss er auf etwas geklettert sein, wo er nicht so leicht zu erreichen war.

Weder können wir annehmen, dass in der Scythischen Wüste ein sehr grosses, noch in dem gegebenen Falle selbst ein kleines Fass vorhanden gewesen sei, da der Text ausdrücklich sagt, dass man «ein σαίτης Wein von den Erstlingen hinbrachte». Auch scheint es mir sehr unwahrscheinlich, dass bei den Mönchen der Scythischen Wüste grosse Vorräthe von Wein vorhanden waren und die Mönche der letzteren herrlich und in Freuden lebten und viel Wein tranken, wie die Mönche, die Meister Grützner in seinen urwüchsigen Gestalten verewigt hat. Im Gegentheil. Die ägyptischen Mönche überhaupt, besonders aber die Mönche der Scythischen Wüste, waren wohl so genügsam und mässig in Speise und Trank, wie man sich das kaum vollkommener denken kann. Die koptischen Texte geben uns dafür mehrfach Beweise. Cod. Borgian. CCXXXIX. (Zoëga 575): **мпрсе нрп ептнрч· еімнтеі етопч ⁴¹⁰ємате.** «trinke überhaupt keinen Wein, es sei denn (εἰ μή τι) nur um ihn zu schmecken». Und etwas weiter sagt derselbe Text: **еанрє єрраі ετшωне, еіе се отноті нирп ган. пноті гар отпарре пе ετθεραπіа. ентшансє рото же нканожк ешωне снат. аλλа ша отапот н снат мпррото енаі.** «Wenn du in eine Krankheit verfallen bist, so trinke ein wenig Wein, denn (γάρ) das Wenige ist ein Mittel zur Heilung (θεραπεία); wenn du aber (δέ) viel trinkst, so stürzst du dich in zwei Krankheiten; aber (ἀλλά) bis zu einem oder (ἤ) zwei Bechern, thue nicht mehr als diese, d. h. «aber trinke nicht mehr als höchstens einen bis zwei Becher». Vgl. hierzu 1 Tim, 5,23. **м̄пр̄се моот σε· аλλа се отноті н̄нрп̄ етве пекстомаχос м̄п̄ неншωне етωш.** μηκέτι ὑδροπότει, ἀλλὰ οἴνῳ ὀλίγῳ χρῶ, διὰ τὸν στόμαχόν σου καὶ τὰς πυκνάς σου ἀσθενείας. — Vita Pachomii (Cod. Vatican. LXIX): **паіρωѣ де же отем-неρ іе се-нрп іе отемнχаі ефφоєі тенемі ан ерωѣ мпаірнϯ ѕатотен ептнрч**[19]) «diese Sache aber (δέ), nämlich Öl zu geniessen oder Wein zu trinken oder etwas Gebratenes zu essen, solche Sache kennen wir bei uns überhaupt

19) Annales du Musée Guimet XVII (1889), pag. 12 ff.

Digitized by Google

nicht». — Triadon 496, . ⲙⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲙⲁⲣⲏⲥ ⲛⲁⲓ̈ ⲉⲧⲟⲩⲉⲙ ϩⲙⲟⲩ ϩⲓ̈ ϩⲙⲁ ϩⲓ̈ ⲟⲉ̈ⲓⲛ ⲯⲱⲟⲩⲉ ϩⲓ̈ ⲥⲁϩⲓ̈ⲥ. «die Mönche von Marês (Oberägypten), welche geniessen Salz und Essig und trockenes Brot und Endivien».

Wenn wir nun ferner annehmen, dass der Mönch wirklich auf das Fass klettert und dasselbe einstürzt, so müssen wir auch annehmen, dass der Wein aus demselben herausfliesst. Wäre dies aber wirklich der Fall gewesen, dann hätte der Erzähler es doch sicher nicht versäumt, darüber ein Wörtchen fallen zu lassen; denn wenn hier wirklich von einem Fasse die Rede ist, so kann man doch nur annehmen, dass es mit Wein angefüllt war, also mit dem «vin d'oblation» in diesem Falle, da es nun schon gar keinen Zweck gehabt hätte, ein leeres Fass bei der Hand zu haben.

Piehl vertritt ferner die Meinung, dass wenn man für «tonneau» — «voûte» einsetze, die Geschichte ganz unverständlich werde, da nichts darauf schliessen lasse, dass hier von einem Gewölbe die Rede sei. Wir werden gleich sehen, wie weit diese Meinung haltbar ist.

Wenn, wie Piehl annimmt, ⲕⲧⲡⲏ «Fass» bedeutet, dann hätten wir hier innerhalb weniger Zeilen für denselben Begriff einmal ⲥⲁⲓⲁⲓⲟⲛ und mehrere Male ⲕⲧⲡⲏ; schon dieser rein äusserliche Umstand scheint mir auch gegen die Piehl'sche Auffassung zu sprechen.

Obgleich ich von der Richtigkeit der Gleichung «ⲕⲧⲡⲏ = Gewölbe» fest überzeugt war, so wollte ich doch nicht eher auf dieses Thema zurückkommen, bis ich mich nicht würde überzeugt haben, was der griechische Text der Apophthegmen an dieser Stelle bietet. Die Moskauer Synodal-Bibliothek besitzt in zwei Handschriften den Apophthegmentext vollständig und zwar stehen dort die Erzählungen nicht in der Reihenfolge des Alphabets, wie in dem zuerst von Cotelier[20]) und später von Migne[21]) edierten Texte, sondern nach den Materien geordnet wie bei Pelagius und Johannes[22]) und bei den Kopten. Diese Texte sind leider noch immer nicht ediert, obgleich sie von grösster Wichtigkeit sind[23]); nur eine von dem Bischof Bessarion verfasste russische Übersetzung des griechischen Textes existiert[24]).

Nachstehend theile ich den betreffenden Abschnitt nach den beiden Moskauer Handschriften mit, dessen Abschrift ich der Güte des Herrn N. Popoff, Bibliothekars der Synodal-Bibliothek, verdanke.

---

20) Monumenta ecclesiae Graecae I.

21) Patrologia Gr. 65.

22) Migne, Patrol. Lat. 73. (Vitae patrum. Libb. V. VI).

23) Herr Akademiker P. Nikitin bereitet eine Ausgabe dieser Texte vor, die hoffentlich nicht zu lange auf sich warten lassen wird.

24) Древній Патерикъ, изложенный по главамъ. Переводъ съ греческаго. 2. изд. Москва, 1892.

Digitized by Google

Der Text lautet:

Ἄλλοτε ἠνέχθη ἐκεῖ σαίτης[25]) οἴνου εἰς ἀπαρχήν.[26]) ἵνα δοθῇ τοῖς ἀδελφοῖς πρὸς ποτήριον· καὶ θελήσαντος τινὸς ἀδελφοῦ ἐπὶ τὸν θόλον φυγεῖν. ἔπεσεν ὁ θόλος· καὶ ἀπελθόντες διὰ τὸν ψόφον. εὗρον[27]) αὐτὸν ἐρριμμένον·[28]) καὶ ἤρξαντο αὐτὸν ἀτιμάζειν λέγοντες· κενόδοξε. καλῶς σοι ἐγένετο· καὶ προσελάβετο αὐτὸν ὁ ἀββᾶς[29]) λέγων· ἄφετε[30]) τὸν υἱόν μου. καλὸν ἔργον ἐποίησεν· καὶ ζῇ κύριος·[31]) οὐ μὴ οἰκοδομηθῇ ὁ θόλος οὗτος[32]) ἐν τοῖς χρόνοις μου. ἵνα μάθῃ ἡ οἰκουμένη· ὅτι διὰ ποτήριον οἴνου ἔπεσεν ὁ θόλος ἐν τῇ Σκήτῃ[33]).

Wir sehen nun aus diesem Texte deutlich, dass dem ⲕⲥⲡⲏ = «crypta, camera» an allen Stellen θόλος entspricht, woraus wiederum klar hervorgeht, dass hier nie und nimmer von einem Fasse die Rede sein kann.

Was bedeutet nun aber θόλος? Die Hauptbedeutung von θόλος ist «Gewölbe, ein mit einem Kuppeldache versehenes Gebäude»; später verstand man unter θόλος nicht nur einen mit einem gewölbten Dache versehenen Raum oder Bau, sondern ebenso wie im Deutschen unter «Gewölbe» auch einfach eine «Kammer, Vorrathskammer», wo man besonders allerlei Hausgeräthe aufbewahrt. Was bedeutet nun aber θόλος in der Mönchslitteratur? Wir können es ganz ruhig auch mit «Gewölbe» übersetzen; zu verstehen werden unter θόλοι sein kleine vielleicht ursprünglich aus Stein oder Scherben gebaute, dann aber sicher auch aus Brettern leicht zusammengezimmerte kleine Zellen. Vergl. besonders: Historia Lausiaca, Cap. XXXV. Vita Johannis Lycopolitani. Hier wird uns erzählt: καὶ διατρίψας ἐν διαφόροις μοναστηρίοις πέντε ἔτη, ἀνεχώρησε μόνος εἰς τὸ ὄρος τῆς Λυκῶ, εἰς αὐτὴν τὴν ἀκρώρειαν ποίησας ἑαυτῷ τρεῖς θόλους καὶ εἰσελθὼν ἀνῳκοδόμησεν ἑαυτόν. ἦν οὖν ὁ εἷς θόλος εἰς τὰς χρείας τῆς σαρκός, καὶ ὁ εἷς ἔνθα εἰργάζετο καὶ ἤσθιε, καὶ ὁ ἄλλος ἔνθα προσηύχετο.[34]) cf. Vitae patrum[35]).

Und in demselben Werke Cap. VIII. wird uns unter anderem von dem h. Ammon erzählt: Καὶ ἐξελθὼν κατέλαβε τὸ ἐνδότερον τοῦ τῆς Νιτρίας ὄρους· οὔπω γὰρ ἦν τότε μοναστήρια καὶ ποιεῖ ἑαυτῷ δύο θόλους κελλίων. καὶ βιώσας ἄλλα εἴκοσι καὶ δύο ἔτη ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐτελεύτησε.

---

25) B σαΐτις A Cod. Mosquens. 163, B Cod. Mosq. 452.
26) A ἀπαρχῆ für εἰς ἀπαρχὴν von B.
27) A. εὗρων.
28) ιμ von ἐρριμμένον auf einer Rasur, A ἐρριμένον.
29) Auf ἀββᾶς folgt noch αὐτοῦ, was in B fehlt.
30) A ἄφεται.
31) Beide Codices ϰ̣ς̣
32) A οὕτως
33) B. εἰς Σκήτιν.
34) Dom Cuthbert Butler, The Lausiac History of Palladius. II. (Texts and Studies VI. № 2).
35) Migne, Patrol. Lat. 73, 1141 D.

Digitized by Google

Aus diesen zwei Stellen, besonders aus der letzteren, geht nun aber ganz deutlich hervor, was unter θόλος in der Mönchslitteratur zu verstehen ist. Danach dürfte auch die Frage über die Bedeutung von ⲕⲧⲡⲏ endgültig gelöst sein: ⲕⲧⲡⲏ ist eine einzelne in der Wüste von Mönchen erbaute Zelle, die verschiedenen Zwecken dienen konnte; der Einfachheit wegen kann man ⲕⲧⲡⲏ «Gewölbe» oder «Zelle» übersetzen.

Wir erhalten jetzt die Gleichung:

ⲕⲧⲡⲏ, ⲕⲏⲡⲉ, ϭⲏⲡⲉ : ϫⲏⲡⲓ = καμαρα = κύπη, καμάρα, θόλος = crypta = Gewölbe, Zelle.

Zum Schluss gebe ich noch den lateinischen Text und die alte Rottler'sche Übersetzung.

Vitae patrum V. 4. § 54.

«Alia vice allatum est ibi vasculum vini de primitiis, ut daretur fratribus ad singulos calices. Et introeunte quodam fratre, et vidente quia vinum acciperent, fugit in crypta, quæ crypta cecidit. Et cum audissent sonum, currentes invenerunt fratrem semianimen jacentem, et coeperunt eum objurgare, dicentes: Bene tibi contigit, quia vanam gloriam habuisti. Abbas autem refovens eum, dixit: Dimittite filium meum, bonum opus fecit. Et vivit Dominus, quia non reædificabitur crypta hæc temporibus meis, ut cognoscat mundus, quia propter calicem vini cecidit crypta in Scythi»[36]).

Rosweyd's Vitae Patrum[37]) pag. 620.

«Ein andersmahl brachte man ein Fässle mit Wein dahin von den ersten Früchten, dass man einem jeglichen Bruder einen Becher darvon geben sollte. Als aber ein Bruder hinein kam, und sahe, dass man Wein thäte einschencken, da lieff er davon in eine Krufft, gleich aber denselbigen Augenblick that die Krufft einfallen. Die Bruder hörten das Getöss, sie lieffen gleich zu, und thäten diesen Bruder halb todter herauss ziehen, sie gaben ihm auch einen guten Verweiss, und sprachen: Es ist dir recht geschehen, dieweilen du eine eitele Ehr gesucht hast. Der Abt aber thäte diesen Bruder wiederum laben und erquicken, und sprach: Lasset mir diesen meinen Sohn gehen, er hat ein gutes Werck gethan. Und so wahr der HErr lebt, so solle diese Krufft bey meiner Lebzeit nimmer aufferbauet werden, damit die gantze Welt wisse, dass um eines Becher Weins willen, eine Krufft in Scythi eingefallen seye».

36) Migne, Patrol. Lat. 73, 871 A.

37) Übersetzt von Pfarrer Matthäus Rottler. Dillingen, 1691.

Digitized by Google

LIII. Isaaks Opferung.

In dem Cod. Copt. Paris. 129[17] (Apocryphes I) foll. 2 u. 3 ist ein Bruchstück aus einer Rede auf die Opferung Isaaks erhalten, das von nicht geringem Interesse ist. Ich lasse hier den Text mit Übersetzung und einigen Anmerkungen folgen.

[Пеже аврагам же]
+ [п]нотте ϩωн
[е]тоот же тало
мпенщнре наї
нотсїа: ~
Тотещн ω пащи[sic]
+ ре.алла тотещ
пнотте мпара
рок: пеже
Єїсаак же етве
+ от нтоотк мпек
жї нїсманл: ~
Алла арнт екот
+ еш-моотт ете
пнат нта тама
ат мїще нммак
же нотж нтеїом
ϩал ебол мн пес
щнре: ~
Єщопе ере ω па
+ еїωт.тпарака
леї ммок мпр
мототт ммої: ~
Имон. нтакер-п
+ метте мпнат н
та авїмелек.ϥї
нтамаат нто
отк нтакже от
щаже мн сарра
екотωщ ерот
рωос мпкар
пос нонтс: ~
Наш нре ере таб
+ рнн етмпесмї
се енеϩ нса отщн
ре нотωт насол
сел. етщанжї-нотω
нас же атмототт
мпотщнре ϱї
жн нтоот паї
нтаржпоч ϱн
тотмнтρллω: ~
÷ Нїм петнажї-нотω
нсарра ϱн тес
кτнн же тω
отне амн нтер
нат епнарпос н
ρнте. ере тбρте
кн ϱїжм пеqмо[sic]
кϱ. ϱн тбїж нот
щммо ан. алла
ϱн тбїж мпеqеї
ωт ммїн ммоq: ~
÷ Ие нотρалнт ρм
пеїма мпоот
нqжї-нотω нї
саак нсарра теq
маат нqжоос
нас. же амн
нтернат етта
про нтассω ρн
нотенїве. нтас
ωш ебол мпот
сωтм ерос ρн
тесанасκн: ~
÷ Нїм петнажї
нотω ща та
маат . нqжоос
нас . же їс меї

1 Cod. Copt. Paris. 129[17] fol. 2r(v)

Digitized by Google

Cod. Copt. Parisin. 129[17] f. 2[(v)]

[пент]аqр[ѱїт]
невот рн̄ тот
калаqи . щїне
ēро же пеqqае н̄
соп пе паї ēнаѳ
ēро: ~ мн пот
Ємнаq н̄qнт ан
пе паї ѡ̄ паеї
ωт . н̄те тама
аѳ ēнещнре н̄т̄
qмqал . мн̄ на
хїттотра qм̄
песнї . ēре еїсаак
песщнре ω и
кωнс̄ qїхн̄ н̄
тоот . мн нотж
По ан н̄qнтк̄ пе
еїсманл . мн̄ н̄
щнре н̄хїт
тотра . аqрої
ānок парароот
енотωщ ēеїне
нотмн̄тqллω
есqнщ н̄тама
аѳ: мн̄н̄са
Наї же тирот еq
жω ммоот м̄
пеqеїωт . ēре
теqотнам qен
кототнтq̄. еq
отωщ ēполжq̄
ēвол. пежаq
Нσї авраам. же
еїщанхї нїс
манл . н̄нотте

[нащаже же.м̄]
пенотωщ. [ан]
пе паї мн̄ са[рра]
етренхї м̄п̄
щнре н̄т̄qм̄
qал qаѳн м̄па
таж̄нотн̄: ~
Еїщанхї м̄п
щнре н̄хеттоѳ
ра. ϯер-qоте ж̄н̄
неqжоос наї н̄
σї н̄нотте . же
анна п̄щнре
н̄тенн̄лнроно
мїа ēвол. ан
кωнс̄ м̄петм̄
пїqωн ētоотн̄
же консq̄: ~
Наї же н̄тереqжо
от нσї авраам
аqен-тоотq̄
sic
ēжм̄ п̄монq̄ нї
саак еqотωщ
ēнонсеq: ~
Єїсаак же н̄тереq
нат етборте ес
яи ēжωq. аq
щтам н̄неqвал
етве танасин
м̄п̄мот: ~
Н̄тетнот н̄та т
борте тароq . ас
вωл ēвол н̄ое
нотмотлq̄ наq
рен откωрт: ~

Digitized by Google

[Пеже авраам. ρ̄н̄ от̄м̄]
[каρ] н̄ρнт. же
арнт нта пнот
те σ̄ωнт̄ ēроï же
аїнатеχеї шан
те наї тнрот
шωпе. алла
Λαсωтм̄ епнот
✣ те ецхω м̄ммос
нач. же авраам
авраам аїеїме
ēпенотωш ē
ρотн ēроï м̄пнот.
Αλλα епма нїса
✣ ак пеншнре
еїс от̄ēсоот нат
мїсе м̄ммоч ρ̄н̄ от
маат. ецмнр ē
ρотн етшни
же савен: ∼
Пмон н̄хїн тет
✣ нот н̄танка
тенот̄ēрите ρї
хм̄ н̄тоот мн̄
пеншнре а̄ тен
от̄сїа̄ еї ерраї ша
рої. алла
Λїотωш ēλонї
✣ маже м̄мок же к
наталоч хїне
м̄мок: ∼
Наї же н̄тере авра
✣ рам сωтм̄ ēро
от. ачка п̄шн
ре-шнм ебол [ец]
о нθе н̄нетмо
от̄т · атω ач
пωт епма м̄
песоот: ∼
✣ Пеже пχоеїс нї
саак .же тωот̄н.
табом нммак
н̄т̄а̄марте мн̄
пенеїωт м̄пе
соот. н̄тет̄нот
✣ Λчтωот̄н ρ̄н̄ от
раше ачхек
ρωв нїм ēβол
н̄теот̄сїа̄: ∼
✣ Λ пнотте ēмот
ēавраам. ач̄а̄
ач неїωт н̄н̄
ρеенос тнрот: ∼
✣ Αλλα †параκалеι
м̄ммωт̄н ω̄ п̄
лаос м̄маї-нот
те . м̄пр̄хе от
шахе н̄нот̄σ̄с̄
ρ̄н̄ тетн̄тапро
ēрот̄н еппат
рїархнс же нот
маї-шнре ан пе.
Ēρе: ∼
✣ Αлнθωс от̄маї
шнре пе ēпе
рот̄ō. алла ец
ме м̄п̄нотте
н̄рот̄ō ēшнре
ρї шеере: ∼

1 Cod. Copt. Parisin. 129[17], f. 3[r].

Digitized by Google

Cod. Copt. Parisin. 129[17] f. 3[v].

[Палїн] он ⲛ̄тероⲩ
ϫωн ⲉ̄ⲃⲟλ ⲛ̄те
ⲟⲩⲥⲓⲁ̄ . ⲁⲩⲙⲟ̄ⲟ̄
ⲱе ⲙ̄песнаⲩ ⲉ̄мⲏ
мⲏ̄тϫаϫе ⲣⲏ̄
тетⲙнте: ∼
Ⲛ̄тⲏ̄ⲣе анок ⲛ̄
✣ ⲱаре неⲛⲉⲓ̈ⲟ̈те ☩
ⲟⲩкоⲩⲓ̈ ⲛ̄ⲱⲥ̄ⲏ
ⲁ̄ас нан . тен
ⲃⲱⲛⲧ̄ ⲉ̄роⲟⲩ еп
моⲩ . ⲛ̄ тоⲩ☩ ⲟⲩ
коⲩⲓ̈ ⲛ̄ⲱⲁϫе пⲥ̄
ⲃⲱ нан тенер
ⲟⲩⲱ̄ ⲣарⲱоⲩ на
нωс: ⲛ̄те
Роⲩⲉⲓ̈ ⲁе етесⲕⲧ
✣ нн. а сарра наⲩ
епаⲩан нⲓ̈саан
ⲛ̄таⲣпⲱⲱ̄не
пара ⲑе ⲙ̄мнне: ∼
Пеϫас наⲣ . ϫе ⲟⲩ
✣ петⲱооп ⲙ̄
мон пⲁⲱнре
ⲙ̄мерⲓ̈т: ∼
Пеϫаⲣ ϫе нта
✣ паеⲓ̈ωⲧ ϫⲓ̈т
ⲉ̄ϫⲏ̄ ⲛ̄тоⲟⲩ ⲉ̄та
λе ⲟⲩⲥⲓⲁ̄ ⲉⲣⲣаⲓ̈: ∼
Ⲗⲓ̈наⲩ ⲉⲩⲉ̄соⲟⲩ
✣ наⲧмⲓ̈се ммоⲣ
ⲉⲩмнр ⲉ̄роⲩⲏ̄ ⲉⲧ
ⲱнн ⲉⲩо нноⲩ
пара несоⲟⲩ
тнроⲩ. ⲉⲧⲃⲉ

. . . . e . . . . . .
ⲃⲱⲱⲧ те[ноⲩ]
ⲱ̄ намерате
ⲛ̄тетⲛ̄ⲉпеноⲩ
ⲙ̄пеⲓ̈ⲱнре-ⲱнм
етнаноⲩⲣ̄ ⲏ
таⲣⲣωп ⲙ̄ⲡ
ⲱаϫе ⲙ̄пеⲭⲟ
оⲩ ϫе ннеⲩ☩тωн
ⲱωпе ⲣⲏ̄ ⲧⲙн
те ⲛ̄сарра ⲙⲛ̄ ⲁⲃ
раⲣам. ⲉⲧⲃⲉ ϫе
екоⲩⲱⲱ ⲉ̄моⲩ
оⲩⲧ̄ ⲙ̄пⲁⲱнре
ⲛ̄тоот: ∼
✣ Ⲛроⲧⲱ̄ ⲁе ⲛ̄тероⲩ
сωтⲙ̄ ⲉ̄наⲓ̈ нⲥ̄ⲓ̈
наⲛ̄ⲉранн аⲩ
ⲣⲓ̈ме. пеχал
Хⲓ̈тωн ⲁе аⲩ☩
ⲙ̄пеⲭⲣо ⲉ̄пе
снт ⲉ̄пеⲫа
нⲓ̈ⲁ̄ⲣⲓ̈он ноⲩ
ноⲥ̄ ⲛ̄наⲩ аⲩⲣⲓ̄
ме ечϫω ⲙ̄мос.
✣ Ⲭе ⲁ̄λнⲑωс епма
ноⲩλас ⲛ̄ноⲩⲃ̄
ⲉ̄тентапро.
ⲛ̄емⲡⲱа ноⲩ
лас нωне ⲙ̄ме
ечтаеⲓ̈нⲩ пара
ⲡноⲩⲃ̄ ноⲩмн
ⲛ̄ⲱе ⲛ̄нωⲃ ⲏ
соп . ϫе нтон
оⲩⲱоⲩ☩ манна

Digitized by Google

«[Es sprach Abraham:] «Gott befiehlt mir also: «Bringe mir deinen fol. 2r (v) a.
Sohn als Opfer (θυσία) dar». Ich liebe dich o (ὦ) mein Sohn, aber (ἀλλά) ich liebe Gott mehr (παρά-) als dich».

Es sprach Isaak: «Warum nahmst du denn nicht Ismael? Aber (ἀλλά) vielleicht willst du mich tödten wegen der Stunde, in welcher meine Mutter mit dir also stritt: «Wirf diese Magd hinaus mit ihrem Sohne!» Wenn es so ist, o (ὦ) mein Vater, so bitte ich (παρακαλεῖν) dich: Tödte mich nicht! Nein, du gedenkst der Stunde, in welcher Abimelech meine Mutter von dir fortnahm; da sprachst du ein Wort mit Sarra und wolltest sie der Frucht (καρπός) ihres Leibes berauben».

Wie soll die Unfruchtbare, welche* ausser einem einzigen Sohne nie ge- b.
boren hat, sich trösten, wenn man ihr die Nachricht bringt, also: Deinen Sohn hat man auf dem Gebirge getödtet, diesen, welchen du in deinem Greisenalter geboren hast?».

Wer wird der Sarra in ihren Zelte (σκηνή) die Nachricht bringen, also: «Steh auf, komm und siehe die Frucht (καρπός) deines Leibes, während das Schlachtmesser über seinem Halse ist, nicht in der Hand eines Fremden, sondern (ἀλλά) in der Hand seines eigenen Vaters?».

Ist kein (μή) Vogel an diesem Orte heute, der Nachricht brächte über Isaak seiner Mutter und spräche zu ihr also: «Komm und siehe den Mund, welcher von deinen Brüsten getrunken hat, welcher geschrien hat und nicht gehört worden ist in seiner Noth (ἀνάγκη)?

Wer wird meiner Mutter Nachricht bringen und zu ihr sprechen: «Siehe fol. 2v (r) a.
[Isaak? welcher neun] Monate in deinem Mutterleibe zugebracht hat, grüsst dich, denn es ist sein letztes Mal, dass er dich sieht?».

Ist es nicht (μή) ein Herzeleid, o (ὦ) mein Vater, für meine Mutter, dass, während die Kinder der Magd und diejenigen der Chittura in ihrem Hause sind, Isaak, ihr Sohn, ein Schlachtopfer ist auf dem Gebirge?

Ist Ismael nicht (μή) eine Zeugung deines Leibes mit den Kindern der Chittura? Was bin ich anders, als (παρά-) sie, dass du ein schweres Greisenalter über meine Mutter bringen willst?».

Nachdem er dieses alles zu seinem Vater gesprochen hatte, während dessen Rechte in seinem Busen (verborgen) war, die er (nun) befreien wollte, sprach Abraham: «Wenn ich Ismaël nehme, *wird Gott [sagen]: «Es ist b:
nicht dein Wunsch und der Sarra's, dass du nimmst den Sohn der Magd, bevor ich dich gefragt habe». Wenn ich den Sohn der Chettura nehme, fürchte ich, dass Gott zu mir spreche: «Du liesst den Sohn deines Erbtheils (κληρονομία) los und schlachtetest den, welchen ich zu schlachten dir nicht befohlen hatte».

Digitized by Google

Als aber (δέ) Abraham dieses gesagt hatte, führte er seine Hand über den Hals des Isaak und wollte ihn schlachten.

Als aber (δέ) Isaak das Schlachtmesser über sich sah, schloss er seine Augen wegen der Nothwendigkeit (ἀνάγκη) des Todes. Zu der Stunde, als das Schlachtmesser ihn berührte, zergieng es wie Wachs vor dem Feuer.

fol. 3r a. *[Es sprach Abraham in grossem] Herzeleid, also: «Vielleicht hat mir Gott gezürnt, weil ich beharrlich war (κατέχειν), bis dies alles geschah».

Aber (ἀλλά) er hörte Gott, welcher zu ihm also sprach: «Abraham, Abraham! Ich erfuhr heute deine Liebe zu mir; aber (ἀλλὰ) an Stelle Isaaks, deines Sohnes, siehe (da ist) ein Schaf, nicht geboren von einer Mutter, an einen Baum gebunden, nämlich an einen Sabek. Nein, von der Stunde an, da du deinen Fuss auf den Berg setztest mit deinem Sohne, stieg dein Opfer (θυσία) zu mir herauf, aber (ἀλλά) ich wollte dich prüfen (δοκιμάζειν), ob du ihn opfern würdest oder nicht».

fol. 3r b. *Als aber (δέ) Abraham das hörte, liess er seinen Sohn los, *welcher war wie ein Todter[29]), und gieng zur Stelle des Schafes.

Es sprach der Herr zu Isaak also: «Steh auf! Meine Kraft ist mit dir und nimm mit deinem Vater das Schaf.»

Sogleich stand er auf mit Freuden (und) richtete alles für das Opfer (θυσία) her, Gott segnete Abraham (und) machte ihn zum Vater aller Völker (ἔθνος).

Aber (ἀλλα) ich bitte euch (παρακαλεῖν), o (ὦ) du gottliebendes Volk (λαός), sprecht nicht ein Wort der Erbitterung mit euren Munde gegen den Patriarchen (πατριάρχης), dass er keine Kinder lieb hätte. Jawohl, wahrlich (ἀληθῶς) er liebte Kinder über die Massen, aber (ἀλλά) er liebte Gott mehr als Sohn und Tochter.

fol. 3r a. *Ferner (πάλιν + ον), als sie das Opfer (θυσία) vollendet hatten, giengen sie beide, ohne dass Feindschaft zwischen ihnen wäre; nach unserer Art (aber) wenn unsere Eltern uns eine kleine Ohrfeige geben, (so) zürnen wir ihnen bis zum Tode oder (ἤ), wenn sie uns ein kleines Wort der Ermahnung sagen, (so) erwiedern wir ihnen in ungezogener Weise (κακῶς).

Als sie aber (δέ) zum Zelte (σκηνή) kamen, sah Sarra, dass die Farbe des Isaak sich verändert hatte gegen (παρά) die alltägliche und sprach zu ihm also: «Was ist dir, mein geliebter Sohn?».

Er sprach also: «Mein Vater hatte mich auf das Gebirge geführt ein Opfer (θυσία) darzubringen. Ich sah ein Schaf an einen Baum gebunden, grösser als alle Schafe, wegen.....

b. *Sehet jetzt, o (ὦ) meine Lieben, und lobet (ἐπαινεῖν) diesen guten kleinen

29) Wörtlich: «wie die Todten».

Digitized by Google

Knaben, welcher verheimlichte das Wort und es nicht sagte, damit kein Streit entstehe zwischen Sarra und Abraham, (nämlich): «weil du meinen Sohn tödten wolltest».

Besonders aber (δέ) weinten die Einwohner von Thrakê, als sie dies hörten. Der «Chalcedon» (Χαλχήδων) aber (δέ) steckte sein Gesicht in sein Taschentuch (φακιάλιον) auf lange Zeit und weinte, indem er also sprach: «Wahrlich (ἀλήθως), an Stelle einer goldnen Zunge in deinem Munde bist du würdig einer Zunge aus Edelsteinen, kostbarer als Gold viele Male, denn du bist würdig, dass dir [himmlisches] Manna (μάννα) gegeben werde» [30]).

---

30) Vergl. Légendes coptes. — Fragments inédits publiés, traduits, annotés par Noël Giron. Avec une lettre à l'auteur par M. Eugène Revillout. (Paris, 1907), pag. 25—30.

Diese Arbeit hat sehr geringen Werth und muss von Grund aus neu gemacht werden. Nicht nur, dass die Texte von den gröbsten Fehlern wimmeln, sondern auch die Übersetzungen lassen vieles zu wünschen übrig; dazu verräth der Verfasser auf Schritt und Tritt, wie wenig vertraut er mit der einschlägigen Litteratur ist, so z. B. sagt er bei der Behandlung der «Geschichte von der h. Marina» kein Wort darüber, dass diese Texte bereits in der «Revue de l'Orient Chrétien» (VII. (1902), pagg. 126—152) und später noch einmal in der «Bibliothèque hagiographique orientale» (8. (1905), pagg. 65—73) von Hyvernat herausgegeben und übersetzt worden sind, was um so auffallender sein muss, als diese Arbeiten in Paris erschienen sind. Zur Charakteristik von Giron's Arbeitsweise führe ich hier die Abweichungen des Giron'schen Textes des Clarendon Press fragm. 59 von demselben Texte nach Hyvernat's Edition an.

Hyvernat. Revue de l'Orient Chrétien.		Giron. Légendes coptes	
p. 139, 1.	. . . . ⲧⲉ	p. 31	. . . . . ⲍⲉ
2. 3.	ⲡⲣⲧⲧⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲉ ⲁⲉ		ⲁ ⲡⲣⲧⲧⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲉ ohne ⲁⲉ
5	ⲙⲡⲣⲟⲙⲛⲧ		ⲙⲡⲣⲟⲙⲧ
9	ⲡⲣⲧⲧⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲉ		ⲡⲉⲣⲧⲧⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲉ
	ⲙⲟⲛⲁⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ		ⲙⲟⲛⲁⲧⲏⲣⲓⲟⲛ
11	ⲛⲉⲧⲧⲁⲛⲱⲛ		ⲛⲉⲧⲧⲁⲛⲱⲛ
12	ⲛⲧⲣⲥⲱϣ		ⲛⲧⲉⲣⲥⲱϣ
12. 13	ⲛⲥⲉϫⲟ ⲉϧⲟⲗ		ⲛⲥⲉϫⲟⲉ ⲉϧⲟⲗ
13	ⲡⲣⲣⲱϣ ⲛⲛⲉⲧⲥⲓϫ		ⲡⲣⲱϣ ⲛⲛⲉⲧⲥⲓϫ
13. 14.	ⲧⲁⲓ ⲧⲉ		ⲧⲁⲓ ⲧⲉ ⲫⲉ
14. 15	ⲣϫⲣⲓⲁ		ⲉⲣϫⲣⲓⲁ
15	ⲧⲏⲣⲕ		ⲧⲏⲣⲛ
16	ⲛⲛⲉⲛⲯⲩϫⲏ		ⲛⲛⲉⲛⲯⲉϫⲏ
19	ⲉⲧⲣⲏⲏⲁⲣⲏⲧ		ⲉⲧⲣⲏⲏⲁⲣⲉⲧ
20	ⲉⲣⲟⲕ		ⲉⲣⲟⲛ
26	ⲙⲡⲉⲛⲗⲁⲃⲧ	33	ⲡⲉⲛⲗⲁⲃⲧ
p. 140, 1	ⲉⲣⲣⲉⲛ		ⲉⲣⲣⲛ
2	ⲣⲉⲛⲣⲁⲥⲏⲉⲓⲥ		ⲣⲉⲛⲣⲁⲥⲏⲏⲓⲥ
7	ⲛⲣⲁⲏ		ⲛⲣⲁⲉ
	ⲉϧⲟⲗ ⲣⲏ ⲉⲱⲙⲁ		ⲉϧⲟⲗ ⲣⲙ ⲡⲉⲱⲙⲁ
8	ⲙⲡⲉⲣⲛⲁ		ⲙⲡⲣⲛⲁ
9	fehlt zwischen ⲙⲛ ⲧⲉⲧⲯⲏ und ⲉⲣⲁⲗⲁⲗⲟⲛⲉⲓ		ⲉⲧⲣⲉⲣⲯⲱⲡⲉ

Digitized by Google

Anmerkungen.

Zunächst muss hier bemerkt werden, dass bei Fol. 2 Recto und Verso vertauscht sind.

Fol. 2 r(v) a 1. — Zu Anfang erzänge ich: [ⲡⲉϫⲉ ⲁⲃⲣⲁϩⲁⲙ ϫⲉ].

2 r(v) a 25 ff. — ⲡⲛⲁϣ ⲛⲧⲁ ⲁⲃⲓⲙⲉⲗⲉⲭ ϥⲓ ⲛⲧⲁⲙⲁⲁϣ ⲛⲧⲟⲟⲧⲛ «die Stunde, in welcher Abimelech meine Mutter von dir nahm, dir entführte»]. Giron übersetzt: «le moment où Abimélech a pris ma mère de ta main»; ⲛⲧⲟⲟⲧ hat hier aber nicht mehr die ursprüngliche Bedeutung «von der Hand», sondern ist schon einfach Präposition mit der Bedeutung «von», vor Substantiven: ⲛ̄ⲧⲛ̄.

Es ist hier von Abimelech, dem Könige von Aegypten, die Rede, welcher die Sarah entführt, vgl. Gen. 12, 10—20.

Fol. 2 r(v) b 11. 12. — ⲧⲱⲟⲧⲛⲉ̄ ⲁ̄ⲙⲛ.] Giron liest dagegen: ⲧⲱⲟⲧⲛ ⲉⲁⲙⲛ. Es ist aber ⲧⲱⲟⲧⲛⲉ̄ zu lesen, die 2 Pers. fem. der Reflexivform ⲧⲱⲟⲧⲛ-ϥ.

Fol. 2 r(v) b 20. — ⲙⲉ ⲛⲟⲩϩⲁⲗⲏⲧ «ist kein (μή) Vogel an diesem Orte?»]. G. liest ⲙⲉⲛ ⲟⲩϩⲁⲗⲏⲧ «il n'y a même pas un oiseau». Die Auffassung Giron's scheint mir aber aus folgenden Gründen unmöglich: 1) Bei ⲙⲉⲛ fehlt gewöhnlich der Artikel, so dass eher zu erwarten wäre ⲙⲉⲛ ϩⲁⲗⲏⲧ, wenn es bedeuten sollte: «es ist kein Vogel da», 2) geht aus dem

	10 ⲁϥⲉⲙⲧⲟⲛ	p. 34	ⲁϥⲙⲧⲟⲛ
	11 ⲡϩⲣⲣⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲥ		ⲡϩⲣⲡⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲥ
	12 ϩⲛ ϩⲙⲟⲙⲟⲥ		ϩⲛ ⲛⲟⲙⲟⲥ
			sic
	14 ϩⲉⲙⲡⲟⲗⲏⲧⲓⲁ		ϩⲉⲙⲙⲟⲗⲏⲧⲓⲁ
	17 ⲙⲡϩⲣⲣⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲥ		ⲙⲡⲉϩⲣⲣⲟⲧⲙⲉⲛⲟⲥ
19.	20 ⲙⲡⲙⲁⲛϣⲱⲡⲉ		ⲙⲡⲙⲁ ⲛϥϣⲱⲡⲉ
	23 ⲁϥϯ ⲙⲡⲙⲉⲉⲩⲉ		ⲁϥϯ ⲙⲉⲉⲩⲉ
25.	26 ⲙⲙⲉⲣⲟⲥ		35 ⲙⲙⲏⲣⲟⲥ
	ϩⲛ		ϩⲙ

Noch schlimmer steht es aber mit der «Geschichte vom Kaiser Zeno und seinen zwei Töchtern». Wohl hat Giron die neu aufgefundenen Pariser Texte herausgegeben, wenn auch höchst oberflächlich, den Leidener Text aber und den der Sammlung Crawford (jetzt Sammlung Rylands in Manchester) druckt er einfach nach der sehr fehlerhaften Edition von Amélineau ab (cf. Proc. Soc. Bibl. Arch. X, 1888, pagg. 194 ff.), wobei er zu Amélineau's Fehlern noch eine reiche Auswahl eigener hinzufügt. Diese Texte habe ich copiert und gedenke sie nach noch reicherem — zum Theil gänzlich unbekanntem — Material neu herauszugeben.

Die Giron'sche Arbeit ist ein würdiges Seitenstück zur Guérin'schen Arbeit in der «Revue égyptologique» (X. (1902), pagg. 148—164. XI. (1904), pagg. 1—14), vgl. Kl. kopt. Studien XLV, 5.

Es ist zu bedauern, dass gerade in Paris, der Stätte, wo die herrlichsten Schätze koptischer Litteratur aufgespeichert sind, so stümperhafte Arbeiten, wie Giron's «Légendes coptes» noch möglich sind und man kann nur mit grösster Besorgniss der Zukunft der koptischen Studien in Frankreich entgegensehen, denn der grösste Theil der in den letzten Jahren auf koptischem Gebiete in Frankreich erschienenen wissenschaftlichen Arbeiten verdient kaum diesen Namen. Ich halte es für meine Pflicht vor diesen Arbeiten zu warnen, da sie mehr schaden als nützen können.

Digitized by Google

Zusammenhange hervor, dass wir hier eine Frage haben, vergl. ⲛ̄ⲁⲱ ⲛ̄ϩⲉ ⲉ̄ⲣⲉ ⲧⲁϭⲣⲏⲓ ..... ⲛⲁⲥⲟⲗⲥⲉⲗ; — ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲧⲛⲁϫⲓ-ⲡⲟⲧⲱ ⲛ̄ⲥⲁⲣⲝⲁ; — ⲙⲏ ⲛⲟⲩⲉⲙⲕⲁϥ ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲁⲛ ⲡⲉ ⲡⲁⲓ. 3) vergl. zum ganzen Satze: ⲙⲉ ⲛⲟⲩϥⲁⲗⲏⲧ ϧⲙ̄ ⲡⲉⲓⲙⲁ ⲙ̄ⲡⲟⲟⲩ ⲛ̄ϥϫⲓ-ⲡⲟⲩⲱ ⲛ̈ⲓⲥⲁⲁⲕ ⲛ̄ⲥⲁⲣⲝⲁ ⲧⲉϥⲙⲁⲁⲩ. eine Stelle aus den Acten des Andreas, die unter den koptischen Fragmenten leider fehlt, aber in der arabischen und äthiopischen Version erhalten ist. Dieselbe lautet:

قال ايضا اما فى هذه المدينة طاير ارسله الى لد الى معلمى اندراوس

«He said also: «Is there no bird in this city which I could send to Lydda to my master Andrew?»[31]).

ወይቤሎ ፡ ዓዲ ፡ አልቦኑ ፡ ውስተ ፡ ዛቲ ፡ ሀገር ፡ ዋኬ ፡ ኀሮ ፡ እፈንዎ ፡ ዛበ ፡ ሀገረ ፡ ለዶ·ፆ ፡ ዛበ ፡ ሞምህርየ ፡ አንዶ·ርዮስ ፡ [32]). «Then Philemon spake again unto them, and said, «Is there not even a bird in this city which I can send unto the city of Lydia, to my master Andrew?»[33]).

Es dürfte also kaum einem Zweifel unterliegen, dass ⲙⲉ ⲛⲟⲩϥⲁⲗⲏⲧ zu trennen ist und dass ⲙⲉ für ⲙⲏ steht.

Fol. 2ʳ b 25—28. — ⲁⲙⲏ ⲛⲧⲉⲣⲛⲁⲩ ⲉⲧⲧⲁⲡⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲁⲥⲥⲱ ϧⲛ̄ ⲛⲟⲩⲉⲕⲓⲃⲉ. «Komm und siehe den Mund, welcher von deinen Brüsten getrunken hat». Giron liest: ⲁⲙⲏⲓ ⲛⲧⲉⲣⲛⲁⲩ ⲉ (sic) ⲡⲧⲁⲡⲣⲟ (sic) ⲛ̄ⲧⲁⲣⲥⲱ ϧⲛ (sic) ⲟⲩⲉⲕⲓⲃⲉ «Komm und siehe den Mund, du (Weib) hast getrunken von einer Brust».

Fol. 2ʳ b 35. — ⲁⲝⲉ ⲓ̈ⲥ ⲙⲉⲓ̈] Das ist was ich in der Handschrift erkennen konnte, obgleich hier wohl ⲓ̈ⲥⲁⲁⲕ zu erwarten ist, wie auch Giron hat.

Fol. 2ᵛ a. 1. 2. — [ⲡⲟⲩϣⲛⲣⲉ ⲡⲉⲛⲧ]ⲁϥⲣ [ψⲓ̈ⲧ] ⲛⲉⲃⲟⲧ ϧⲛ̄ ⲧⲟⲩⲕⲁⲗⲁϧⲛ]. So liest auch Giron, doch ohne Ergänzung.

Fol. 2ᵛ a 28—30. — ⲉ̄ⲣⲉ ⲧⲉϥⲟⲧⲛⲁⲙ ϧⲉⲛ ⲛⲟⲩⲟⲩⲛϥ̄. ⲉϥⲟⲩⲱϣ ⲉ̄ⲡⲟⲗⲝϥ̄ ⲉ̄ⲃⲟⲗ. Giron übersetzt das: «(Or, après avoir dit toutes ces choses à son père), il lui mit sa main droite contre la poitrine cherchant à le repousser». G. bezieht diese Worte offenbar auf Isaak, ich dagegen möchte sie auf Abraham beziehen. Ich übersetze; «(Nachdem er dieses alles zu seinem Vater gesprochen hatte), dessen Rechte in seinem Busen (verborgen) war, die er (nun) befreien wollte». Giron meint also, dass Isaak seine rechte Hand gegen die Brust seines Vaters ausstreckt um ihn von sich zu stossen. Diese Auffassung widerspricht aber vollkommen allem, was später von Isaaks

31) Acta mythologica apostolorum by Agnes Smith Lewis. (Horae Semiticae III, pag. 1,14. IV, pag. 5).

32) Budge, The contendings of the Apostles I, pag. 146,23 f.

33) L. l. II, pag. 171.

Digitized by Google

Ergebenheit und Gehorsam gesagt ist. Ich möchte die Stelle so verstehen, dass Abraham seine Rechte in seinem Busen verborgen hält, um dem Isaak möglichst lange den Anblick des Schlachtmessers zu entziehen; er will nun seine Hand aus dem Gewande befreien um den Isaak zu schlachten.

Fol. 2' a. 34. 35. b, 1—7. — ⲉⲓϣⲁⲛϫⲓ ⲛⲓ̈ⲥⲙⲁⲏⲗ. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ [ⲛⲁ-ϣⲁϫⲉ.ϫⲉ ⲙ̄]ⲡⲉⲕⲟⲧⲱϣ [ⲁⲛ] ⲡⲉ ⲡⲁⲓ̈ ⲙⲡ̄ ⲥⲁ[ⲣⲣⲁ] ⲉⲧⲣⲉⲛϫⲓ ⲙ̄ⲡϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲧⲣⲙ̄ⲣⲁⲗ ⲣⲁⲑⲏ ⲙ̄ⲡⲁⲧⲁϫⲛⲟⲩⲧⲛ̄: Giron liest hier: ⲉⲓϣⲁⲛϫⲓ ⲛⲓ̈ⲥⲙⲁⲏⲗ. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ..... ⲡⲉⲕⲟⲧⲱϣ ⲡⲉ ⲡⲁⲓ ⲙⲛ ⲥⲁ ⲉⲧⲣⲉⲛϫⲓ etc. und übersetzt: «si je prenais Ismaël, Dieu..... [ce n'est pas] là ta volonté que je prenne le fils de la servante avant de t'avoir interrogé». Hier muss zunächst auffallen, dass obgleich im Texte bei Giron ⲉⲧⲣⲉⲛϫⲓ steht, also die 2. Person, er doch übersetzt: «que je prenne», was er also, wie es scheint auf Gott bezieht. Nach meiner Ergänzung und Auffassung lautet die Übersetzung: «Wenn ich Ismaël nehme, wird Gott [sagen]: Es ist nicht dein Wunsch und der Sarra's, dass du nimmst den Sohn der Magd, bevor ich dich gefragt habe».

Fol. 2' b 13—15. ⲁⲛⲛⲁ ⲡϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲛ̄ⲗⲏⲣⲟⲛⲟⲙⲓⲁ̄ ⲉ̄ⲃⲟⲗ]. G. übersetzt hier: «tu as laissé le petit hors de ton héritage». Das ist kaum möglich; «hors de» könnte nie so ausgedrückt werden. ⲡϣⲏⲣⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲕⲛ̄ⲗⲏⲣⲟⲛⲟⲙⲓⲁ̄ ist nicht zu trennen und bedeutet «der Sohn deines Erbes», ⲛⲁ-ⲉⲃⲟⲗ bedeutet aber «frei lassen, loslassen». Ich übersetze: «Du liesst den Sohn deines Erbes (κληρονομία) los».

Fol. 2'(r) b 29. 30. — ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲏ ⲙ̄ⲡⲙⲟⲩ] Vgl. dazu: De morte Josephi 26,5. ϯⲛⲁⲫⲱϩ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲓⲣⲟⲅⲣⲁⲫⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲟⲩⲛⲟⲃⲓ, ⲛ̀ⲧⲟⲩϣⲧⲉⲙⲥ̀ⲓ ϩⲗⲓ ⲙ̀ⲃⲁⲥⲁⲛⲟⲥ ⲉ̀ⲃⲏⲗ ⲉ̀ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲏ ⲙ̀ⲫⲙⲟⲩ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲁⲣⲟ ⲛ̀ϫⲣⲱⲙ. «Ich will den Schuldschein ihrer Sünden zerreissen, dass sie keinerlei Strafe empfangen ausser der Nothwendigkeit des Todes und des Feuerstromes»[34]). — L. l. 28, 18. ⲁⲗⲗⲁ ⲉⲟⲃⲉ ϯⲡⲁⲣⲁⲃⲁⲥⲓⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲁ̀ⲇⲁⲙ ⲁ̀ ⲛⲁⲓⲛⲓϣϯ ⲛ̀ⲟⲩⲥⲓ ⲓ ⲉ̀ϫⲉⲛ ϯⲙⲉⲧⲣⲱⲙⲓ ⲧⲏⲣⲥ ⲛⲉⲙ ⲧⲁⲓⲛⲓϣϯ ⲛ̀ⲁⲛⲁⲥⲧⲏ ⲛ̀ⲧⲉ ⲫⲙⲟⲩ. «Aber durch Adams Übertretung sind diese grossen Schmerzen und diese grosse Nothwendigkeit des Todes über die ganze Menschheit gekommen»[35]) — Vgl. ferner: Rede des Schenute über die Nothwendigkeit des Todes: ⲣⲱⲙⲉ ⲙⲉⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲓⲧⲉ ⲣⲗ̄ⲗⲟ ⲉⲓⲧⲉ ϣⲛⲣⲉϣⲛⲙ ⲥⲉⲛⲁϥⲓ̈ ⲉⲣⲣⲁⲓ̈ ⲣⲏ̄ ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲏ ⲙ̄ⲡⲙⲟⲩ ϣⲁⲛⲧⲟⲩϯ ⲙⲡⲉⲧⲡⲛⲁ̄[36]) «Alle Menschen (+μεν), sei es (εἴτε) Greis, sei es (εἴτε) Jüngling, werden ertragen die Nothwendigkeit des Todes, bis sie ihren Geist (πνεῦμα) aufgeben». — ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲁⲓ̈

34) Vgl. Stern in der «Zeitschr. für wissenschaftl. Theologie» XXVI, pag. 289.
35) L. l. pag, 291.
36) Rossi, I papiri Copti di Torino II. 3,7. c.

Digitized by Google

ⲟⲩⲛ̄ⲥⲃⲟⲙ ⲙ̄ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲭⲓ ⲛⲁⲩ ⲛ̄ⲟⲩⲧⲱⲛ ⲛ̄ⲣⲕⲏⲧ ⲁⲧⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲗⲉⲱⲗϥ̄ ⲙ̄ⲙⲓⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉⲧⲣⲉϥ[ϥⲓ] ⲉⲛ ⲟⲩⲁⲥⲁⲓ [ⲉⲁ ⲧ]ⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ ⲙ̄ⲡⲙⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲭⲉ ⲡⲣⲱⲃ ⲛⲁⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲡⲉ. [87]). «Darum kann der Mensch eine Zuversicht haben und sich selbst trösten, damit er mit Leichtigkeit ertrage die Nothwendigkeit des Todes, denn es ist die Sache eines jeden».—ⲙ̄ⲡⲉ ⲡ[ⲛⲟⲩⲧ]ⲉ ⲧⲱⲱ [ⲉⲧⲣⲉ] ⲁⲙ̄ⲡⲧⲉ [ⲱⲱⲡⲉ ⲛ̄]ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲓⲙ [ⲁⲗⲗⲁ] ⲛ̄ⲧⲁϥⲧⲱⲱⲩ ⲉⲧⲣⲉ ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲓⲙ [ⲭⲓ]ⲧⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲁⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ ⲙ̄ⲡ[ⲙⲟ]ⲩ [87]). «Nicht hat Gott bestimmt, dass die Hölle für alle Menschen sei, sondern (ἀλλά) er hat bestimmt, dass alle Menschen schmecken die Nothwendigkeit des Todes».

Fol. 2 v (r) b 31—35. — ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲁ ⲧⲥⲟⲣⲧⲉ ⲧⲁⲣⲟϥ. ⲁⲥⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲟⲩⲗ̄ϩ̄ ⲛⲁⲣⲣⲉⲛ ⲟⲩⲕⲱⲣⲧ. «Zu der Stunde, als das Schlachtmesser ihn berührte, zergieng es wie Wachs vor dem Feuer». Vgl. dazu Ps. 67 (68), 3. ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲙⲟⲩⲗ̄ϩ̄ ⲉⲱⲁϥⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲁⲣⲣⲙ̄ ⲡⲕⲱⲣⲧ. ὡς τήκεται κηρὸς ἀπὸ προσώπου πυρός.

Fol. 3r a. 1. 2. — Ich ergänze hier: [Ⲡⲉⲭⲉ ⲁⲃⲣⲁϩⲁⲙ ϩⲛ̄ ⲟⲩⲙ̄ⲛⲁϩ] ⲛ̄ⲣⲕⲏⲧ. «Es sprach Abraham in grosser Trauer».

Fol. 3r a 16—18. — ⲉⲓ̈ⲥ ⲟⲩⲉ̄ⲥⲟⲟⲩ ⲛⲁⲧⲙⲓ̈ⲥⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϩⲛ̄ ⲟⲩⲙⲁⲁⲧ. ⲉϥⲙⲏⲣ ⲉ̄ⲣⲟⲧⲛ ⲉⲧⲱⲟⲩⲛ ⲭⲉ ⲥⲁⲃⲉⲕ. «Siehe, ein Schaf, das nicht geboren ist von einer Mutter, gebunden an einen Baum, nämlich Sabek».

Von besonderen Interesse ist hier das ⲟⲩⲉⲥⲟⲟⲩ ⲛⲁⲧⲙⲓⲥⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϩⲛ̄ ⲟⲩⲙⲁⲁⲧ. «Ein Schaf, das nicht von einer Mutter geboren ist». Dies geht auf jüdische Anschauung zurück, wozu man vergl. Pirque 'aboth: «Zehn Dinge wurden am Vorabend des Sabbat in der Abenddämmerung geschaffen». Unter diesen wird als letztes genannt: «Der Widder unsers Vaters Abraham» [88]). Vgl. unten zu *Fol.* 3v 30—35. ⲥⲁⲃⲉⲕ geht auf hebr. סבך (*Gen.* 22, 13) zurück. Vergl. zu ⲥⲁⲃⲉⲕ im Koptischen folgende Stellen:

Rede des Theophilus über das Kreuz und den Schächer: (ⲁⲃⲣⲁϩⲁⲙ) ⲙⲁⲣⲉϥⲉⲓ̈ ⲛ̄ⲧⲁⲙⲟⲓ̈ ⲭⲉ ⲟⲩⲡⲉ ⲡⲧⲩⲡⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲓⲱⲛⲏ ⲉⲣⲉ ⲡⲟⲉⲓⲗⲉ ⲙⲏⲣ ⲉⲣⲟϥ ⲉⲡⲉϩⲣⲁⲛ ⲡⲉ ⲥⲁⲃⲉⲕ ⲉⲉⲣⲙⲉⲓⲛⲓⲁ ⲛ̄ⲥⲁⲃⲉⲕ ⲡⲉ ⲡⲙⲁ ⲛ̄ⲙ̄ⲧⲟⲛ ⲙ̄ⲡⲣⲉϥⲥⲱⲧⲉ. ⲉⲧⲉ ⲛⲁⲓ ⲡⲉ ⲡⲱⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲥ✝ⲟⲥ̄ ⲉⲛⲧⲁ ⲡⲣⲓⲉⲓⲏ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲟⲗ̄ϥ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲉϫⲱϥ etc. [89]). «Möge er kommen und mir mittheilen, welches die

37) L. l. 3,13. c. L. l. 3,17. c.

38) Pirque 'aboth. Der Mischnatractat «Sprüche der Väter» ins Deutsche übersetzt und unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zum Neuen Testament mit Anmerkungen versehen von Paul Fiebig. (Tübingen, 1906) pag. 28 f. (Ausgewählte Mischnatractate in deutscher Übersetzung 2). — Weiteres über den «Widder Abrahams» in der jüdischen Tradition, s. bei Gollancz, Jewish authorities on the ram of Abraham. (Asiat. Quart. Rev. N. S. VIII (1894) pag. 198 f.). — Ders. The sacrifice of Isaac. (l. l. N. S. IX (1895) pag. 139 ff.).

39) Rossi, Papiri di Torino I, 1,76. a.

Digitized by Google

Gestalt (τύπος) des Baumes ist, an welchen der Widder gebunden war, und dessen Namen Sabek ist. Die Erklärung (ἑρμηνεία) von Sabek ist «der Ort der Ruhe des Erlösers», welcher ist das Holz des Kreuzes (σταυρός), an welchem erhöht worden ist das Lamm Gottes».

Mystères des lettres grecques: ⲟⲫⲉⲛ ⲡⲉⲥⲟⲟⲩ ⲣⲱⲱϥ ⲛⲧⲁϥϣⲁⲁⲧϥ ⲛⲥⲓ ⲁⲃⲣⲁϩⲁⲙ ⲉϥⲙⲏⲣ ϩⲉⲛ ⲛⲉϥⲧⲁⲡ ⲙⲡϣⲏⲛ ⲉⲧⲟⲩⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲭⲉ ⲥⲁⲃⲉⲛ· ⲛⲉϥϣⲟⲟⲡ ⲟⲛ ⲡⲉ ⲛⲧⲧⲩⲡⲟⲥ ⲙⲡⲉ☧ ⲙⲡⲉ$\overline{\text{ⲭⲥ}}$· ⲛϣⲁⲛϩⲉⲣⲙⲏⲛⲉⲩⲉ ⲅⲁⲣ ⲛⲥⲁⲃⲉⲛ ⲭⲉ ⲡⲕⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲛ ⲧⲙⲉ[40]). Hebbelynck übersetzt hier: «Une autre figure de la croix du Christ se trouve dans le bélier immolé par Abraham, et qui était resté attaché par les cornes à l'arbre appelé *sabek:* car nous entendons par *sabek* la «rémission et la vérité»[41]).

Triadon 285 (35). **Ⲡⲁⲓ ⲡⲉⲛⲧⲁϩⲣⲧⲡⲟⲙⲓⲛⲉ ⲉⲧⲛⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲙ̄ⲣⲟ**
ϣⲁⲛⲧⲉϥⲛⲁⲩ ⲉ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̀ⲣⲟ ⲣⲓ ⲣⲟ
ⲁϥϣⲟⲡϥ̄ ⲉⲣⲟϥ ⲙ̄ⲙⲏ ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲥⲛⲁⲩ ⲣⲁ
ⲡϣⲏⲛ ⲙ̀ⲙⲁⲙⲃⲣⲏ ⲉ̀ⲧⲉ ⲥⲁⲃⲛⲛⲟⲛ ✣

Dieser ist es, welcher ertrug (ὑπομένειν) eine grosse Feuerprobe,
bis er schaute Gott von Angesicht zu Angesicht
und ihn bei sich aufnahm mit seinen zwei Engeln (ἄγγελος) unter
dem Baume von Mamre d. i. Sabekon.

Der Baum von Mamre, unter welchem Abraham die drei Männer empfieng, wird hier mit dem Sabek (סבך) identificiert. Der arabische Text übersetzt **ⲡϣⲏⲛ ⲙ̀ⲙⲁⲙⲃⲣⲏ ⲉ̀ⲧⲉ ⲥⲁⲃⲛⲛⲟⲛ** mit شجرة بطم التى هى ايضا بلوط «der Terebinthenbaum, welcher auch die Eiche ist».

Fol. 3ʳ a 34 b 1—3. — **ⲁϥⲛⲁ ⲡ̄ϣⲏⲣⲉ ϣⲛⲙ ⲉⲃⲟⲗ [ⲉϥ]ⲟ ⲛⲟⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲙⲟⲩⲧ.** — Giron liest hier: **ⲁϥⲛⲁ ⲡϣⲏⲣⲉ[ϣⲛⲙ ⲉⲃⲟⲗ] ⲟ sic ⲛ̄ⲟⲉ ⲛⲛⲉⲙⲟⲩⲧ** sic. Das ⲟ ohne ⲉϥ ist hier undenkbar, ebenso ist **ⲛⲛⲉⲙⲟⲩⲧ** falsch.

40) Hebbelynck, Les mystères des lettres grecques d'après un manuscrit copte-arabe de la Bibliothèque Bodléienne d'Oxford. (Louvain, 1902), pag. 105.

41) Hebbelynck bezieht hier **ⲛⲉϥϣⲟⲟⲡ ⲟⲛ** etc. auf **ⲡⲉⲥⲟⲟⲩ** «le bélier». Ich glaube jedoch, dass dies unmöglich ist wegen des folgenden: **ⲛϣⲁⲛϩⲉⲣⲙⲏⲛⲉⲩⲉ ⲅⲁⲣ ⲥⲁⲃⲉⲛ ⲭⲉ ⲡⲕⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲛ ⲧⲙⲉ.** Ich würde hier folgende Übersetzung vorschlagen: «Deshalb (ὅθεν) schlachtete auch Abraham den Widder, welcher mit seinen Hörnern gebunden war an einen Baum, genannt Sabek. Er war wiederum das Vorbild (τύπος) des Kreuzes (σταυρός) Christi, denn (γάρ) wir erklären (ἑρμηνεύειν) Sabek durch «die Vergebung und die Wahrheit». Der Widder ist eben das Vorbild Christi, der Sabek aber, an welchen der Widder gebunden war, ist das Vorbild des Kreuzes Christi. Zu beachten ist hier noch, dass die Erklärung des Buchstaben **ⲧ**, vorhergeht welcher als «die Wahrheit und die Heiligung» (ἁγιασμός) gedeutet wird, worauf es noch heisst: **ⲉⲃⲟⲗ ⲅⲁⲣ ⲣⲓⲧⲉⲛ ⲡⲉ ☧ ⲙⲡⲉ$\overline{\text{ⲭⲥ}}$ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩⲧⲉ ⲁⲛⲁⲓ ⲙⲡⲧⲃⲃⲟ ⲙⲛ ⲡⲉⲧⲙⲁⲉⲓⲟ** «denn (γάρ) durch das Kreuz (σταυρός) Christi, unseres Gottes haben wir empfangen die Heiligung und die Rechtfertigung».

Digitized by Google

Fol. 3ᵛ a 1. 2. — [Παλιν] ον ⲛ̄τεροτϫωκ. Giron: ..... ⲛ̄τεροτϫωκ.

Fol. 3ᵛ a 30—35. — ϪⲒⲛⲁϯ ⲉⲧⲉ̄ⲥⲟⲟϯ ⲛⲁⲧⲙⲒⲥⲉ ⲙⲙⲟϥ ϩⲛ̄ ⲟⲩⲙⲁⲁϯ ⲉϥⲙⲏⲣ ⲉ̄ϩⲣⲟⲧⲛ̄ ⲉⲧϣⲟⲛⲓ ⲉϥⲟ ⲛⲛⲟϭ ⲡⲁⲣⲁ ⲛⲉⲥⲟⲟϯ ⲧⲏⲣⲟϯ. «Ich sah ein Schaf, das nicht geboren war, an einen Baum gebunden, grösser als alle Schafe». Vgl. oben zu *Fol. 3ᵛ a 16—20.*

Fol. 3ᵛ b 2. 3. — ϭⲱϣϯ ⲧⲉ[ⲛⲟϯ] ⲱ̄ ⲛⲁⲙⲉⲣⲁⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛ̄ⲉ̄ⲡⲉⲛⲟϯ ⲙ̄ⲡⲉⲒϣⲛⲣⲉϣⲛⲙ. «Schauet jetzt, o meine Geliebten, und lobet (ἐπαινεῖν) diesen Knaben». — Giron: ..... ωϣϯ.. ω ⲛⲁⲙⲉⲣⲁⲧⲉ ⲛⲧⲉⲧⲛⲉⲡⲉⲛⲟϯ etc. «Més chéris, admirez cet enfant».

Fol. 3ᵛ b 11—15. — ⲉⲧⲃⲉ ϫⲉ ⲉⲕⲟϯⲱϣ ⲉ̄ⲙⲟⲟϯⲧ̄ ⲙ̄ⲡⲁϣⲛⲣⲉ ⲛ̄ⲧⲟⲟϯ. Giron: «à savoir: «Tu veux tuer mon fils et me l'enlever». Ich übersetze: «Denn du willst meinen Sohn tödten von mir weg.»

Fol. 3ᵛ b 18. — ⲛⲁⲛⲟⲣⲁⲕⲏ Giron: «les pierres précieuses»]. Aus dieser Übersetzung sieht man, dass Giron ⲁⲛⲟⲣⲁⲕⲏ für identisch hält mit ⲁⲛⲟⲣⲁϫ, ἄνθραξ «Karfunkelstein». An Edelsteine zu denken lag ja hier sehr nah, da weiter unten der «Chalcedon» (ⲡⲉϫⲁⲗϫⲓⲧⲱⲛ) genannt wird und in der Anrede am Schluss des Fragments der Ausdruck ⲱⲛⲉ ⲙⲙⲉ «Edelstein» gebraucht ist. Doch bei näherer Prüfung erweist es sich, dass hier weder von Edelsteinen im allgemeinen, noch vom Chalcedon im speciellen die Rede ist.

Betrachten wir zunächst ⲛⲁⲛⲟⲣⲁⲕⲏ. Crum hat vor kurzem darauf hingewiesen, dass in ⲛⲁⲛⲟⲣⲁⲕⲏ der Ortsname ⲟⲣⲁⲕⲏ steckt, infolgedessen sei hier von Chrysostomus die Rede, der unter anderem auch nach der Insel Thrake verbannt gewesen sein soll[42]). Die Insel wird gewöhnlich

---

42) Egypt Expl. Fund. — Arch. Report, 1906—07. C. Christian Egypt, pag. 71. 72. — Bei Besprechung unseres Textes nach der Giron'schen Edition sagt Crum: «No. 2 shows a discourse of Chrysostom. This is proved by the final words, where Trakê, the supposed place of his exile (v. Brit. Mus. *Catal.* nos. 307, 983) is the scene of action. Its historical value may be judged from the term «Chalcedonian» applied to one of the saint's enemies. Possibly this is from the same MS. as Paris 132[1], 14, 15, which appear to be likewise from a *Life*». — Budge, Saint Michael the Archangel: Three Encomiums etc. London, 1894. pag. 93: ⲉⲧⲉⲧⲁϩⲓⲟⲥ ⲡⲓⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲧⲣⲁⲕⲏ ϯⲛⲓⲥⲟⲥ ⲡⲓⲙⲁ ⲉ̀ⲧⲁ ϯⲟⲩⲣⲱ ⲉⲣ-ⲉⲝⲱⲣⲓⲍⲓⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ ⲡⲓⲭⲣⲏⲥⲟ-ⲥⲧⲟⲙⲟⲥ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲡⲓⲙⲁ ⲉ̀ⲧⲁϥϫⲱⲕ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ϩⲏⲧϥ. «Eustathios, der Bischof von Trakê, der Insel, der Ort, an welchen die Königin den heiligen Johannes Chrysostomos verbannte, der Ort, an welchem er vollendete». L. l. pag. 129: ⲛⲓⲣⲱⲙⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲧⲣⲁⲕⲏ ϯⲛⲓⲥⲟⲥ «die Einwohner von Trake, der Insel». — Synaxar, 17. Hatur. «Er wurde also nach der Insel el-Atrakis verbannt». — Johannes von Nikiu (ed. Zotenberg) 234: ወአፀርጎለስ ፡ ዓዶ ጳጠ ፡ ሠጋው ፡ ለቅዱስ ፡ ዮሐንስ ፡ አፈ ፡ ወርቅ ፡ ኃበ ፡ ሀገረ ፡ ቍስጥንጥንያ ፡ እምድኅረ ፡ ሂወቷ ፡ ዓመት ፡ እምአመ ፡ ተሰደ ፡ ወስተ ፡ ደሴት ፡ ዘትሰመይ ፡ አትረኳ ፡ — L. l. 463: «Proclus ramena aussi le corps de saint Jean Chrysostome à Constantinople: il y avait quarante-cinq ans depuis que ce patriarche avait été exilé dans une île appelée Thrace [Atrâki]. — L. l. 298 finden wir eine Insel Atrôkû (ደሴት ፡ አትርኩ ፡),

Digitized by Google

ⲧⲣⲁⲕⲏ genannt (s. d. Anm.) und die Einwohner derselben müssten ⲛⲁⲧⲣⲁⲕⲏ heissen; wenn hier aber dafür ⲛⲁⲛⲟⲣⲁⲕⲏ steht, so beruht diese Form zweifellos auf einer Anlehnung an ⲁⲛⲟⲣⲁⲝ. Auch ⲡⲉϫⲁⲗϫⲓⲧⲱⲛ der «Chalcedon», der «Chalcedonier» erweist sich nicht als Edelstein, sondern dient hier zur Bezeichnung einer Person, offenbar eines Gegners des Chrysostomus[43]).

Dass wir es hier wirklich mit einer mit diesem Namen oder Beinamen bezeichneten Person zu thun haben, geht aber zweifellos aus einem Blatte der Goleniščev'schen Sammlung (Copt. 37) hervor, dessen Text ich weiter unten abdrucke, und welches aller Wahrscheinlichkeit nach zu Parisin. 129[17] foll. 2. 8, wie auch zu Parisin. 132[1] 14. 15 gehört.

Fol 3ᵛ b 19—25. — ⲡⲉϫⲁⲗϫⲓⲧⲱⲛ ⲁⲉ ⲁϥϯ ⲙ̄ⲡⲉϥϩⲟ ⲉ̄ⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉ̄ⲡⲉϥⲫⲁⲕⲓⲁ̈ⲣ̈ⲓⲟⲛ ⲛⲟⲩⲛⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲁϥⲣ̈ⲓⲙⲉ]. «Der «Chalcedon» aber steckte sein Gesicht in sein Taschentuch auf lange Zeit und weinte». Giron übersetzt das so: «La chalcédoine laissa la tête sur sa gangue un grand moment, pleurant». Dazu vergl. man die Einleitung pag. 12, Anm. 2: «ⲫⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ, transcription du latin *factorium*. Factorium (tiré de *factor*, fabricateur) s'emploie souvent pour la fabrique d'huile, le pressoir, comme *factor* pour le fabricant d'huile. Mais ce mot a le sens beaucoup plus large de «ce qui donne naissance à.....» d'où, pour une pierre précieuse, sa gangue (interprétation de M. E. Revillout)».

Dieser Erklärung kann ich unmöglich beistimmen. Wie sollte aus einem lat. factorium ein ⲫⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ entstanden sein? Zunächst müsste nachzuweisen sein, ob im Griechischen ein *φακτόριον zu belegen ist oder nicht. Die Lexica kennen es nicht und selbst zwischen einem vorauszusetzenden *φακτόριον und ⲫⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ wäre der Unterschied viel zu gross, als dass an eine Identität beider Wörter auch nur annähernd gedacht werden könnte. Meines Erachtens ist ⲫⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ = φακιάλιον, φακιόλιον «das Schweisstuch, Kopftuch». Das Wort lässt sich noch anderwärts im Koptischen belegen.

So steht Gesios u. Isidoros: ⲁϥϧⲱⲗ ⲉϧⲟⲗ ⲙⲡⲉϥⲫⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ ⲉⲧⲙⲛⲣ ⲉⲧⲉϥⲁⲡⲉ ⲁϥⲙⲟⲣϥ ⲉⲧⲁⲡⲉ ⲙⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ[44]) «Er löste sein Kopftuch (φακιάλιον), welches um seinen Kopf gebunden war und band es um den Kopf des

---

die als Verbannungsort diente; diese wird wohl mit Atrâkî identisch sein, wie das schon Crum (Cat. Brit. Mus. pag. 409b. Amn.) vermuthete, und ⲁⲧⲣⲥⲏⲣ : einfach verschrieben für ⲁⲧⲣⲗⲏⲩ :

43) Wir werden hier wohl an die Synode auf dem Landgute «ad quercum» (ἐπὶ δρῦν) in der Nähe von Chalcedon (403) zu denken haben, auf welcher Chrysostomus abgesetzt wurde. Seine auf dieser Synode versammelten Gegner konnten auf diese Weise leicht zu dem Namen «Chalcedonier» kommen, der dann auch auf alle seine Gegner übertragen werden konnte.

44) Ä. Z. XXI (1883), pag. 142.

Digitized by Google

Todten». — Evang. Nicodemi I: ⲁ̀ ⲡⲕⲟⲩⲣⲥⲱⲛ ⲇⲉ ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ' ⲁⲧⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲥⲟⲧⲛ̄ ⲓⲥ̄ ⲁϥⲟⲩⲱϣ̄ⲧ̄ ⲛⲁϥ ⲁⲧⲱ ⲁϥϫⲓ ⲙ̄ⲡⲉϥⲁⲛⲁⲗⲓⲟⲛ (l. ⲫⲁⲛⲓⲁⲗⲓⲟⲛ) [ⲁ]ϥⲡⲟⲣϣ̄ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲓϫⲛ̄ ⲛⲉϥⲥⲓϫ· ⲁϥⲟⲩⲁϩϥ̄ ⲉⲡⲛⲁϩ ϩⲁ ⲡⲟⲧⲣⲓⲧⲉ ⲛ̄ⲓⲥ̄[45]). «Der Läufer (κούρσωρ, cursor) aber (δέ) kam heraus und als er Jesum erkannte, betete er ihn an und nahm sein Schweisstuch (φακεώλιον) und breitete es über seine Hände aus und legte es auf die Erde unter die Füsse Jesu». Vgl. Acta Pilati A. I, 2. καὶ γὰρ ὁ κούρσωρ θεασάμενος αὐτὸν προσεκύνησε, καὶ τὸ φακεώλιον αὐτοῦ ἤπλωσε χαμαὶ καὶ ὡς βασιλέα αὐτὸν περιπατῆσαι πεποίηκεν. Und noch an einer anderen Stelle heisst es: ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲛⲁϥ ϩⲁⲣ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ⲥⲓ ⲡⲕⲟⲩⲣⲥⲱⲛ..... ⲁϥⲟⲩⲱ[ϣ̄ⲧ̄] ⲛⲁϥ ⲁ[ϥϫⲓ ⲙ̄ⲡⲉϥ]ⲫⲁⲛⲓⲁ[ⲗⲓⲟⲛ] ⲉⲧⲁ[ⲙⲁⲣⲧⲉ] ⲙ̄ⲙⲟϥ [ϩⲛ̄ ⲛⲉϥ]ⲥⲓϫ ⲁϥⲡ[ⲟⲣϣ̄ϥ ⲁϥⲟⲩ]ⲁϩϥ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲡ[ⲛⲁϩ]. «Denn (γάρ) als ihn der Läufer (κούρσωρ) sah ..... betete er ihn an und nahm sein Schweisstuch (φακεώλιον), welches er in seinen Händen hielt, breitete es aus und legte es auf die Erde». Vgl. Gesta Pilati I, 2: nam et cursor videns eum adoravit illum, et faciale quod tenebat in manu expandit ante eum in terra et dixit ei: Domine, vocat te praeses».

Cod. Borg. CXV. ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉϥⲥⲱⲧⲙ̄ ⲇⲉ ⲛ̄ⲥⲓ ⲛⲉⲧⲣⲟⲥ ⲉⲡⲣⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲉϥϫⲟⲉⲓⲥ. ⲙ̄ⲡⲉϥⲁⲣⲉⲣⲁⲧϥ ⲉⲡⲧⲏⲣϥ. ⲁⲗⲗⲁ ⲁϥϫⲓ ⲙ̄ⲡⲉϥⲉⲡⲉⲛⲧⲏⲧⲛⲥ. ⲉⲧⲉ ⲡⲉϥⲫⲁⲛⲓⲁⲣⲓⲟⲛ ⲁϥⲙⲟⲣϥ ⲙ̄ⲙⲟϥ. ϫⲉ ⲛⲉϥⲛⲓ ϩⲁⲣ ϩⲁⲣⲏⲧ ⲡⲉ.[46]) «Als aber (δέ) Petrus den Namen seines Herrn hörte, blieb er überhaupt nicht stehn, sondern (ἀλλά) nahm seinen Mantel (ἐπενδύτης) d. i. sein Tuch (φακιάριον) und band es sich um, denn er war nackt».

Canones ecclesiastici 65: ⲙⲁⲣⲉ ⲛⲉⲥⲛⲁⲩ ⲛⲁⲓⲁⲕⲟⲛⲟⲥ ⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ⲛⲥⲁ ⲡⲉⲓⲥⲁ ⲙⲛ ⲛⲁⲓ ⲙⲡⲉⲟⲩⲥⲓⲁⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ, ⲉⲣⲉ ϩⲉⲛⲥⲁⲧⲱ ⲛⲧⲟⲟⲧⲟⲩ ⲉⲩϣⲟⲟⲙⲉ, ⲉⲁⲩⲧⲁⲙⲓⲟⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ϩⲉⲛⲡⲏⲁ ⲉⲩϣⲟⲟⲙⲉ ⲛ ϩⲉⲛⲙⲛϩⲉ ⲛⲧⲁⲱⲥ ⲛ ⲛⲧⲟϥ ϩⲉⲛⲫⲁⲛⲓⲁⲣⲓⲟⲛ ⲉⲩϣⲟⲟⲙⲉ, ⲛⲥⲉⲑⲗⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲓⲕⲟⲩⲓ ⲛⲥⲱⲓⲧ ⲉⲧϩⲛⲗ ⲉⲧⲙⲧⲣⲉⲩϧⲱⲛ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲡⲡⲟⲧⲏⲣⲓⲟⲛ[47]).

«Auch zwei Diakonen (διάκονος) sollen zu beiden Seiten des Altars (θυσιαστήριον) stehen, mit feinen Wedeln in ihren Händen, die aus feinen Stoffen hergestellt sind, oder (ἤ) mit Pfauen (ταῦρος[ταῶσ])-federn oder (ἤ) auch feinen Tüchern (φακιάριον); und sie sollen die kleinen fliegenden Geschöpfe verjagen, dass sie nicht in den Kelch (ποτήριον) kommen»[48]).

Cod. Borg. CLXVI (Zoëga 282): ϩⲱⲥⲧⲉ ⲛϥϫⲓ ⲙⲙⲁⲩ ⲙⲡⲉϥⲫⲁⲛⲓⲁⲗⲓⲟⲛ ⲛ ⲡⲉϥⲫⲁϩⲁⲣⲉ ϩⲛ ⲛⲉϥⲥⲓϫ ⲙⲙⲓⲛ ⲙⲙⲟϥ ⲛϥⲥⲟⲟⲩⲧⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲉϥⲙⲁϩϩ ⲛϥⲁⲓⲧⲉ ⲉⲧⲣⲉⲩϥⲓ ⲛⲧⲉϥⲁⲡⲉ. «so dass (ὥστε) er abnahm sein Kopftuch

45) Rossi, Papiri Copti di Torino I. 1,13 b.

46) Guidi, Frammenti copti. Nota VII, pag. 69 (109).

47) Lagarde, Aegyptiaca pag. 276, 2.

48) Joh. Leipoldt, Saïdische Auszüge aus dem 8. Buche der apostolischen Konstitutionen. Lpz. 1904. (T. u. U., N. F. XI, 1 b. pag. 20).

Digitized by Google

(φακιάλιον) oder (ἤ) seinen Turban (ϥⲁϭⲁⲣⲉ) mit seinen eigenen Händen und seinen Hals ausstreckte und verlangte (αἰτεῖν) geköpft zu werden».

Auch im Hebräischen der späteren Zeit findet sich das Wort in der Form פיקיילה. Sam. Krauss[49]) erklärte es zuerst durch ποικίλα, später jedoch durch صصل, صصل φακιόλιον.

Wir hätten also folgende Formen:

ϥⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ, ϥⲁⲕⲓⲁⲗⲓⲟⲛ, ϥⲁⲥⲓⲁⲣⲓⲟⲛ, ϥⲁⲥⲁⲣⲉ,

denen entsprechen

φακεόλιον, φακιόλιον, φακιάλιον, φακιόλης, φακιόλις u. a. m.

Sophokles (Lexicon) trennt φακιόλιον, φακεόλιον, φακεόλις von φακιάλιον, φακιόλης; dagegen möchte ich in allen diesen Formen nur Varianten eines Wortes sehen mit der allgemeinen Bedeutung «Tuch», welche dann je nach dem Zusammenhange als Kopftuch (Turban), Taschentuch, Handtuch u. s. w. specialisiert werden konnte. Alle diese Formen werden wohl aber vom lat. faciale abzuleiten sein. Ein Verwechseln mit dem rein griechischen φάκελος «Bündel» lag durch die grosse Ähnlichkeit der Formen sehr nahe.

ϥⲁⲕⲓⲁⲣⲓⲟⲛ und ϥⲁⲥⲁⲣⲉ (s. o. Cod. Borg. CLXV) möchte ich als verschiedene Formen desselben Wortes auffassen, wie wir ja auch nebeneinander gebraucht finden ⲕⲟⲗⲗⲧⲓⲟⲛ und ⲕⲟⲗⲗⲧⲥⲉ = collegium[50]).

Fol. 3ᵛ b 26—30. — ⲁⲗⲏⲑⲱⲥ ⲉⲡⲙⲁ ⲛⲟⲩⲗⲁⲥ ⲛ̄ⲛⲟⲧⲕ ⲉ̄ⲧⲉⲕⲧⲁⲡⲣⲟ. ⲛ̄ⲉⲙⲡ̄ⲱⲁ ⲛⲟⲩⲗⲁⲥ ⲛⲱⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲉ. «wahrlich, an Stelle einer goldnen Zunge in deinem Munde bist du würdig einer Zunge aus Edelsteinen».] In den Worten ⲟⲩⲗⲁⲥ ⲛ̄ⲛⲟⲧⲕ ⲉ̄ⲧⲉⲕⲧⲁⲡⲣⲟ «eine goldne Zunge in deinem Munde» dürfte vielleicht eine Anspielung auf den Namen Chrysostomos stecken, umsomehr als derselbe im Koptischen nicht durch «Goldmund», sondern durch «Goldzunge» wiedergegeben wird. Vergl. Budge, l. l. pag. 133, 11: ⲡⲓⲭⲣⲏⲥⲟ-ⲥⲧⲟⲙⲟⲥ ⲉⲑⲟⲩⲁⲃ ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ ⲡⲓⲗⲁⲥ ⲛⲛⲟⲧⲕ. «der heilige Chrysostomos Johannes, die Goldzunge».

Fol. 3ᵛ b 34. 35. — ⲁⲉ ⲛⲧⲟⲛ ⲟⲩⲱⲟⲧ† ⲙⲁⲛⲛⲁ Giron: «car tu es digne de la manne». Giron theilt hier ab ⲟⲩⲱⲟⲧ †ⲙⲁⲛⲛⲁ, folglich hält er † für den Artikel und stempelt ⲙⲁⲛⲛⲁ zu einem Femininum, welches aber in Wirklichkeit stets Masculinum ist. Vergl. z. B. Exod. 16, 35 ⲁⲧⲟⲧⲱⲙ

49) Griechische und lateinische Lehnwörter im Talmud, Midrasch u. Targum II, pag. 613 b.

50) Zoëga 308. — Hier steht ⲧⲕⲟⲗⲗⲧⲥⲉ ⲧⲏⲣⲥ, was sicher falsch ist; es muss ⲡⲕⲟⲗ-ⲗⲧⲥⲉ ⲧⲏⲣϥ heissen, da ⲕⲟⲗⲗⲧⲓⲟⲛ männlich ist. Im Griech. (Migne, P. G. 65, 377. 380.) steht an beiden Stellen κολλέγιον.

Digitized by Google

ⲙ̄ⲡⲙⲁⲛⲛⲁ.—Ps. 77 (78), 24. ⲁϥϣⲟⲧ ⲛⲁⲧ ⲙ̄ⲡⲙⲁⲛⲛⲁ.—Rossi II, 4, 21. ⲛⲉⲧⲟⲩⲱⲙ ⲙⲡⲙⲁⲛⲛⲁ ⲙⲡⲉ ⲛⲉⲧⲉ̈ⲓⲟⲧⲉ ⲛⲁⲧ ⲉⲣⲟϥ. «welche essen das Manna, welches ihre Väter nicht gesehen haben».—Triadon 343, 3. 420, 2. 421, 3. 661, 2. 673, 2. 728, 2. 4.

Da Giron ϯ zu ⲙⲁⲛⲛⲁ zieht, so möchte ich doch gern wissen, wie er ϣⲟⲧ construiert. Ist es denn möglich ϣⲟⲧ «würdig» unmittelbar mit einem Nomen zu verbinden? Ein Blick in Peyron's Lexicon oder in Sterns Grammatik (§ 178) hätten Herrn Giron belehrt, dass ϣⲟⲧ nur mit einem Verbum verbunden werden kann[51]). Daraus folgt aber, dass ϣⲟⲧϯ ⲙⲁⲛⲛⲁ abzutheilen ist. ⲙⲁⲛⲛⲁ steht hier ohne Artikel und ϯ ist hier «geben»; hinter ⲙⲁⲛⲛⲁ ist aber noch zu ergänzen ⲛⲁϥ «ihm», welches von ϯ abhängig ist. ⲟⲩϣⲟⲧϯ ⲙⲁⲛⲛⲁ [ⲛⲁϥ] bedeutet aber «einer der würdig ist, dass ihm Manna gegeben werde».

	Giron's Lesung.	Meine Lesung.
2r a 15	ⲧⲙⲁⲁⲧ	ⲧⲁⲙⲁⲁⲧ
32	ⲛϩⲉⲧⲥ	ⲛ̄ϩⲛ̄ⲧⲥ̄
b 11	ⲧⲱⲟⲩⲛ ⲉⲁⲙⲛ	ⲧⲱⲟⲩⲛⲉ̄ ⲁ̄ⲙⲛ
20	ⲙⲉⲛ ⲟⲩϩⲁⲗⲛⲧ	ⲙⲉ ⲛⲟⲩϩⲁⲗⲛⲧ
25	ⲁⲙⲛⲓ	ⲁⲙⲛ
26	ⲉⲡⲧⲁⲡⲣⲟ	ⲉⲧⲧⲁⲡⲣⲟ
27/28	ⲛ̄ⲧⲁⲣⲥⲱ ϩⲛ ⲟⲩⲉⲛⲓⲃⲉ	ⲛ̄ⲧⲁⲥⲥⲱ ϩⲛ ⲛⲟⲩⲉⲛⲓⲃⲉ
35	ⲓⲥⲁⲁⲛ (?)	ⲓ̈ⲥⲙⲉ̈ⲓ̈ (?)
2v a 6/7	ⲙⲛⲛ ⲟⲩⲉⲙⲕⲁϩⲛϩⲛⲧ	ⲙⲛ ⲛⲟⲩⲉⲙⲕⲁϩⲛϩⲛⲧ
11	ϩⲙϩⲁⲗ	ϩⲙϩⲁⲗ
16	ⲙⲛⲛ ⲟⲩϫⲡⲟ	ⲙⲛ ⲛⲟⲩϫⲡⲟ
b 3	ⲥⲁ	ⲥⲁ[ⲣⲣⲁ]
6	ϩⲁⲟⲉ	ϩⲁⲟⲛ
3r a 18	ⲉϥⲙⲉⲣ	ⲉϥⲙⲛⲣ
b 1/2	ⲟ ⲛⲟⲉ	[ⲉϥ]ⲟ ⲛⲟⲉ
2	ⲛⲛⲉ ⲙⲟⲟⲩⲧ	ⲛ̄ⲛⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ
3v a 1/2	ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩϫⲱⲛ	[ⲡⲁⲗⲓⲛ] ⲟⲛ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲟⲩϫⲱⲛ
4	ⲡⲉⲥⲛⲁⲧ	ⲙ̄ⲡⲉⲥⲛⲁⲧ

51) Vgl. m. «Kl. kopt. Studien» XVIII pag. 108 (140).

Digitized by Google

4/5	ⲉⲙⲛ̄ ⲙⲛⲧⲟⲩϫⲁⲗⲉ (sic)	ⲉⲙⲛ̄ ⲙⲛ̄ⲧϫⲁⲗⲉ
b 2	ⲱⲯⲧ..	ⲥⲱⲯⲧ ⲧⲉ[ⲛⲟⲩ]
16	ⲛⲣⲟⲩⲥ	ⲛ̄ⲣⲟⲩⲟ̄
19/20	ϫⲁⲗϫⲓⲧⲱⲛ	ϫⲁⲗϫⲓⲧⲱⲛ

Ich lasse hier den Text des Goleniščev'schen Fragments (Copt. 37) und der beiden Pariser Blätter (Copte 132[1] ff. 14. 15) mit Übersetzung und Anmerkungen folgen[52]).

Cod. Copt. Goleniščev 37.

R. a. «Erstens: nicht geschehe es mir, dass ich diesen anbete, denn er ist auf der Erde.

Zweitens: nicht geschehe es mir, dass ich jenen anbete, weil er in der Luft (ἀήρ) ist».

Sogleich befahl (κελεύειν) der Herr einem Cherubin (χαιρουβίν); er schlug ihn auf seinen Flügel und stürzte ihn hinab und seinen Thron (θρόνος) mit ihm, denn seine Schande wird gross (?).

Wenn du sagst, dass er nicht hiaufgestiegen sei (?), so höre von ihm im (Buche) Hiob: Er selbst, der Teufel (διάβολος) pflegt Gestalt anzunehmen eines Engels (ἄγγελος) des Lichts, obgleich er kein solcher ist.

Als nun der «Chalcedon» (Χαλκήδων) das hörte, rief er aus, indem er
R. b. weinte: «Ich glaube (πιστεύειν) an dich, o (ὦ) du Sohn *Gottes, denn am heutigen Tage erfuhr ich die Vollkommenheit deiner unnahbaren Gottheit. Ich bitte (παρακαλεῖν) dich, o (ὦ) mein Herr und Vater, du Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος), gieb mir das Siegel (σφραγίς) in Christo, dass ich ihm ein Knecht sei und seinen Namen auf meine Stirn schreibe».

Als aber (δέ) der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος) dies hörte, sprach er wiederum zu ihm: «Ist keine Anklage (κατηγορία) in deinem Herzen»?

Er antwortete und sprach: «Nein, mein Vater, ich bin geheilt von meinem Schlage (πληγή), nachdem ich dir begegnet (ἀπαντᾶν) bin».

---

52) Erst während des Druckes der vorliegenden Arbeit wurde ich mit dem Goleniščev'schen und den zwei Pariser Fragmenten 132[1] ff. 14. 15 bekannt. Von letzteren erhielt ich Photographien. Hätte ich diese Fragmente früher kennen gelernt, so hätte ich diesem Artikel auch einen anderen Titel gegeben, da der Titel «Isaaks Opferung» doch nur zu einem kleinen Abschnitte der erhaltenen Fragmente passt.

Digitized by Google

pz?

Gol. Copt. 37r.

Пшорп̄ нсоп
✦ же нпесшωпе
ммої таотωшт̄
мпаї же qрїхм
пнаq.. ~
Пмерсп̄-снаτ же н
✦ несшωпе ммої
таотωшт̄ м
петмматτ. ебол
же qрм̄ панр.
Нтетнот а пхо
✦ εις нелетε̄ нот
хаїротвїн. ач
рωрт̄ ммоq рї
пеqтнq. ачноχq
епеснт атω пеq
ерокос нммач
же ере пеq шı
пе ерноσ
Єкшанхоос же
✦ мпеqвωк ер
раї. сωтм ēроq
рн їωв. же нтоq
рωωq паїїаво
лос шачхї-ррв̄
нαττελος нте
потоеїн. и отā
σε αн пе.. ~
Наї σε нтере пе
✦ χалκττωк
сωтм ēроот. ач
ωш ебол еррї
ме. же ✝пїс
тетε̄ ēрок ω̄ пшн

рε мпкоττе.
же qраї qм̄ поот
нqоот аїеїме
епхωк нтек
мнтноττе.
натбенратс ÷
Фпараналеι м̄
мок ω̄ пахоеїс
неїωт парχн
ēпїскопос ✝
наї нтесфра
гїс етqм̄ пе
χс. же еїнащω
пе нач нрмрал.
атω тасеq пеq
ран ēхн̄ татеq
не: . . . —
÷ Наї же нтере пар
χнēпїскопос
сωтм ēроот
пехач нач он
же отн̄ лаат нка
тоікорїа qм̄
пекqнт: ~
÷ Ацотω̄шв̄ ечхω
ммос же ммон
паеїωт аїм̄
тон рн̄ таплт
гн нтаїāпан
та ēрок: .. ~
÷ Нтетнот а п[аеї]
ωт отерс[арне]
нан же а[рı п]
роотш̄ м̄[пва]п
тїстнрїон.

Digitized by Google

?
ρχα

Gol. Copt. 37v.

ⲁⲛ[ⲟⲛ] ⲁⲉ ⲁⲛⲭⲉ[ⲕ] ⲡⲉⲩⲱⲁⲭⲉ ⲉⲃⲟⲗ: —
Ⲛⲧⲉⲧⲛⲟⲩ ⲁⲩⲧⲱ
✣ ⲟⲧⲛ ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲛⲟⲩ
ⲉⲧⲥⲟⲟⲩϩ̄ ⲉⲣⲟⲩ
ⲙⲛ̄ ⲡⲉⲭⲁⲗⲏⲧ
ⲧⲱⲛ: ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ
ⲁⲉ ⲁⲩⲁ̄ⲣⲉⲣⲁⲧϥ̄ ⲉ̄
✣ ⲭⲛ̄ ⲧⲛⲟⲗⲧⲙⲙⲏⲟ
ⲣⲁ ⲁⲩⲱⲗⲛⲗ ⲉ̄
ⲭⲱⲥ ⲛⲟⲩⲛⲟⲩ ⲛ̄
ⲛⲁⲧ ⲉⲩⲁ̄ⲡⲁⲥⲥⲓ
ⲗⲉⲓ ⲉⲣⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲡ̄ⲓ̄ⲥ
ⲧⲓ̈ⲥ ⲧⲏⲣⲥ̄:
Ⲛⲧⲟⲩ ⲁⲉ ⲡⲉⲭⲁⲗ
✣ ⲛⲧⲧⲱⲛ. ⲁⲩⲣⲟ
ⲙⲟⲗⲟⲥⲉⲓ ⲛ̄ⲣⲱⲃ
ⲛⲓ̈ⲙ ⲛ̄ⲧⲁ ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ
ⲭⲟⲟⲧ . ⲭⲉ ϯⲡⲓ̈ⲥ
ⲧⲉⲧⲉ ⲉⲣⲟⲟⲧ ⲧⲏ
ⲣⲟⲧ. ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛⲟⲩ
Ⲁⲉ ⲁ̄ ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ ⲭⲁ
✣ ⲗⲁ ⲉ̄ⲡⲉⲥⲛⲧ ⲉⲡ
ⲙⲟⲟⲧ ⲙⲛ̄ ⲧⲉⲩⲯ̄
ⲧⲏⲛ . ⲁⲩⲁ̄ⲙⲁⲣ
ⲧⲉ ⲛ̄ⲧⲥ̄ⲓ̈ⲭ ⲙ̄ⲡⲉ
ⲭⲁⲗⲏⲧⲧⲱⲛ
ⲭⲉ ⲉⲩⲛⲁϯ-ⲭⲱ
ⲕⲙ̄ ⲛⲁⲩ ⲁ ⲡⲙⲟ
ⲟⲧ ⲭⲱⲥ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲧ
ⲧⲁⲣϩ̄ⲧ . ⲙ̄ⲡⲉⲩⲧⲁ
[ⲣⲉ] ⲡⲉⲩⲥⲱⲙⲁ ⲉⲡ
[ⲧⲏ]ⲣϥ̄. ⲟⲩⲁⲉ
[ⲛⲉⲩⲃⲁ]ⲗ ⲙⲉⲛ ⲛⲉⲩ
[ⲟⲩⲉⲣ]ⲛⲧⲉ: —
Ⲛⲧⲉⲧⲛⲟⲩ ⲁⲩⲣⲓ̈ⲙⲉ
✣

ⲭⲉ ⲛ✝ⲙ̄ⲡⲱⲁ ⲁⲛ
ⲛ̄ⲭⲱⲕⲙ̄ ⲣⲙ̄
ⲡⲉⲩⲣⲁⲛ :~
Ⲛⲧⲉⲧⲛⲟⲩ ⲁⲉ ⲁⲩ
ⲛⲟⲧϥ̄ ⲉⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ
ⲡⲉⲭⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲭⲉ
ⲁⲓ̈ⲭⲟⲟⲥ ⲛⲁⲛ ⲱ̄
ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ ⲉⲧⲟⲩⲁ
ⲁⲃ ⲭⲉ ⲛϥ̄ⲛⲁⲱⲟⲡϯ̄
ⲉⲣⲟⲩ ⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲉⲕ
ⲡⲓ̈ⲥⲧⲉⲩⲉ̄ ⲛⲁⲓ̈: ~
✣ Ⲧⲟⲧⲉ ⲡⲁⲣⲭⲏⲉ̄
ⲡⲓ̈ⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲁⲩⲱ̄
ⲗⲏⲗ ⲱⲁⲣⲁⲓ̈ ⲉⲡ
ⲙⲟⲧ ⲉⲩⲣⲓ̈ⲙⲉ ⲉⲩ
ⲭⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ . ⲭⲉ ⲡⲁ
ⲭⲟⲉⲓ̈ⲥ ⲓⲥ̄ ⲡⲉⲭⲥ̄ ⲛ̄
ⲧⲟⲕ ⲡⲉⲛⲧⲁⲛⲭⲟ
ⲟⲥ ⲭⲉ ⲛⲧⲟⲧⲉⲱ
ⲡ̄ⲙⲟⲧ ⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲣⲉⲩ
ⲣⲛⲟⲃⲉ . ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲣⲉⲩ
ⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓ̈: . . . ~
Ⲁⲧⲱ̄ ⲟⲛ ⲭⲉ ⲱⲁⲣⲉ
ⲟⲧⲣⲁⲱⲉ ⲱⲱⲡⲉ
ⲣⲛ̄ ⲧⲡⲉ ⲙ̄ⲡⲙ̄
ⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲛⲁⲥⲥⲉ
ⲗⲟⲥ ⲉ̄ⲭⲛ̄ ⲟⲧⲣⲉⲩⲣ̄
ⲛⲟⲃⲉ ⲉⲩⲱⲁⲛⲙⲉ
ⲧⲁⲛⲟⲓ̈: . . . ~
✣ Ⲛⲁⲓ̈ ⲁⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲉⲭⲱ
ⲟⲧ ⲣⲙ̄ ⲡⲉⲩⲱⲗⲛⲗ
ⲁⲩⲃⲱⲕ ⲭⲉⲩⲛⲁ
ⲃⲁⲡⲧⲓ̈ⲍⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲩ
ⲁⲧⲱ ⲙ̄ⲡⲉ ⲡⲙⲟⲟⲧ
ⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ: . . —

1 5 10 15 20 25 30 35

Digitized by Google

Sogleich befahl mein Vater also: «Sorget für das Baptisterium (βαπτιστήριον)».

*Wir aber (δέ) wir führten sein Wort aus. V. a.

Sogleich stand er auf mit den Grossen, die bei ihm versammelt waren, und mit dem «Chalcedon» (Χαλκήδων). Mein Vater aber (δέ) stand über dem Taufbassin (κολυμβήθρα) und betete über demselben lange Zeit, indem er ihm (ἀπαγγέλλειν) den ganzen Glauben (πίστις) verkündete.

Er aber (δέ) der «Chalcedon» (Χαλκήδων) bekannte (ὁμολογεῖν) alles, was mein Vater ihm sagte, indem er sprach: «Ich glaube (πιστεύειν) an alles».

Sogleich aber (δέ) stieg mein Vater hinab (χαλᾶν) zum Wasser mit seinem Kleide, er fasste den «Chalcedon» (Χαλκήδων) bei der Hand, damit er ihn taufe. Das Wasser wurde hart (erstarrte) (ϫωϲ) wie Blei und berührte seinen Leib (σῶμα) überhaupt nicht, weder (οὐδέ) seine Augen, noch seine Füsse.

Sogleich weinte er*, indem er sprach: «Ich bin der Taufe in seinem V. b. Namen nicht würdig».

Sogleich aber (δέ) wandte er sich zu meinen Vater und sprach zu ihm: «Ich sagte dir, o (ὦ) mein heiliger Vater, dass er mich nicht annehmen würde und du glaubtest (πιστεύειν) mir nicht».

Da (τότε) betete der Erzbischof (ἀρχιεπίσκοπος) bis zum Tode (betrübt) und sprach: «Mein Herr Jesus Christus, du bist es, der du gesagt hast: Ich habe nicht Gefallen an dem Tode des Sünders, sondern dass er Busse thue (μετανοεῖν). Und ferner: Es ist eine Freude im Himmel vor den Engeln (ἄγγελος) über einen Sünder, wenn er Busse thut (μετανοεῖν).

Als er aber (δέ) dies in seinem Gebete gesprochen hatte, gieng er, um ihn zu taufen (βαπτίζειν) und das Wasser löste sich nicht».

Das Verständniss dieses Textes wird in einzelnen Punkten besonders dadurch erschwert, dass er aus dem Zusammenhange gerissen ist. So viel ist wenigstens klar, dass hier von einem Ungläubigen — dem «Chalcedon» oder «Chalcedonier» — die Rede ist, welcher nach der Rede des Erzbischofs bekennt, dass er an Gott und seinen Sohn glaube und den Wunsch äussert, die Taufe zu empfangen. Dieses Bekenntniss muss aber kein aufrichtiges gewesen sein, denn, wie der Erzbischof im Begriff steht, ihn zu taufen, erstarrt das Wasser im Taufbassin wie Blei und selbst ein weiteres inbrünstiges Gebet des Erzbischofs, in welchem er hervorhebt, dass Christus keinen Gefallen finde an dem Tode des Sünders, sondern daran, dass er Busse thue, vermag nicht das Wasser in seinen natürlichen Zustand zurückzubringen. Das Wasser im Taufbassin löst sich nicht.

Digitized by Google

Der verstockte und den Glauben heuchelnde Sünder wird hier aber mehreremale der «Chalcedon» (Χαλχήδων) genannt, also genau ebenso wie im Parisin. 129[17] 2. 3. Es geht also aus diesem Texte deutlich hervor, dass hier von einer Person die Rede ist, die den Namen oder Beinamen «Chalcedon» führt, aber nie und nimmer von dem Steine Chalcedon, wie Giron und Revillout es im Parisinus verstehn wollen.

Zu Anfang des Bruchstücks scheint von dem Sturze des Teufels die Rede zu sein, was in der Anspielung auf die Geschichte Hiobs eine Stütze findet. Die zu Anfang des Fragments stehenden Worte bleiben freilich dunkel.

Recto a 11—17. ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛⲟⲩ ⲁ ⲡⲁⲟⲉⲓⲥ ⲛⲉⲗⲉⲧⲉ ⲛⲟⲩⲭⲁⲓⲣⲟⲩϧⲓⲛ̄. ⲁϥⲣⲱϩⲧ̄ ⲙ̄ⲙⲟϥ ϩⲓ̈ ⲡⲉϥⲧⲏϩ. ⲁϥⲛⲟⲩϫϥ̄ ⲉⲡⲉⲥⲏⲧ ⲁⲧⲱ ⲡⲉϥⲫⲟⲣⲟⲛⲟⲥ ⲙ̄ⲙⲁϥ. «Sogleich befahl der Herr einem Cherubim; er schlug ihn auf seinen Flügel und stürzte ihn hinab und seinen Thron mit ihm»]. Vergl. dazu Cod. Copt. Parisin. 132[1] fol. 24[r] a 13—b 24: ϧⲱⲕ ϭⲉ ⲱ ⲙⲓϫⲁⲏⲗ ⲡⲁϣⲙϣⲓ̈ⲧ: ⲛ̄ⲥⲡⲁⲧⲁϩⲉ[sic] ⲙ̄ⲙⲟϥ: · ⲛ̄ⲥⲛⲟⲩϫⲉ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲉϧⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲙⲁ ⲛ̄ϣⲱⲡⲉ ⲛ̄ⲛⲉⲧⲉⲧ-ϥⲣⲁⲛⲉ: ϫⲉ ⲉϥⲛⲁⲙⲟⲩ ϩⲙ̄ ⲡⲉϥⲡⲁⲣⲁⲡⲧⲱⲙⲁ ⲙ̄ⲙⲓ̈ⲛ ⲉⲙⲙⲟϥ: — Ⲁⲧⲱ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛⲟⲩ ⲁ ⲡⲁⲣϫⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲙⲓϫⲁⲏⲗ ⲥⲁⲗⲡⲓϩⲉ ⲁϥⲥⲱⲟⲩϩ ⲛⲧⲁⲛⲅⲉⲗⲓⲕⲏ[sic] ⲧⲏⲣϥ: ⲁϥϣ̄-ⲡⲟⲗⲉⲙⲟⲥ ⲙ̄ⲙⲁϥ: — Ⲛⲧⲟϥ ϫⲉ ϩⲱⲱϥ ⲡⲁⲛⲧⲁⲣⲧⲏⲥ ⲛⲁⲓⲁⲃⲟ-ⲗⲟⲥ ⲁϥⲥⲱⲟⲩϩ ϩⲱⲱϥ ⲛⲏⲛⲧⲁⲧⲟⲩⲁⲣⲟⲩ ⲛ̄ⲥⲱϥ ϩⲛ̄ⲛⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ. ⲁϥⲥⲉⲣ-ⲙ̄ⲗⲁϩ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲩ. Ⲁⲧⲱ ⲙ̄ⲡⲟⲩⲉⲣϣⲙ̄ⲥⲟⲙ: ⲟⲩⲇⲉ ⲙ̄ⲡⲟⲩⲥⲙ ⲡⲉⲧⲙⲁ ϩⲛ ⲧⲡⲉ: — Ⲁⲗⲗⲁ ⲙⲓϫⲁⲏⲗ ⲡⲁⲣϫⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲣⲁϩⲧϥ: ⲁϥⲟⲧⲱⲥϩ̄ ⲛ̄ⲛⲉϥⲧⲏϩ: — Ⲁϥϩⲉ ϩⲛ̄ ⲟⲩⲙ̄ⲡⲧⲉⲃⲓ̈ⲛⲛ ⲉϩⲣⲁⲓ̈ ⲉϫⲙ̄ ⲡⲛⲁϩ: — «Geh nun, o (ὦ) Michael, mein Diener, und schlage ihn und wirf ihn hinaus aus dem Wohnorte der Fröhlichen (εὐφράνεσθαι), auf dass er sterbe in seinem eigenen Irrthum (παράπτωμα). Und sogleich trompetete (σαλπίζειν) der Erzengel (ἀρχάγγελος) Michael und versammelte das ganze Engelsheer (ἀγγελική) und führte Krieg (-πόλεμος) mit ihm. Er aber (δέ + ϩωϥ) der rebellische (ἀντάρτης) Teufel (διάβολος) versammelte selbst welche ihm nachfolgten unter den Engeln (ἄγγελος) und rüstete sich zum Kampfe mit ihnen. Und nicht vermochten sie es, noch (οὐδέ) konnten sie ihren Platz im Himmel finden; sondern (ἀλλά) Michael schlug ihn und zerschmetterte seine Flügel. Er fiel unglücklich auf die Erde».

Recto a 23—28. — ⲛⲧⲟϥ ϩⲱⲱϥ ⲡⲁⲓ̈ⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ϣⲁϥϫⲓ̈-ϩⲣⲃ̄ ⲛⲁⲅⲅⲉ-ⲗⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲟⲩⲟⲉⲓ̈ⲛ. ⲛ ⲟⲩⲁ̄ ⲥⲉ ⲁⲛ ⲡⲉ. «Er selbst der Teufel (διάβολος) pflegt Gestalt anzunehmen eines Engels (ἄγγελος) des Lichts, obgleich er kein solcher ist»]. Vgl. 2 Cor. 11, 14. ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲅⲁⲣ ⲡⲥⲁⲧⲁⲛⲁⲥ ϣⲁϥϫⲓϩⲣⲃ̄ ϩⲱⲥ ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ αὐτὸς γὰρ ὁ Σατανᾶς μετασχηματίζεται εἰς ἄγγελον φωτός. — App. pp. (Zoëga 305): ⲁ ⲡⲁⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ϣⲁⲧϥ ϩⲛ ⲟⲩⲥϫⲏⲙⲁ ⲛⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲙⲡⲟⲩⲟⲉⲓⲛ. «Der Teufel (διάβολος) verwandelte sich in die Gestalt (σχῆμα) eines Engels (ἄγγελος) des Lichts». — Vitae patrum

Digitized by Google

V. 15, 63. «Cuidam fratri apparuit diabolus transformatus in angelum lucis»[53]). — ⲁ ⲡⲁⲓⲁⲃⲟⲗⲟⲥ ⲉⲣ-ⲡⲥⲙⲟⲧ ⲛⲟⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲛⲧⲉ ⲫ̄ⲧ̄[54]). «Der Teufel nahm die Gestalt an eines Engels Gottes».

Verso a. 7—11. ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ ⲇⲉ ⲁⲫ̄ⲣⲉⲣⲁⲧⲉ̄ ⲉ̄ϧⲛ̄ ⲧⲛⲟⲗⲧⲙⲃⲏⲟⲣⲁ ⲁⲫ̄ⲱ̄ⲗⲏⲗ ⲉ̄ϧⲱⲥ ⲛⲟⲩⲛⲟⲩ ⲛ̄ⲛⲁⲩ. «mein Vater aber stand an dem Taufbassin und betete über demselben lange Zeit»]. Vgl. Severus von Antiochien: ⲡⲓⲁⲣⲭⲏⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲇⲉ ⲁⲫ̄ⲱ̄ⲗⲏⲗ ⲉ̀ϧⲉⲛ ⲛⲓⲙⲱⲟⲩ ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲓⲑⲱⲱ̄ ⲧⲏⲣⲫ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲛⲟⲗⲧⲙⲃⲏⲧⲣⲁ[55]) «der Erzbischof aber betete über dem Wasser nach (κατὰ) der ganzen Regel des Taufbassins».

Unter der «Regel des Taufbassins» wird wohl das «Taufritual» zu verstehn sein.

Zu ⲕⲟⲗⲧⲙⲃⲏⲟⲣⲁ vgl. Joh. 9, 7. 5, 2. 4. 7. «Teich».

Schliesslich vergl. noch Rossi, Papiri di Torino II. 4, 69. c. ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲟⲩ ⲉⲛⲧⲁⲩⲃⲁⲡⲧⲓⲍⲉ ⲙⲙ(ⲟⲓ) ⲙⲡⲛ(ⲁⲩ) ⲉⲛⲧⲁⲩⲛⲟϫ.. ⲉϥⲣⲁⲓ̈ ⲉⲧⲕⲟ. L. l. pag. 124 (Framm. VIII): «il giorno in cui mi hanno battezzato, all' ora in cui.....» Ich ergänze hier am Schluss: ⲉⲛⲧⲁⲩⲛⲟϫ[ⲧ] ⲉϥⲣⲁⲓ̈ ⲉⲧⲕⲟ[ⲗⲧⲙⲃⲏⲟⲣⲁ.] «An dem Tage, an dem ich getauft (βαπτίζειν) wurde, zu der Stunde, da ich in das Taufbassin (κολυμβήθρα) getaucht wurde».

Verso a. 21—25. — ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲇⲉ ⲁ̄ ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ ϫⲁⲗⲁ ⲉ̄ⲡⲉⲥⲛⲧ ⲉⲡⲙⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲛ̄ ⲧⲉϥϣⲧⲛⲏ. «Sogleich aber (δέ) stieg mein Vater hinab zum Wasser mit seinem Kleide». — Zu ϫⲁⲗⲁ ⲉⲡⲉⲥⲛⲧ vgl. Brit. Mus. 287 (Crum, Cat. pag. 126a) Andreasacten: ⲧⲟⲧⲉ ⲧⲉⲥϧⲣⲟⲟⲙⲉ ⲁⲥϥⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲁⲥⲃⲱⲕ ⲉⲡⲏⲓ ⲙⲡϥⲏⲧⲉⲙⲱⲛ ⲁⲥϥⲉ ⲉⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ ⲉϥⲛⲏϫ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲧⲕⲱⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲛⲥⲓ ϩⲉⲛⲙⲏⲛϣⲉ ⲉⲛⲁϣⲱⲟⲩ ⲁⲥϫⲁⲗⲁ ⲉⲡⲉⲥⲛⲧ ϩⲓ ⲧⲙⲛⲧⲉ ⲙⲡⲙⲏⲛϣⲉ ⲁⲥⲟⲩⲱϥ ⲉϧⲛ ⲧⲧⲉϥⲛⲉ ⲙⲡⲉⲧⲙⲟⲟⲩⲧ. «Da (τότε) flog die Taube fort und gieng in das Haus des Obersten (ἡγεμών); sie fand den Todten daliegen, umgeben von grossen Menschenscharen. Sie schwebte (χαλᾶν) hernieder in die Mitte der Schar und liess sich auf die Stirn des Todten nieder». — Martyrium des h. Victor (Cod. Petropolit. Tischendorfianus II.) pag. 52) ⲱ̄ ⲁ̄ⲡⲁ ⲃⲓ̈ⲕⲧⲱⲣ ⲉⲓ̈ⲥ ⲏ̄ⲗⲟⲙ ⲥⲛⲁⲩ ⲁⲧϫⲁⲗⲁ ⲙ̄ⲙⲟⲟⲩ ⲉ̄ⲡⲉⲥⲛⲧ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ϩⲏ̄ ⲧⲡⲉ. «O (ὦ) Apa Viktor. Siehe zwei Kränze werden hinuntergetragen (χαλᾶν) vom Himmel». Vgl. Migne, P. G. 115, 265. εἶδον γὰρ δύο στεφάνους ἀπὸ οὐρανοῦ φερομένους. Четьи минеи (11 Nov.): «видѣх' бо два вѣнца съ небесѣ снесома». App. pp. (Zoëga 334): ⲁⲧϫⲁⲗⲁ ⲙⲡⲉϣⲗⲓⲥⲛⲕⲱϩ ⲉⲡⲉⲥⲛⲧ ⲉⲡⲉϥϩⲛⲧ ⲛⲁⲟⲩⲛⲟⲩ ⲉⲧⲃⲁⲥⲁⲛⲓⲍⲉ ⲙⲙⲟϥ ⲁⲧⲉⲓⲛⲉ ⲛⲧⲉϥⲯⲩⲭⲏ ⲉⲣⲣⲁⲓ. «Sie legten (χαλᾶν) den feurigen Speer nieder auf seinen Leib, indem sie ihn quälten (βασανίζειν) und holten seine Seele (ψυχή) herauf». — Mart. S. Epime. ⲁϥⲟⲣⲟⲧⲥⲱⲛϩ

53) Migne, P. L. 73, 965.

54) C. S. C. O. Scriptores Coptici Ser. III. Tom. I. 10, 22 ff.

55) Budge, Three Encomiums etc. pag. 85, 9. 10.

Digitized by Google

ⲏⲛⲉⲛϫⲓϫ ⲙ̀ⲡⲓⲁⲥⲓⲟⲥ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲩⲥⲁⲗⲁⲧϫ ⲛ̄ⲥⲉϫⲁⲗⲗⲁ ⲙ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲡⲉⲥⲛⲧ ⲉ̀ⲡⲓϫⲁⲗⲏⲓⲟⲛ[56]). «Er liess die Hände des Heiligen (ἅγιος) und seine Beine fesseln und ihn in den Kessel (χαλκιον) hineinlegen (χαλᾶν)».

Verso a 29. 30. ⲁ ⲡⲙⲟⲟⲧ ϫⲱⲥ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲟⲩⲧⲁϩⲣⲟ̄.] Wir haben hier das äusserst seltene Verbum ϫⲱⲥ, welches ich nur noch aus Hiob 3, 12 kenne. Dort heisst es: ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩ ⲁ ⲛⲁⲡⲁⲧ ϫⲱⲥ ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩ ⲁⲓϫⲓⲉⲛⲓⲃⲉ. ἵνα τί δὲ συνήντησάν μοι τὰ γόνατα; ἵνα τί μαστοὺς ἐθήσασα; — Ciasca (zur Stelle) hält ϫⲱⲥ für einen Fehler statt ϫⲟⲣ, da im Boh. steht ⲁⲩⲧⲁϫⲣⲟ ⲛ̄ϫⲉ ⲛⲁⲕⲉⲗⲓ. Hieron. *constiterunt mihi genua.* ϫⲱⲥ muss die Bedeutung haben: «fest sein, fest werden, erstarken; hart werden, erstarren, gerinnen». Es ist oben von dem Wasser die Rede, das «hart wurde, erstarrte» und nicht flüssig wurde oder sich löste, wie es *Verso* b 34. 35 heisst: ⲁⲧⲱ ⲙ̄ⲡⲉ ⲡⲙⲟⲟⲧ ⲃⲱⲗ ⲉ̄ⲃⲟⲗ. «das Wasser löste sich nicht, wurde nicht flüssig». Der gewöhnliche Ausdruck für «erstarren, steif, hart werden» ist ⲱⲥϧ̄[57]). In ϫⲱⲥ haben wir aber sicher das dem boh. ϭⲱⲥ entsprechende Verbum. Vergl. Exod. 15, 8. ⲁⲧϭⲱⲥ ⲓϫⲉ ⲡⲓⲙⲱⲟⲧ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛⲟⲩⲥⲟⲃⲧ ⲁⲧϭⲱⲥ ⲓϫⲉ ⲡⲓϫⲟⲗ ϭⲉⲛ ⲟⲙⲏϯ ⲙ̀ⲫⲓⲟⲙ. ἐπάγη ὡσεὶ τεῖχος τὰ ὕδατα, ἐπάγη τὰ κύματα ἐν μέσῳ τῆς θαλάσσης. — Jes. 42, 5. ⲫⲛⲏⲧⲁϥⲟⲁⲙⲓⲟ ⲛ̀ⲧⲫⲉ ⲟⲧⲟϥ ⲁϥⲟ̀ⲣⲉⲥϭⲱⲥ. ὁ ποιήσας τὸν οὐρανὸν καὶ πήξας αὐτόν. — Thr. 4, 7. ⲁⲧⲉⲣⲟⲧⲱⲓⲛ ⲉ̀ⲣⲟⲧⲉ ⲡⲓϫⲓⲱⲛ ⲁⲧϭⲱⲥ ⲉ̀ⲣⲟⲧⲉ ⲡⲓⲉ̀ⲣⲱϯ ⲟⲧⲟϥ ⲁⲧⲯⲱⲟⲧⲓ ⲁⲧⲉⲣ ⲙ̀ⲫⲣⲏϯ ⲛⲟⲧⲯⲉ. ἔλαμψαν ὑπὲρ γάλα. Diese Stellen sind sahidisch leider nicht erhalten; vermuthlich wird aber an denselben ϫⲱⲥ gestanden haben.

Verso b 12—15. — Τοτε ⲡⲁⲣϫⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲁϥⲯ̄ⲗⲏⲗ ⲯⲁⲣ̄ⲣⲁⲓ̈ ⲉⲡⲙⲟⲧ «da betete der Erzbischof bis zum Tode»]. Ich habe hier dem Sinne nach vor «bis zum Tode» noch ergänzt «betrübt», wozu man vergl. Matth. 26, 38. ⲧⲁⲯⲩϫⲏ ⲗⲧⲡⲉⲓ ⲯⲁⲣⲣⲁⲓ̈ ⲉⲡⲙⲟⲧ. περιλυπός ἐστιν ἡ ψυχή μου ἕως θανάτου. — Wir könnten hier im koptischen Texte dem Sinne nach vor ⲯⲁⲣⲣⲁⲓ̈ ⲉⲡⲙⲟⲧ noch ein ⲉϥⲗⲧⲡⲉⲓ̈ ergänzen.

Verso b 7—11. — ⲁⲓ̈ϫⲟⲟⲥ ⲛⲁⲕ ⲱ̄ ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁϩ ϫⲉ ⲛ̄ϥⲛⲁⲯⲟⲡϯ ⲉ̄ⲣⲟϥ ⲁⲛ ⲙ̄ⲡⲉⲛⲡⲓ̈ⲥⲧⲉⲩⲉ̄ ⲛⲁⲓ̈. «Ich sagte dir, o mein heiliger Vater, dass er mich nicht annehmen würde und du glaubtest mir nicht»]. Vgl. dazu Confessio Cypriani: ⲙⲏ ϥⲛⲁⲯⲟⲡⲕ ⲁⲛ ⲉⲣⲟϥ[58]). Wird er dich denn nicht annehmen»?

56) C. S. C. O. Scriptt. Coptt. Ser. III. T. I, pag. 151. l. 13—15.
57) vgl m. «Alexanderroman», pag. 64 ff.
58) s. meine «Bruchstüke d. Legende von Cyprian v. Antiochien» pag. 24.

Digitized by Google

ⲓⲉ

ⲣⲱⲙ ⲙⲙ̄ ⲛ̄ⲥⲱ
ⲃⲉ ⲛ̄ⲛⲉϥⲣⲟⲓ̈ⲧⲉ.
Ⲏⲧⲉⲧⲛⲟⲩ ⲁϥϥⲉⲓ̈
✣ ⲛ̄ⲛⲉϥⲃⲁⲗ ⲉϩ
ⲣⲁⲓ̈ ⲣⲙ̄ ⲟⲩⲁ̄ⲱⲁ
ⲣⲟⲙ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ
Ⲫⲉⲧⲭⲁⲣⲓ̈ⲥⲧⲟⲩ
✣ ⲛⲁⲛ ⲡⲭⲟⲉⲓ̈ⲥ-
ϫⲉ ⲁⲕⲁ̄ⲁⲧ ⲙⲙ
ⲡⲱⲁ ⲛ̄ⲛⲁⲩ ⲉ̄ⲡⲁ̄ⲥ̄
ⲛⲟϥ. ⲣⲓ̈ⲭⲏ
ⲧⲉⲥⲧⲟⲗⲏ ⲛ̄ⲧⲁ
ⲗⲓ̈ⲧⲟⲩⲣⲅⲓ̈ⲁ̄ ⲉ̄
ⲭⲙ̄ ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲉ̄ⲧⲟⲩ
✣ ⲁⲁⲃ: ~
Ⲓⲛⲛⲥⲁ ⲛⲁⲓ̈ ⲁϥⲧ
✣ ⲙ̄ⲡⲉϥⲟⲩⲟⲓ̈ ⲛ̄ⲥⲓ
ⲟⲩⲙⲁⲛⲓ̈ⲥⲧⲣⲓ̈ⲁ̄
ⲛⲟⲥ. ⲡⲉϫⲁϥ
ⲙ̄ⲛⲁⲧⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲉϥⲉⲓ̈ⲣⲉ ⲛ̄ⲛⲁⲓ̈ ⲙ̄
ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ. ϫⲉ
Ⲉⲩⲱⲡⲉ ⲧⲉⲕ
✣ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲛ̄ⲥⲱⲓ̈
ⲙⲁⲣⲉⲛⲛⲟϫϥ
ⲉ̄ⲡⲉⲥⲛⲧ ⲉⲡⲧⲟ
ⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲁⲛⲉ
ⲱⲁⲛⲧⲉϥⲙⲟⲩ
ⲣⲙ̄ ⲡⲙⲁ ⲉ̄ⲧⲙ̄
ⲙⲁⲩ. ⲛⲁ
ⲧⲁ ⲟⲉ ⲛ̄ⲧⲁ ⲧⲣ̄
ⲣⲱ ⲉ̄ⲣⲁⲓ̈ ⲛⲁⲛ: —
Ⲁⲧⲱ̄ ⲛ̄ⲧⲉⲓ̈ⲣⲉ ⲁϥⲧ
✣

ⲁ̄ⲡⲟⲫⲁⲥⲓⲥ ⲉ̄
ⲣⲟⲛ ⲉⲡⲙⲟⲩ.
ⲁⲩϫⲓ̈ⲧⲛ̄ ⲉⲡⲛⲁ
ⲧⲁⲓ̈ⲟⲛ ⲉ̄ⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ.
ⲁϥⲧ ⲙ̄ⲡⲁⲉⲓ̈ⲱⲧ
ⲉ̄ⲧⲟⲟⲧⲟⲩ̄ ⲛⲟⲩⲁⲧ
ⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉ̄ⲡⲉ
ⲣⲟⲩⲟ̄ :·. ——
✣ Ⲁⲛⲟⲛ ϫⲉ ⲁⲛⲣⲓ̈ⲙⲉ
ϫⲉ ⲉⲧⲛⲁⲣⲟⲩ
ⲣⲱⲱⲛ ⲉⲡⲉⲛ
ⲉⲓ̈ⲱⲧ :·. ——
✣ Ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲛ ϫⲉ
ⲧⲱⲓ̈ⲛⲉ ⲉ̄ⲣⲱ
ⲧⲏ ⲛⲁⲱⲛⲣⲉ
ϫⲉ ⲛ̄ⲧⲥⲟⲟⲧⲛ ⲁⲛ
ⲉⲡⲙⲁ ⲉ̄ⲧⲛⲁ
ⲛⲁⲧⲁⲛⲧⲁ ⲉ̄
ⲣⲟϥ: ——
✣ Ⲉⲩⲱⲡⲉ ⲉⲣⲱⲁⲛ
ⲡⲭⲟⲉⲓ̈ⲥ ⲟ̄ⲙ̄ ⲡⲁ
ⲱⲓ̈ⲛⲉ ⲧⲁⲙⲟⲩ ⲣⲙ̄
ⲡⲙⲁ ⲉ̄ⲧⲙ̄ⲙⲁⲩ
ⲁ̄ⲣⲓ̈ ⲧⲁⲥⲁⲡⲏ
ⲱⲓ̈ⲛⲉ ⲛ̄ⲥⲁ ⲡⲁⲥⲱ
ⲙⲁ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲛϫⲓ̈ⲧϥ
ⲉ̄ⲧⲁⲡⲟⲗⲓ̈ⲥ. ϫⲙ
ⲛⲉⲓ̈ⲙⲟⲩ ⲣⲙ̄ ⲟⲩⲕⲁϥ
ⲛⲱⲙⲙⲟ: ~
✣ Ⲁⲧⲱ̄ ⲧⲙⲉⲉⲧⲉ̄ ϫⲉ
ⲛⲧⲁ ⲧⲣⲣⲱ ϫⲓ̈ⲧ
ⲛⲥⲟⲛⲥ̄ ⲁⲥⲛⲟϫⲧ̄
ⲉ̄ⲃⲟⲗ ⲣⲓ̈ϫⲙ̄ ⲡⲉⲟ
ⲣⲟⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲁⲉⲓ̈ⲟⲧⲉ

Parisin. Copt. 132[1], f. 14[r].

Digitized by Google

ιβ

Parisin. Copt. 132[1], f. 14[r].

ϣⲁⲛⲧⲉ ⲛⲁⲓ ⲧⲙ
ⲣⲟⲧ ϣⲱⲡⲉ ⲙ̄
ⲙⲟⲓ. ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉⲡⲁϣ
ⲗⲏⲗ ⲛⲛ̄ⲉⲣⲡⲁ
ⲣⲁⲡ ⲛⲙ̄ⲙⲁⲥ: ~
Ⲁⲧⲱ̄ ⲛⲧⲉⲩⲛⲟⲩ
✣ ⲁⲩⲣⲟⲩⲣⲱⲱⲛ
ⲙ̄ⲡⲉϥⲣⲟ ⲁⲩⲛⲟ
ϫⲉⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲣⲛ̄ ⲟⲩ
ⲙⲛ̄ⲧⲁⲧⲛⲁ: ~
Ⲁϥⲟⲩⲱϣⲃ̄ ⲛ̄ⲥⲓ
✣ ⲁⲛⲑⲓⲙⲟⲥ ⲡⲉⲡ
ⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ . ⲙⲉ
ϫⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉⲧⲣⲓϫⲙ̄
ⲡⲉϣⲧⲉⲕⲟ. ϫⲉ ⲁ̄
ⲣⲓ ⲡⲛⲁ ⲛⲙⲙⲁϥ
ⲛⲧⲥϫⲓ ⲡⲉϥⲥ̄ⲙⲟⲩ.
ϫⲉ ⲁϥⲉⲣ-ⲣⲗⲗⲟ.
ϫⲉ ⲁ̄ ⲛⲉⲟⲩⲁ̄ ⲛⲧⲉⲓ
ⲣⲉ ⲉⲣ ⲡⲛⲁ ⲙⲛ̄ ⲟⲩ
ⲡⲣⲟⲫⲓⲧⲏⲥ
ϫⲉ ⲓⲉⲣⲉⲙⲓⲁⲥ ⲉϥ
ⲣⲙ̄ ⲡⲉϣⲧⲉⲕⲟ
ⲙ̄ⲡⲗⲟⲓⲣⲉ . ⲁϥⲥ̄
ⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲣⲱⲱϥ
ⲁϥⲣ̄ ϣⲫⲉ ⲛⲣⲟⲙ
ⲛⲉ ⲉⲩⲛ̄ⲟⲧⲏ
ⲙ̄ⲡⲉϥⲣⲏⲟ . ⲙ̄
ⲡⲉϥⲉⲓⲃⲉ ϣⲁⲛⲧⲉ
ⲟⲓⲗⲏⲙ̄ ϣⲱϥ
ⲛ̄ⲥⲥⲱⲣⲥ̄: ~
Ⲡⲡⲉϥⲛⲁⲩ ⲉⲡⲉϣ
✣ ⲧⲟⲣⲧⲣ̄ ⲛⲁⲃⲟⲩ[sic]

1 5 10 15 20 25 30

ϫⲟⲁⲟⲛⲱⲥⲟⲣ.
ⲟⲩⲁⲉ ⲡⲣⲓⲥⲉ ⲏ̄
ⲧⲉϫⲙⲁⲗⲱ
ⲥⲓⲁ̄: ~
✣ Ⲛⲧⲉⲣⲉϥⲥⲱⲧⲙ̄
ⲉⲛⲁⲓ . ⲁⲧⲉⲣⲉⲉ
ⲡⲛⲓⲣⲱⲃ ⲛ̄ⲥⲱ
ⲃⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲙ̄ⲧⲟ
ⲉⲃⲟⲗ: ~
✣ Ⲡⲛⲛ̄ⲥⲱⲥ ⲁⲧⲛⲟ
ϫⲏ ⲉⲃⲟⲗ . ⲁⲛⲟⲛ
ⲁⲉ ⲛⲧⲛ̄ⲥⲟⲟⲧⲏ̄
ⲁⲛ ϫⲉ ⲉⲛⲃⲏⲛ
ⲉⲧⲱⲛ ϫⲉ ⲁⲛⲟⲛ
ⲣⲏ̄ ϣⲙ̄ⲙⲟ: ~
✣ Ⲟⲩⲁⲉ ⲛⲧⲛ̄ⲥⲟⲟⲧⲏ̄
ⲁⲛ ⲉⲧⲓⲟⲡⲉ ⲛⲛⲉ
ⲧⲙⲙⲁⲧ . ⲉⲛⲉⲛ
ⲣⲟⲥⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲧⲉ ⲛⲉ
ϫⲏⲛⲉⲛϫⲱ ⲛⲛⲉ
ⲡⲉⲑⲟⲟⲧ ⲧⲛⲣⲟⲧ
ⲛⲧⲁⲧⲁⲁⲧ ⲛⲁⲛ
ⲣⲙ̄ ⲡⲙⲁ ⲉⲧⲙ̄
ⲙⲁⲧ: ~
✣ Ⲛⲉⲣⲉ ⲣⲟⲓⲛⲉ ⲛⲣⲙ
ⲧⲟⲧ ⲡⲛⲧ ⲉⲛⲉ
ⲙⲁ ⲙⲡⲉⲧⲣⲁ.
ⲉⲧⲉⲓⲛⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲏ̄
ⲣⲉⲛⲱⲛⲉ ⲙ̄ⲙⲓ
ϫⲁⲛⲏ: ~
✣ ⲣⲏ̄ⲕⲟⲟⲧⲉ̄ ⲉⲧⲣⲣⲱⲃ
ⲉⲡⲥⲓⲃⲉ . ⲙⲏ̄ ⲡ̄
ⲕⲉⲥⲉⲉⲡⲉ ⲛⲛⲉ
ⲉⲓⲟⲧⲉ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁⲧ

1 5 10 15 20 25 30

Digitized by Google

ιε

Нт[ере]ннат е
✣ пенроχрех
пара пшї . ант
мпенотої ёота
рн неерсатнс
хе менер пна
имман хе а
нон рнщммо
рн теїполїс
нёхїтн еп
ма нрρωв мн
маи. тнхї
нотнотї неѵло
сїа нтнωнρ
ёрос. мн пен
еїωт нρλλο.
хе ечρен отма
ечρнщ таре п
нотте смот ё
рок: ~
Пехач наи хе
✣ мооще ммаї.
анон хе мп
щомнт ан
тωотн анота
ρен псωч ша
пма нтечерса
сїа. ёте пма м
петра пе: ~
Нтеротнат ёпеп[sic]
✣ сχима. ат
сωве псωн ет
соотн хе мн
бом ммон ётω

отн ρа отапе
мпщомнт.
✣ Нтеїре анерро
от снат ρм п
ма ётммат
енер-ρωв нм
мат. ёмеѵ✝
лаат нан мп
щомнт еїмн
теї тпаще м
пенвтнн енеѵ
χарїстоѵ мп
нотте етве пен
роχрех: ~
✣ ρм пмерщомнт
нроот. ан
вωк хе енна
бм пшїне м
пенеїωт а пет
рїхм пещте
но нωлѵ ммон.
хе еїмнтеї нте
тн✝ наї нотса
теёре п✝нака
тнѵтн ан ёротн
ёбм пецшїне·
Аппараκалеї
ммоч енхω
ммос. хе анон
рнщммо: ~
Нтерецнат ёпеп
рїме ачкаан
ёротн епма ё
тммат енеч

1 Parisin. Copt. 132[1], f. 15′.

Digitized by Google

ιε

Parisin. Copt. 132[1], f. 15[v].

ϣнк ϱа пнаϱ: —— 1
Ⲁммοττе ерοτн
✣ же смοт ерοп
пенеїωт. ач
οτωϣϧ ечхω 5
ммос. же еїс
ϱнητе ⲧемпеї
ма. анοта
ϱен нса тесмн
✣ ечмпеснт 10
етма нкаке
анбомбем ϱн
тхο ϣантен
ϧωк епеснт.
Ⲛтетнοт ачер 15
✣ οτω ϱарωн
ϱн οτсмн есϱο
λϭ. же атрп[sic] *)
на ммаї ере
пнοττе смοт 20
ерωтн на
ϣнре: ——
Ⲁτω анταοτο
✣ ерοϥ пнентаτ
ϣωпе ммοн 25
тнροτ: ~
Пехаϥ же ϣеп
✣ ϱмοт нтм
пнοττе ехн
ϱωϧ нїм ет 30
нητ ехωк на
ϣнре: ~
Ⲁτω ансοοττн
✣ ерοϥ нοτнοтї

нтрофн: ~] 1
Ⲛтοϥ же пехаϥ
нан же нⲧна
хї ⲗааτ ан нт
рофн епапеї 5
κοσμος пе ϣа
перοοτ мпа
мοτ :·· ——
Ⲛтерепаναсκа
ге ммοϥ пехаϥ 10
нан. же
тетрофн н
та петрος мн
їωаннис та
ас наїснарω 15
ϣе ерої ϣанта
еї ебοл ϱм пеї
κοσμος: ~
✣ Ⲛтеїϱе же анас
паге ммοϥ ан 20
еї ебοл ϱм пна
ке ϱн отрїме
мн отаϣаром
епенϱωϧ нтн
ϱе енбωϣт е 25
ϧοл ϱнтϥ нт
мнтϣенϧтнϥ
мпнοττе етеϥ
наентс нан е
ϧοл ϱн тпе: ~ 30
✣ Ⲛтереϥοτωϣ
бе нбї пнοττе
ет-οτω ммοн
ебοл ϱн ненϱїсе.

*) Lies ατατнрп

Digitized by Google

Cod. Copt. Parisin. 132[1] foll. 14. 15.

.... und den Saum seines Kleides. F. 14r ⲓⲉ a.

Sogleich hob er seine Augen auf mit Seufzen und sprach: «Ich danke (εὐχαριστοῦν) dir, Herr, dass du mich würdig gemacht hast, mein Blut zu sehen auf dem Gewande (στολή) meines Dienstes (λειτουργία) in deinem heiligen Namen».

Darnach trat herzu ein kaiserlischer Bote (μαγιστριανός) und sprach zum Gottlosen, welcher dieses meinem Vater that, also: «Wenn du mir gehorchst, so wollen wir ihn hinunterwerfen an den Ort (τόπος) der Finsterniss, bis er an jenem Orte stirbt, gemäss (κατά) der Weise, wie es uns die Königin geschrieben hat».

Und also wurde* das Urtheil (ἀπόφασις) über uns auf Tod gefällt. Wir fol. 14r ⲓⲉ b. wurden in jenes unterirdische Gemach (κατάγειον) gebracht und man übergab meinen Vater einem äusserst Gottlosen. Wir aber (δέ), wir weinten, denn sie wollten uns von unserem Vater trennen.

Er sprach zu uns: «Ich grüsse euch, denn ich kenne nicht den Ort, an welchen ich hinkommen (καταντᾶν) werde. Wenn der Herr mich heimsucht und ich an jenem Orte sterbe, so thut (mir) die Liebe (ἀγάπη), suchet meinen Leib (σῶμα) und bringet ihn in meine Stadt (πόλις), damit ich nicht in einem fremden Lande sterbe. Und ich denke, dass die Königin mir Gewalt angethan hat und mich von dem Throne (θρόνος) meiner Väter gestossen hat, *bis F. 14v ⲓⲍ a. alles dieses mit mir geschah. Gott, höre mein Gebet und thu mein Recht an ihr».

Und sofort trennten sie uns von seinem Angesichte und warfen uns hinaus auf unbarmherzige Weise.

Es antworte Anthimos, der Priester (πρεσβύτερος) und sprach zum Kerkermeister: «Thu Barmherzigkeit an ihm und empfang seinen Segen, denn er ist alt geworden. Auch ein anderer wie du that Barmherzigkeit an einem Propheten (προφήτης), nämlich Jeremias, während er im Schlammkerker war. Er segnete ihn selbst und er wurde siebzig Jahre alt, als er entschlief und es hungerte ihn nicht, es dürstete ihn nicht, bis Jerusalem verwüstet und belagert wurde. Er schaute nicht die Unruhe Nebukadnezars *noch (οὐδέ) die Beschwerde der Gefangenschaft (αἰχμαλωσία)». fol. 14v ⲓⲍ b.

Als er das hörte, wurde es vor ihm wie Gaukelspiele. (?)
Darnach warf man uns hinaus. Wir aber (δέ), wir wussten nicht, wohin wir giengen, denn wir waren fremd, und kannten nicht (οὐδέ) die Kunst jener. Wir gaben uns grosse Mühe, nicht alles Böse zu sagen, was sie uns an jenem Orte gethan hatten.

Digitized by Google

Einige von ihnen giengen in die Steinbrüche (-πέτρα), herausbrechend Steine mit Werkzeugen (μηχανή). Andere bearbeiteten Cedernholz mit den übrigen jener Väter.

fol. 15′ ιϛ a. Als wir unsere übermässige (παρά-) Bedrängniss sahen, traten wir an einen der Arbeiter (ἐργάτης) heran, indem wir sprachen: Thust du nicht (μή) Barmherzigkeit an uns, denn wir sind Fremde in dieser Stadt (πόλις), dass du uns bringest an die Werkstätte mit dir und wir ein kleines Geschenk (εὐλογία) erhalten und davon leben mit unserem greisen Vater? denn er befindet sich an einem schrecklichen Orte, — auf dass Gott dich segne».

Er sprach zu uns: «Geht mit mir!»

Wir aber (δέ) zudritt, wir erhoben uns und folgten ihm bis an den Ort seiner Thätigkeit (ἐργασία), das ist der Steinbruch (-πέτρα).

Als sie unsere Gestalt (σχῆμα) sahen, verspotteten sie uns, denn wir
fol. 15′ ιϛ b. konnten nicht zudritt *einen Eckstein tragen.

So verbrachten wir zwei Tage an jenem Orte und arbeiteten mit ihnen, indem sie uns dreien nichts gaben, ausser (εἰ μήτι) der Hälfte unseres Lohnes und wir dankten (εὐχαριστοῦν) Gott für unsere Bedrängniss.

Am dritten Tage giengen wir um unseren Vater zu besuchen. Der Kerkermeister hinderte (κωλύειν) uns, indem er sprach: «Wenn ihr mir nicht (εἰ μήτι) einen Stater (ⲥⲁⲧⲉⲉⲣⲉ) gebt, werde ich euch nicht hineinlassen, um ihn zu besuchen.»

Wir baten (παρακαλεῖν) ihn, indem wir sprachen: «Wir sind Fremde».

Als er unser Weinen sah, liess er uns hinein an jenen Ort, der
fol. 15′ ιϛ a. gegraben war *unter der Erde. Wir riefen hinein: «Segne uns, unser Vater!»

Er antwortete, indem er sprach: «Siehe, ich bin hier.»

Wir folgten der Stimme, während er unten an einem dunklen Orte war. Wir tasteten längs der Mauer, bis wir hinunterkamen.

Sogleich antwortete er uns mit süsser Stimme: «Ihr habt Barmherzigkeit an mir gethan; Gott segne euch, meine Kinder!»

Und wir berichteten ihm alles was uns geschehen war.

Er sprach: «Danket Gott für alles, was über uns kommt, meine Kinder.»

fol. 15′ ιϛ b. Und wir reichten ihm etwas *Nahrung (τροφή) hin.

Er aber (δέ) sprach zu uns: «Ich werde keine Nahrung (τροφή), die von dieser Welt (κόσμος) ist, zu mir nehmen bis zum Tage meines Todes.»

Als wir ihn nöthigten (ἀναγκάζειν), sprach er zu uns: «Die Nahrung (τροφή), welche Petrus und Johannes mir gegeben haben, wird mir genügen, bis ich aus dieser Welt (κόσμος) scheide.»

So aber (δέ) grüssten (ἀσπάζεσθαι) wir ihn und giengen hinaus aus der Finsterniss mit Weinen und Seufzen an unsere gewohnte Arbeit, indem wir

Digitized by Google

ihn erwarteten in der Barmherzigkeit Gottes, welche er uns bringen wird vom Himmel.

Als Gott nun uns erlösen wollte von unseren Leiden..... (Sic exit).

Fol. 14r a 12. 13. — ⲧⲉⲥⲧⲟⲗⲏ ⲛ̄ⲧⲁⲗⲓⲧⲟⲩⲣⲅⲓⲁ̄ «das Gewand (στολή) meines Dienstes (λειτουργία)»] Vgl. Exod. 31,10. τὰς στολὰς τὰς λειτουργικάς.

Fol. 14r a 18. 19. — ⲙⲁⲅⲓⲥⲧⲣⲓⲁ̄ⲛⲟⲥ] = μαγιστριανός, *magisterianus* = *agens in rebus*, ein kaiserlicher Botenreiter. vgl. Pauly-Wissowa I, 776 ff.

Fol. 14r a 30—32. ⲕⲁⲧⲁ ⲑⲉ ⲛ̄ⲧⲁ ⲧ̄ⲣ̄ⲣⲱ ⲥ̄ⲟⲁⲓ ⲛⲁⲙ. «gemäss (κατά) der Weise, wie es uns die Königin geschrieben hat»] Die Königin, resp. Kaiserin, von welcher hier die Rede ist, ist natürlich Eudoxia, auf deren Befehl Chrysostomus verbannt wurde. Vergl. dazu Fol. 14r b 30—14v a 1—6. ⲁⲧⲱ ⲑⲙⲉⲉⲧⲉ̄ ⲭⲉ ⲛ̄ⲧⲁ ⲧ̄ⲣ̄ⲣⲱ ⲭⲓⲧ ⲛ̄ⲥⲟⲛⲥ ⲁⲥⲛⲟⲩⲧ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ϩⲓⲙ̄ ⲡⲉⲟⲣⲟⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲁⲉⲓⲟⲧⲉ ⲯⲁⲛⲧⲉ ⲛⲁⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲯⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲓ. ⲡ̄ⲛⲟⲩⲧⲉ ⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉ̄ⲡⲁⲯⲗⲏⲗ ⲛ̄ⲕⲉⲣⲡⲁϩⲁⲡ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲥ. «Und ich denke, dass die Königin mir Gewalt angethan hat und mich von dem Throne (θρόνος) meiner Väter gestossen hat, bis alles dieses mit mir geschah. Gott, höre mein Gebet und thu mein Recht an ihr».

Fol. 14v a 5. 6. — ⲛ̄ⲕⲉⲣ ⲡⲁϩⲁⲡ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲥ. «und thu mein Recht an ihr.»] Der Ausdruck ϩ̄-ⲡϩⲁⲡ ⲙ̄ⲛ̄ oder ⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲡϩⲁⲡ ⲙ̄ⲛ̄ kommt besonders häufig in Verfluchungsformeln vor z. B. Ä. Z. XXXIV (1896), 85 ff. ⲉⲛⲁϩ̄ⲡⲁϩⲁⲡ ⲙ̄ⲛ̄ ⲡⲁⲛⲃⲁ ⲙⲛ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲧⲩⲉ ⲛ̄ⲧⲥⲓⲃⲏⲗ. «Thu mein Recht und meine Rache an Maria, der Tochter der Tsibel». — Pap. Lichačev 26: ⲁⲛⲁⲉⲓⲣⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲃϩⲁⲡ «thu sein Recht». — L. l. 20 f. ⲯⲁⲧⲉⲛϩ̄ⲡⲉϥϩⲁⲡ ⲙ̄ⲛ̄ ⲛⲉⲛⲧⲁⲧⲉⲓⲣⲉ ⲛⲉϥ ⲙ̄ⲡⲓϫⲓⲛⲥⲟⲛⲥ. «bis du sein Recht thust an denen, welche ihm diese Gewalt angethan haben». — Brit. Mus. 1223: ⲁⲧⲛⲛⲣⲡⲁϩⲉϥ ⲙⲛ ⲧⲛⲟⲧⲧⲉ. L. l. 1224, ⲛⲧⲁⲛ ⲉⲧⲛⲁⲉⲓⲣⲡⲁϩⲉⲡ ⲙⲛ ⲛⲉⲧⲧⲟⲩⲃⲏⲛⲉⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ. «du, welcher mein Recht thun wirst an allen, die mit mir streiten». — Achmîm. Pap. Goleniščev. (Copt. 47): ϫⲛⲛⲁⲥ ⲉⲕⲁⲛⲣ ⲡⲁⲉⲡ[sic] ⲙ̄ⲛ̄ ⲙⲁⲛⲁⲣⲉ ⲡⲯⲉ ⲡⲧⲁⲛⲓⲥⲟⲉ ⲙ̄ⲛ̄ ⲗⲟⲩⲕⲓⲉ ⲭⲉ[sic] ⲛⲧⲁⲛⲟⲛ ⲧⲉϥⲯⲉⲣⲉ «damit du mein Recht thust an Makare, dem Sohne der Tanisǧe und an Lukie, der Tochter der Tanoê, seiner Tochter»[59]).

Fol. 14v a 12—16. — ⲁϥⲟⲩⲱⲯϩ̄ ⲛ̄ⲥⲓ ⲁⲛⲑⲓⲙⲟⲥ ⲡⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ. ⲡⲉϫⲁϥ ⲙ̄ⲡⲉⲧϩⲓⲧϫⲙ̄ ⲡⲉⲯⲧⲉⲕⲟ. «Es antwortete Anthimos, der Priester (πρεσβύτερος) und sprach zum Kerkermeister»]. Der hier genannte Priester

---

59) Dieser höchst merkwürdige Text, den es mir hoffentlich gelingen wird bald herauszugeben, hat mehrere Eigenthümlichkeiten aufzuweisen. So liest er für ϩⲛ regelmässig ⲉⲛ und für ⲧⲩⲉ «die Tochter» regelmässig ⲭⲉ.

Digitized by Google

Anthimos ist ohne Zweifel identisch mit dem Anthimos, welcher in der Geschichte der h. Euphemia im Encomium des Bischofs Eustathius von Thrake auf den Erzengel Michael erwähnt wird.—ⲁⲥⲉⲓ ⲉⲧⲏ̄ⲗⲧⲥⲓⲁ ⲉⲣⲁⲧⲩ̄ ⲙ̄ⲡⲁⲓⲱⲧ ⲁⲡⲁ ⲁⲛⲑⲓⲙⲟⲥ ⲡⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲧ†ⲛⲏⲥⲟⲥ. Ⲡⲱⲟⲣⲡ̄ ⲙⲡⲱⲱⲡ̄ ⲡⲉ ⲣⲏ̄ ⲛⲉⲃⲓϫ ⲙⲡⲉⲭⲣⲏⲥⲟⲥⲧⲟⲙⲟⲥ — ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ ⲡⲁⲣⲭⲏⲡⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛⲕⲱⲥⲧⲁⲛⲧⲓⲛⲟⲩⲡⲟⲗⲓⲥ. ⲡⲛ̄ⲧⲁ †ⲛⲏⲥⲟⲥ ⲧⲏⲣⲉ̄ ϫⲓ-ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲣⲓⲧⲟⲟⲧⲩ̄ [60]). «Sie gieng zur Kirche (ἐκκλησία) zu meinem Vater Apa Anthimos, dem Bischof (ἐπίσκοπος) der Insel (νῆσος). Dies war die erste Ordination von der Hand des Chrysostomos-Johannes des Erzbischofs (ἀρχιεπίσκοπος) von Konstantinopel, durch welchen die ganze Insel (νῆσος) erleuchtet wurde». — *Boh.* ⲁⲥϣⲉ ⲛⲁⲥ ⲉ†ⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲉⲣⲁⲧⲩ ⲛⲁⲃⲃⲁ ⲁⲛⲟⲩⲙⲟⲥ ⲡⲓⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛⲧⲉ ⲧⲁⲓⲡⲟⲗⲓⲥ. Ⲡⲓϣⲟⲣⲡ ⲙ̀ⲫⲱϣⲉⲛ ϩⲉⲛ ⲛⲉⲛϫⲓϫ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲣⲏⲥⲟⲥⲧⲟⲙⲟⲥ ⲉⲟⲟⲩⲁⲃ ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ ⲡⲓⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛⲧⲉ ⲕⲱⲥⲧⲁⲛⲧⲓⲛⲟⲩⲡⲟⲗⲓⲥ ⲫⲛⲏⲧⲁ ⲧⲁⲓⲛⲏⲥⲟⲥ ⲧⲏⲣⲥ ⲥⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲣⲓⲧⲟⲧⲩ [61]). Hier ist nur zu bemerken, dass hier statt ⲛⲏⲥⲟⲥ an erster Stelle ⲡⲟⲗⲓⲥ steht. — L. l. 127, 11 ff. Ⲉⲡⲓϫⲏⲛ ⲛⲁⲓ ⲙ̀ⲙⲁⲩ ⲣⲱ ⲡⲉ ⲉⲓⲣⲉⲙⲥⲓ ⲛⲉⲙ ⲡⲁⲓⲱⲧ ⲁⲛⲟⲩⲙⲟⲥ ⲡⲓⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲉⲟⲟⲩⲁⲃ ⲡⲓϣⲟⲣⲡ ⲙ̀ⲫⲱϣⲉⲛ etc. wie oben ⲉⲓⲟⲓ ⲙ̀ⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ. «Denn (ἐπειδή) ich war selbst dort und sass mit meinem Vater Anthymos, dem heiligen Bischof (ἐπίσκοπος), der ersten Ordination etc., während ich Priester (πρεσβύτερος) war». Es scheint also, dass Eustathius, der Verfasser dieses Encomiums, der Nachfolger des Anthimus war».

Fol. 14ᵛ a 15. 16. — ⲛⲉⲧⲣⲉϫⲙ̄ ⲡⲉϣⲧⲉⲕⲟ] Ebenso *15ʳ b 19. 20*; vgl. m. Alexanderroman pag. 53 und C. S. C. O. Ser. III. T. I, pag. 103, Z. 9: ⲡⲓⲟⲩⲣⲟⲩⲣⲟⲥ (θυρωρός) ⲉⲧⲣⲉϫⲉⲛ ⲡⲓϣⲧⲉⲕⲟ.

Fol. 14ᵛ a 20 ff. — Es ist hier von Ebed-Melech (ⲁⲃⲁⲓⲙⲉⲗⲉⲭ, Ἀβδεμέλεχ) die Rede, welcher den Propheten Jeremias aus dem Schlamm der Cisterne befreit; vgl. Jer. 44 (38), 6–13. 45 (39), 15–18. Dazu noch Rossi, Papiri II. 4, 14–20:

—— ⲕⲉⲟⲩⲁ ⲁⲩⲛⲟ	[ⲕⲟ]ⲥ ϣⲛⲣⲧⲏⲩ
[ϫⲩ ⲉⲟⲩϣⲛⲏ ⲟⲩ]	ⲉⲣⲣⲁⲓ ⲉϫⲱⲩ ⲁⲩ
[ⲣⲱⲙⲉ] ⲛⲃⲁⲣ[ⲃⲁ]	ⲛⲧⲩ' ⲉⲣⲣⲁⲓ ⲣⲙ
[ⲣⲟⲥ] ⲛ̄ⲣⲉⲉⲟⲛⲓ	ⲡϣⲛⲏ.

«Ein anderer wurde in eine Grube geworfen. Ein Barbar (βάρβαρος), ein Heide (ἔθνικος) erbarmte sich seiner und zog ihn heraus aus der Grube».

Fol. 14ᵛ a 33 — b 1. ⲡⲉϣⲧⲟⲣⲧⲣ̄ ⲛⲁⲃⲟⲩϫⲟⲁⲗⲟⲛⲱⲥⲟⲣ. «die Unruhe Nebukadnezars».] Zu ⲛⲁⲃⲟⲩϫⲟⲁⲗⲟⲛⲱⲥⲟⲣ für ⲛ̄ⲛⲁⲃⲟⲩϫⲟⲁⲗⲟⲛⲱⲥⲟⲣ vergl.

60) Cod. orient. Berolin. in fol. 1611 fol. 1ᵛ pag. ō Z. 7–21.

61) Budge, Three Encomiums, etc. 125, 15–20.

Digitized by Google

m. Kl. kopt. Stud. XXI. und C. S. C. O. Scriptt. Coptt. Ser. III. T. I, pag. 143, Z. 12 f.: ⲁϥⲛⲁϩⲙⲉϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲉⲛ ⲛⲉⲛⲭⲓⲭ ⲛ̀ⲁⲃⲟⲧⲭⲟⲇⲟⲛⲟⲥⲟⲣ ⲡⲟⲧⲣⲟ. «Er errettete ihn aus den Händen Nebukadnezars».

Fol. 14ᵛ b 5—9. — ⲛ̀ⲧⲉⲣⲉϥⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉ̄ⲛⲁⲓ̈. ⲁⲧⲉⲣⲟⲉ ⲛ̄ⲛⲓ̈ϩⲱⲃ ⲛ̄ⲥⲱⲃⲉ ⲙ̄ⲡⲉϥⲙ̄ⲧⲟ ⲉ̄ⲃⲟⲗ: — «Als er das hörte wurde es vor ihm wie Gaukelspiele» (?)]. Mir ist dieser Satz nicht ganz klar. Was soll das heissen? Bezieht sich ⲁⲧⲣⲟⲉ etc. auf ⲛⲁⲓ̈ oder auf sonst etwas anderes? Zu ⲛⲓ̈ϩⲱⲃ ⲛ̄ⲥⲱⲃⲉ vgl. den 43-ten Festbrief des Athanasius: ⲟⲧϩⲱⲃ ⲁⲛ ⲡⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲭⲣⲓⲥⲧⲓⲁⲛⲟⲥ ⲁⲗⲗⲁ ⲛⲉⲡⲁⲣⲁⲃⲁⲥⲓⲥ ⲛⲧⲉⲓⲙⲓⲛⲉ ϩⲉⲛϩⲱⲃ ⲛⲥⲱⲃⲉ ⲛⲉ ⲛⲧⲉ ⲛⲇⲁⲓⲙⲱⲛ ⲁⲧⲱ ⲉⲧⲧⲟⲟⲙⲉ ⲉⲧⲙⲛⲧⲣⲉϥϣⲙϣⲉ ⲉⲓⲇⲱⲗⲟⲛ.[62]) «dies ist kein christliches (χριστιανός) Werk, sondern (ἀλλά) solche Übertretungen (παράβασις) sind Gaukelspiele der Dämonen (δαίμων) und passen zum Götzendienst (-εἴδωλον)». — Cyprian Antioch.: ⲁⲓⲥⲟⲧⲉⲛ [ⲡⲉⲇ]ⲣⲁⲕⲱⲛ ⲧⲁ[ⲣ ⲉ]ⲉ ⲁϥϣⲱⲡⲉ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲧϩⲱⲃ ⲛⲥⲱⲃⲉ ⲁⲓⲉⲓⲙⲉ ⲉⲧⲉϥⲥⲟⲙ ⲧⲏⲣⲥ ⲙⲛ ⲧⲉϥⲙⲛⲧⲭⲁⲥⲓϩⲛⲧ[63]). «Denn (γάρ) ich habe erkannt den Drachen (δράκων), dass er durch (κατά) Gaukelspiel entstanden ist, ich habe erfahren seine ganze Kraft und seinen Hochmuth». Der griechische Text liest hier: Ἐπείρασα γὰρ αὐτοῦ τὸ ψεῦδος, εἰδὼς, ὅτι φαντάζει μόνον, οὐδὲν δὲ ποιεῖ ἀληθές.[64]) ϩⲱⲃ ⲛⲥⲱⲃⲉ dürfte also wohl einem φαντασία gleichkommen.

Fol. 15ʳ a 33 — b 2. — ⲭⲉ ⲙⲛ̄ ⲥⲟⲙ ⲙⲙⲟⲛ ⲉⲧⲱⲟⲧⲛ̄ ϩⲁ ⲟⲧⲁⲡⲉ ⲙ̄ⲡⲱⲟⲙⲛ̄ⲧ̄. «dass wir einen Eckstein zudritt nicht tragen konnten».] ⲁⲡⲉ das ich hier mit Eckstein übersetzt habe, halte ich für dasselbe wie ⲁⲡⲉ ⲡⲕⲟⲟϥ. Vgl. Ps. 117 (118), 22. ⲡⲱⲛⲉ ⲉⲛⲧⲁ ⲛⲉⲧⲕⲱⲧ ⲧ̄ⲥⲧⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲁⲓ̈ ⲡⲉⲛⲧⲁϥϣⲱⲡⲉ ⲉⲧⲁⲡⲉ ⲡⲕⲟⲟϥ. λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. Matth. 21, 42. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Act. 4, 11. 1 Pet. 2, 7.

Das Leben des Chrysostomus in der Verbannung auf der Insel Trakê zeigt eine grosse Ähnlichkeit mit einer Erzählung über das Exil des Athanasius auf der Insel Urbatos[65]). Ebenso wie hier ist dort von einem schrecklichen, tief unter der Erde liegenden, dunklen und feuchten Kerker die Rede. Vgl. Alexanderroman pag. 52 f. Auch an das Schicksal des Dioscorus wird man erinnert, welcher durch die Kaiserin Pulcheria

62) Crum, Cat. Brit. Mus. pag. 65 b. (№ 173).

63) Crum, l. l. pag. 151 b. (№ 331).

64) Acta sanctorum XLVII. Septembris T. VII, 211 A.

65) Vergl. Rossi, Papiri di Torino I. 2, 10: ⲁⲛⲟⲛ ⲙ̄ⲛ ⲛⲛⲉⲥⲥⲉⲡⲉ ⲛ̄ⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲛ̄ⲧⲁⲧϥⲓⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲙ̄ⲙⲁⲓ̈ ⲉⲧⲉϫⲱⲣⲏⲧⲉⲓⲁ ⲉⲟⲩⲃⲁⲧⲟⲥ ⲧⲏⲛⲉⲟⲥ. «Ich und die übrigen Bischöfe (ἐπίσκοπος) wurden in die Verbannung (ἐξοριστία) geschleppt, nach der Insel (νῆσος) Urbatos.»

Digitized by Google

nach der Insel Gangra verbannt wurde[66]). In unserem Bruchstücke dürfte aber doch kaum von einem andern als Chrysostomus die Rede sein, da der Bischof Anthimos erwähnt wird.

Die drei Fragmente werden also wohl aus einem Encomium auf Chrysostomus stammen, in welchem seine Verbannung und eine sich an letztere anschliessende Missionsthätigkeit ausführlich behandelt worden waren. Im ersten Fragmente (Par. 132^{1} ff. 14. 15.) ist von seiner Verbannung die Rede, im zweiten (Par. 129^{17} foll. 2. 3.) haben wir ein Bruchstück aus einer Missionsrede, die hauptsächlich von Isaaks Opferung handelt und im dritten Fragmente (Gol. 37) — die Beschreibung der nicht zu Stande kommenden Taufe des «Chalcedoniers».

LIV. Ein koptischer Zauberspruch.

Unter den kleineren koptischen Denkmälern des Britischen Museums findet sich eine Holztafel, welche Hall folgendermassen beschreibt[67]):

«Lower portion of a wooden writing-tablet or πίναξ, with raised edge; intended to be waxed and written with the stilus. The present inscription is in ink: palimpsest. 10 inches × $3^{1}/_{2}$ inches. Anastasi Collection. [No. 29528].

Schoolboy composition: VIIth or VIIIth century. Begins on *Obverse* as a **Religious Legend** (Christ and the Vine); goes off into a parenthetical wrangle with a schoolfellow «Enoch the scribe», in which Enoch appears to have added some remarks of his own to the rebuke of the owner of the tablet; ends *(Reverse)* with the continuation of the religious legend, which has been interrupted by the episod of Enoch and the ink».

Der Text selbst lautet nun, nach Hall, wie folgt;

Recto.

1 .....ⲡ̄ⲥ̄ ⲓ̄ⲥ̄ ϩⲓⲃⲟⲗ ⲙⲡⲣⲟ ⲙⲡⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ
[ⲁϥⲛ]ⲁϯ ⲟⲧⲉⲗⲟⲟⲗⲉ ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲉⲥ☩ⲣⲙⲉ[ⲓⲉ] ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ ⲁ
ϩⲣⲟ ⲧⲉⲗⲟⲟⲗⲉ ⲉⲧⲉⲣⲓⲙⲉ ⲧⲉ☩ⲣⲙⲉⲓⲉⲓ ⲡⲉϫⲁⲥ ϫⲉ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ
ⲁ̣ⲧ̣ⲛ̣ⲧ̣[...] ⲉϩⲣⲁⲓ ϩⲙ̄ ⲡⲛⲁϩ ⲁϥⲙⲁⲱⲧ ⲉⲡⲁⲃⲁⲗ ⲡⲣⲱⲙⲉ
5 ⲛⲉⲓⲧⲧⲁⲥⲱ ⲙⲡⲁⲟⲧⲟ☩ⲛ ⲁⲓ̈ⲃⲓ ⲛ̄ⲛⲁⲃⲁⲗ ⲉϩⲣⲁⲓ ⲉⲧⲡⲉ ⲡⲉϫⲁⲓ̈ ϫⲉ ⲡⲣⲏ
[ⲙ̄ⲡⲣⲧ̄ⲱ̄ⲣⲉ

ⲡⲟⲟϩ ⲙ̄ⲡ̄ⲣ̄ⲱ̄ⲁ̄ ⲉⲛⲱϫ ⲡⲉ
ⲥⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲛⲟⲩϫⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲛⲛⲁⲱ ⲉⲡⲉⲛ
ⲙⲡⲣⲛⲟⲩϫⲉ;

66) Mém. Miss. au Caire IV, 92 ff. — Mittheilungen aus d. Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer IV, pagg. 68 ff.

67) H. R. Hall, Coptic and Greek Texts of the Christian period from ostraka, stelae, etc. in the British Museum. pag. 148 f.

Digitized by Google

Verso.

мела ϣанте мιχанλ ει ебол ϩн тпе нϥтане епа
ϩаλ ⲛ̄тетнот етммат а мιχанλ ει ебол ϩⲛ̄ тⲡ̄е
[пеж]аϥ же пжι ϥна̄ло, пеϩлостⲛ̄ ϥнаϣωλ е[ϩол].
ϩм пран м̄пеιωт м̄н пϣнре м̄н пеппа̄ етоταаϩ

Hall übersetzt das folgendermassen:

Recto.

«..... as Jesus [went] out of the gate of Paradise,
he saw a Vine (*or* Grape) which wept and was giving forth tears. He spake,
[saying: 'Why
does the Vine weep and give forth tears?' It spake, saying: 'My lord
There is (?) ..... on the earth: it has pierced my eye; the man
..... heal my wound (?); I have raised my eyes to heaven; I spake,
[saying: «Sun, do
not set; Moon, do not rise»: — Enoch the
scribe, don't throw your pen on your....
do not throw.....

Verso.

ink — «until Michael comes forth from heaven and destroys (?) my
eye». In that hour came Michael forth from heaven:
He spake, saying: 'The .... will cease, the darkness will disperse!'
In the name of the Father and of the Son and of the Holy Ghost».

Für ταϭω und ταне macht Hall die Conjectur ταλϭο.

Zuletzt giebt Hall noch eine etwas freiere Übersetzung, in welcher er nach obiger Conjectur ταϭω (= ταλϭο) und ταне (ebenfalls = ταλϭο) mit «heal» übersetzt, wobei er aber den Passus von «Henoch dem Schreiber», nach seiner Meinung als zum Texte nicht gehörig, fortlässt. Meiner Meinung nach hat aber Hall den Text in seiner Bedeutung gänzlich verkannt.

Ich gebe hier zunächst den Text in der Gestalt, wie ich ihn auf einer Photographie von Fleming lesen konnte; Hall giebt manches, was ich in der Photographie nicht erkennen konnte; vielleicht, dass im Original einiges noch zu sehen ist, was die Photographie nicht wiedergiebt; einiges jedoch habe ich auf der Photographie deutlich sehen können, was bei Hall fehlt.

Digitized by Google

Recto.

.... пара.. $\overline{\text{нсі}}$ $\overline{\text{ic}}$ ϩівол мпро мппарадісос
..... отелооле есрıме ес$\overline{\text{рме}}$[ıе] пежач же а
..... етерıме те$\overline{\text{рмеıе}}$ пежас же паχоеıс
..... ерраı ϩ$\overline{\text{м}}$ ппаϩ ачмашт епаβал прωме
..... мпаототн аїβı $\overline{\text{н}}$наβал ерраї етпе пе
[жаї же] прн $\overline{\text{мпртшре}}$ поοϩ $\overline{\text{мпрша}}$ енωχ пе
грамматеус $\overline{\text{мпр}}$нотже $\overline{\text{м}}$пеннаш епек
?? ?
мпрнϩ..анок саϩ.ннш.....

Verso.

мела шанте мıχанл еı евол $\overline{\text{ϩн}}$ тпе нутаλсе еп.
... нтеτнот етммат а мıχанл еı евол $\overline{\text{ϩн}}$ тпе
[пеж]ач же пжı чналο, пеϩлостн $\overline{\text{ч}}$наβωл е[βол]
[ϩм п]ран мпеıωт $\overline{\text{мн}}$ пшнре $\overline{\text{мн}}$ пе$\overline{\text{ппа}}$ етотааβ

Aus Hall's und meiner Lesung lässt sich folgender Text herstellen, der wohl im grossen Ganzen richtig sein dürfte:

Recto.

1 ..... пара .... $\overline{\text{нсі}}$ $\overline{\text{ic}}$ ϩівол мпро мппарадісос
[ачнат] отелооле ерıме ес$\overline{\text{рме}}$[ıе] пежач же а
[ϩро телооле] етерıме те$\overline{\text{рмеıе}}$ пежас же паχоеıс
[а.т.н.т...] ерраı ϩ$\overline{\text{м}}$ ппаϩ ачмашт епаβал прωме
sic
5 [пеıттасѡ] мпаототн аїβı $\overline{\text{н}}$наβал ерраї етпе пе
[жаї же] прн $\overline{\text{мпртшре}}$ поοϩ $\overline{\text{мпрша}}$ енωχ пе
грамматеус $\overline{\text{мпр}}$нотже $\overline{\text{м}}$пеннаш епек
?? ?
мпрнϩ..анок саϩ..ннш.....

Verso.

мела шанте мıχанл еı евол ϩн тпе нутаλсе еп[а]
10 [βаλ] нтеτнот етммат а мıχанл еı евол $\overline{\text{ϩн}}$ тпе
[пеж]ач же пжı чналο, пеϩлостн $\overline{\text{ч}}$наβωл е[βол]
[ϩм п]ран мпеıωт $\overline{\text{мн}}$ пшнре $\overline{\text{мн}}$ пе$\overline{\text{ппа}}$ етотааβ.

Betrachten wir nun den Text etwas näher. Christus kommt also aus dem Paradiese und sieht einen Weinstock oder eine Traube weinen. Es

Digitized by Google

kommt mir sehr unwahrscheinlich vor, dass hier ursprünglich so etwas gestanden haben wird; es ist eher anzunehmen, dass hier irgend ein lebendes Wesen gemeint sei, welches weint. Dazu kommt noch der Umstand, der von grosser Wichtigkeit ist, dass ϩλοολε: ⲁⲗⲟⲗⲓ «Weinstock, Traube» in beiden Hauptdialekten männlich ist, während es in dem vorliegenden Texte weiblich ist (2 ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ, ⲉⲥϯⲣⲙ̄ⲉ[ⲓⲉ], 3 ⲧⲉⲗⲟⲟⲗⲉ, ⲉⲧⲉⲣⲓⲙⲉ ⲧⲉϯⲣⲙⲉⲓⲉ, ⲡⲉϫⲁⲥ). Es muss also in ϩλοολε eine fehlerhafte Schreibung oder Verwechselung mit einem ähnlich lautenden Worte vorliegen und da giebt es wohl kaum ein anderes Wort, das hier gemeint sein könnte und auch vorzüglich in den Zusammenhang passt, als ⲉⲓⲟⲩϩ «Hirsch, Hirschkuh». ⲉⲓⲟⲩϩ ist wohl am häufigsten Masculinum, doch kennen wir es auch als Femininum mit der Bedeutung «Hirschkuh» und zwar auch aus einem Zauberspruche, in welchen, wie auch im vorliegenden Texte, Christus mit einer Hirschkuh spricht[68]). Wie wir nun dort einen «Spruch zur Erleichterung der Geburt» haben, so haben wir in dem uns vorliegenden Texte einen «Spruch zur Heilung eines kranken oder verwundeten Auges».

1. 2. ..... ⲡⲁⲣⲁ .... ⲛ̄ⲥⲓ ⲓⲥ̄ ⲫⲓⲃⲟⲗ ⲙⲡⲣⲟ ⲙⲡⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ [ⲁⲫⲛⲁϩ] ⲟⲩϩⲗⲟⲟⲗⲉ ⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲉⲥϯⲣⲙⲉ[ⲓⲉ] «[Als] Jesus herausgieng (?) aus der Thür des Paradieses sah er eine Hirschkuh (ⲟⲩϩⲗⲟⲟⲗⲉ l. ⲟⲩⲉⲓⲟⲩϩ) weinen und Thränen vergiessen»]. ⲡⲁⲣⲁ....., welches auf der Photographie ganz deutlich zu sehen ist, fehlt bei Hall; es muss hier ein mit παρά- zusammengesetztes Verbum gestanden haben, etwa παράγειν oder ähnliches. Vergl. zu dieser Stelle den Berliner Zauberspruch 3—6: ⲓⲥ̄ ⲡⲉⲛ-ϫⲟⲉⲓⲥ ⲁⲫⲉⲓ ⲉϥ|ⲙⲟⲟⲩϣⲉ.... ⲛ̣ⲧ[ⲟⲟ]ϥ ⲛⲉϫⲟⲉⲓϩ ⲛⲧ....ⲛ ⲡⲉϥⲙⲧ|ⲥⲛⲟⲟϩⲥ ⲛ[ⲁ]ⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲁϥⲥⲱⲛⲉ ⲛⲟⲩⲉⲓⲟⲩϩ ⲉⲥϩⲛⲏ|..... ⲧⲣⲁ ⲉⲥⲧⲙⲁⲛⲉⲥ (l. ⲛⲁⲛⲉ) ⲉⲧⲣⲉⲥⲙⲓⲥⲉ etc.[69]). «Jesus unser Herr gieng wandelnd auf dem Ölberge, [er mit] seinen zwölf Aposteln (und) fand eine Hirschkuh, die in Trauer (?) war..... und in Wehen lag, dass sie gebäre».

2—4 .ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ ⲁ[ϩⲣⲟ ⲧⲉⲗⲟⲟⲗⲉ] ⲉⲧⲉⲣⲓⲙⲉ ⲧⲉϯⲣⲙⲉⲓⲉ ⲡⲉϫⲁⲥ ϫⲉ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ [ⲁ̣ⲧⲛⲧ...] ⲉϩⲣⲁⲓ ϩⲙ̄ ⲡⲛⲁϩ ⲁϥⲙⲁⲱⲧ ⲉⲡⲁⲃⲁⲗ.

«Er sprach also: Was ist mit dir, du Hirschkuh, dass du weinst und Thränen vergiesst. Sie sprach also: «..... auf die Erde und verletzte mein Auge». Es muss hier von einem Gegenstande die Rede sein, der aus der Höhe auf die Erde herabgekommen ist und dabei das Auge der Hirschkuh verletzt hat, wobei an einen Pfeil oder ähnliches zu denken sein wird.

---

68) Koptische Urkunden I, № 1. (P. 8313). cf. Ä. Z. XXXIII (1895), 46.—Erman u. Krebs, Aus den Papyrus der Königl. Museen pag. 257.

69) Nach ⲙⲟⲟⲩϣⲉ ist wohl ⲉϫⲙ̄ oder ϩⲓϫⲙ̄ zu ergänzen; die folgende Lücke ergänze ich zu ⲛⲧ[ⲟϥ ⲙ]ⲛ «er mit». In ⲉⲥϩⲛⲏ vermuthe ich ⲉⲥⲣ̄ϩⲛⲏⲉ für ⲉⲥⲣ̄ϩⲛⲏⲉ.

Digitized by Google

4. 5. ⲡⲣⲱⲙⲉ [ⲛⲉⲓⲧⲁϭⲱ] ⲙⲡⲁⲟⲧⲟⲧⲛ.] Hall übersetzt hier: «The man ..... heal my wound (?)». Diese Worte sind etwas schwer zu verstehen. In ⲡⲣⲱⲙⲉ möchte ich einen Vocativ sehen und das Ganze als eine Anrede an Christus auffassen; in ⲛⲉⲓⲧⲁϭⲱ, das ich auf der Photographie nicht habe erkennen können, möchte ich, wenn es sicher sein sollte, zu ⲛⲉⲥⲧⲁϭⲱ = ⲛⲥⲧⲁϭⲱ emendieren, wobei ⲧⲁϭⲱ wohl nach Hall für ⲧⲁⲗϭⲟ stehn dürfte. Weiter liest Hall: ⲙⲡⲁⲟⲧⲟϯⲛ und übersetzt «my wound (?)». Ich glaube ⲙⲡⲁⲟⲧⲟⲧⲛ erkennen zu können. Die Bedeutung «Wunde» oder ähnliches von ⲟⲧⲟⲧⲛ erheischt der Zusammenhang. ⲟⲧⲟⲧⲛ gehört aber sicher zum boh. ⲟⲧⲱⲧⲁⲛ, ⲟⲧⲱⲧⲉⲛ perforare, ⲟⲧⲱⲧⲉⲛ, ⲫ. ⲟⲧⲁⲑⲛ, ⲉ. foramen und sah. ⲟⲧⲱⲧⲩ perforare und ⲟⲧⲁⲧϩⲉ, ⲟⲧⲟⲧϩⲉ, ⲧ. foramen. Man vergl. die Belegstellen bei Peyron. Demnach muss ⲟⲧⲟⲧⲉⲛ «Öffnung, Loch» bedeuten, dann auch «Wunde», wörtlich eigentlich «Durchbohrung».

5. 6. ⲁⲓⲃⲓ ⲛ̄ⲛⲁϧⲁⲗ ⲉϥⲣⲁⲓ ⲉⲧⲡⲉ ⲡⲉ[ϫⲁⲓ ϫⲉ] ⲡⲣⲏ ⲙ̄ⲡⲣⲧ̄ϣⲣⲉ ⲡⲟⲟϥ ⲙ̄ⲡⲣ̄ϣⲁ] Hall übersetzt: «I have raised my eyes to heaven; I spake, saying: «Sun, do not set; Moon, do not rise». Ich möchte dagegen ⲧ̄ϣⲣⲉ nicht mit «set» übersetzen, sondern vielmehr zu ⲧ̄ϣⲉ emendieren und mit ⲧⲉϥϣ, ⲧⲣⲉϥϣⲣⲱϥϣ zusammenstellen, so dass wir dann hätten: «Sonne, werde nicht roth!» d. h. «Sonne, lass keine Morgenröthe mehr erscheinen! Mond, geh nicht auf!»

6—9: ⲉⲛⲱϧ ⲡⲉϥⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲛⲟⲩϫⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲛⲁϥ ⲉⲡⲉⲕⲙⲉⲗⲁ]. Diesen Satz hat nun Hall gänzlich verkannt und damit die interessanteste Stelle und den ganzen Text. Er hält diese Worte für «a parenthetical wrangle with a schoolfellow «Enoch the scribe», in which Enoch appears to have added some remarks of his own to the rebuke of the owner of the tablet» und meint, dass sie zum eigentlichen Texte nicht gehören. Das ist aber ganz ausgeschlossen.

Der eigentliche Zauberspruch lautet:

ⲡⲣⲏ ⲙ̄ⲡⲣⲧ̄ϣⲣⲉ
ⲡⲟⲟϥ ⲙ̄ⲡⲣ̄ϣⲁ
ⲉⲛⲱϧ ⲡⲉϥⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ ⲙ̄ⲡ̄ⲣⲛⲟⲩϫⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲕⲛⲁϥ ⲉⲡⲉⲕⲙⲉⲗⲁ
ϣⲁⲛⲧⲉ ⲙⲓϧⲁⲛⲗ ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ⲧⲡⲉ ⲛϥⲧⲁⲗϭⲉ ⲉⲡⲁϧⲁⲗ

Die Zauberformel besteht aus vier Theilen, die drei ersten enthalten die Beschwörungen und der vierte Theil die Bedingung.

Ich übersetze hier folgendermassen:

«Sonne, werde nicht roth!
Mond, geh nicht auf!
Henoch, du Schriftgelehrter, stecke dein Schreibrohr nicht mehr in deine Tinte, bis dass Michael herabkommt vom Himmel und mein Auge heilt».

Digitized by Google

Zu den beiden ersten Beschwörungen, in denen Sonne und Mond angerufen werden vergl. man die Worte in einem Liebeszauber: ⲉⲥⲧⲉⲙⲉⲓ ⲣⲁⲛⲁⲓ ⲣⲙ ⲟⲩⲧⲁϫⲏ ⲧⲓⲛⲁⲥⲱⲱⲧ ⲉⲡⲣⲏ ⲣⲏ ⲡⲉⲩⲣⲁⲣⲙⲁ ⲡⲟⲟⲩ ⲣⲏ ⲡⲉⲩⲧⲣⲱⲙⲟⲥ ⲛⲉⲕⲗⲱⲙ ⲥⲓⲟⲟⲩ ⲉⲧⲣⲓϩⲏ̄ ⲧⲁⲡⲉ ⲓⲥ̄ ⲱⲁⲛⲧⲓϩⲱⲙ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉⲛⲉⲧⲉⲙⲁ ⲣⲙ ⲟⲩⲧⲁϫⲏ[70]). «Wenn sie nicht auf dieses hin kommt, so halte ich die Sonne in ihrem Wagen auf und den Mond in seinem Laufe und den Sternenkranz auf dem Haupte Jesu, bis ich erfülle dein Verlangen (αἴτημα) in Eile». — Desgleichen lesen wir in einem «Zauberspruch um Kraft zu erhalten»: ⲉⲣⲱⲁⲛ [ⲧⲙ-. . . . ⲧⲣ]ⲉⲛⲁⲣⲉⲟⲧ ⲣⲱⲙ ⲉⲣⲟⲧⲛ ⲧⲓⲛⲁⲥⲱⲱ[ⲧ ⲙⲡⲣⲏ] ⲣⲓ ⲡⲓⲏⲩⲧ ⲡⲟⲟⲩ ⲣⲓ ⲡⲉⲙⲛⲛⲧ ⲧⲥⲓⲙⲟⲧ [. . .ⲧ]ⲙⲛⲧⲉ ⲛⲧⲡⲉ ⲱⲁⲛⲧⲉⲭⲉⲓ ⲛⲥⲓ ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ [ⲛϥ]ⲟⲩⲱⲣ ⲧⲉϥⲥⲟⲙ ⲉϩⲉⲛ ⲧⲁⲥⲟⲙ ⲁⲧⲱ ⲉϩⲉⲛ [ⲡⲁ]ⲥⲛⲟⲓ ⲛⲟⲩⲛ[ⲁⲙ].

Wenn das und das nicht geschieht «so werde ich die Sonne im Osten aufhalten und den Mond im Westen und die Pleiaden in der Mitte des Himmels, bis dass Michael kommt und seine Kraft zu meiner Kraft hinzufügt und auf meinen rechten Arm».

Wie in unserem Texte, so wird auch hier der Erzengel Michael in analoger Verbindung genannt.

Die dritte Beschwörung ist aber von allergrösstem Interesse und lautet folgendermassen: ⲉⲛⲱϫ ⲡⲉϥⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ ⲙ̄ⲡⲣⲛⲟⲩϫⲉ ⲙ̄ⲡⲉⲛⲛⲁⲱ ⲉⲡⲉⲛⲙⲉⲗⲁ ⲱⲁⲛⲧⲉ ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲣⲙ ⲧⲡⲉ etc. «Henoch, du Schriftgelehrter (γραμματεύς), stecke dein Schreibrohr nicht mehr in deine Tinte (μέλαν), bis dass Michael vom Himmel kommt».

ⲉⲛⲱϫ ⲡⲉϥⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ «Henoch, der Schriftgelehrte» ist hier der biblische Henoch, der himmlische Schreiber. Bekanntlich galt er schon in den frühesten christlichen Zeiten für den Erfinder der Schrift und der Astrologie[71]). Er ist auch der grosse Schreiber Metatron der jüdischen Legende (Targum Jonathan zu Gen. 5, 24. מיטטרון ספרא רבא[72]). Als himmlischer Schreiber verzeichnet er auch die bösen Werke der Menschen in einer Schriftrolle (χειρόγραφον) und trägt die Namen der Gerechten in das Buch des Lebens ein. Im Falle der Rechtfertigung eines Sünders zerreisst er auf Befehl Gottes die Schriftrolle.

Im Koran (Sur. 19, 57) führt er den Namen ادريس Idrîs d. i. «der Gelehrte». Vgl. Winer, Realwörterb[3]. I, 477.

In koptischen Quellen kommt Henoch mehrfach vor. So finden wir ihn häufig auf Grabsteinen, wo er zusammen mit der heiligen Dreieinigkeit oder Christus, der Jungfrau Maria und anderen Heiligen, so wie auch mit der

70) Koptische Urkunden I, № 3, 26—31. (P. 8314).

71) Euseb. pr. evang. IX, 17. Οὗτος πρῶτος γράμματα μανθάνει καὶ διδάσκει, καὶ θείων μυστηρίων ἀποκαλύψεως ἀξιοῦται.. Buch der Jubiläen Cap. IV.

72) Hamburger, Realencyclopädie II s. vv. Metatron und Henochsage.

Digitized by Google

Sibylle angerufen wird[73]). — Mart. S. Anub. ρωμε ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉⲟⲛⲁⲥⲃⲁⲓ ⲛ̀ⲧⲉⲛ ⲙⲁⲣⲧⲩⲣⲓⲁ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲁ̀ⲑⲱⲛ ⲫⲛⲁⲟⲧⲁϩⲥⲁⲣⲝⲓ ⲛⲉⲛⲱϫ ⲡⲓⲥⲅⲣⲁⲙⲁⲧⲉⲩⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲫⲁⲓⲕⲉⲟ̀ⲥⲧⲏⲛ ⲛ̀ⲧⲉⲩⲥⲱⲗϫ ⲙ̀ⲡⲓϫⲓⲣⲟⲅⲣⲁⲫⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲩⲛⲟⲃⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ[74]). «Jedermann, welcher beschreiben wird dein Martyrium (μαρτυρία) und deine Kämpfe (ἀγών), die Schriftrolle (χειρόγραφον) aller seiner Sünden werde ich Henoch, dem Schreiber (γραμματεύς) der Gerechtigkeit (δικαιοσύνη) befehlen zu zerreissen». Vergl. ferner die «Geschichte von der Entdeckung des Grabes Christi». Als Eudoxia, die Schwester Constantins des Grossen, zum alten Jacobus kommt, sagt er zu ihr Folgendes: ⲥⲙⲁⲙⲁⲁⲧ ⲛ̀ⲥⲓ ⲡⲥⲉⲛⲟⲥ ⲉⲧⲥⲟⲧⲡ̄ ⲉⲛⲧⲁ ⲥⲓⲃ̀ⲩⲗⲗⲁ ⲧⲥⲱⲛⲉ ⲛ̄ⲉⲛⲟϫ ⲛⲉⲥⲅⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ' ⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲉⲩⲉ ⲣⲁⲣⲟⲩ etc.[75]) «Gesegnet sei das auserwählte Geschlecht (γένος), von dem Sibylla, die Schwester Henochs, des Schriftgelehrten (γραμματεύς) prophezeit hat». Ausserdem bin ich noch einmal dem ⲉⲛⲱϫ ⲛⲉⲥⲅⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ begegnet im «Martyrium des h. Victor» pag. 51: ⲁ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲫ̄ⲧⲏⲩ ⲉ̄ⲣⲟⲕ ⲛ̄ⲑⲉ ⲛⲉⲛⲱϫ ⲛⲉⲥⲅⲣⲁⲙⲙⲁⲧⲉⲩⲥ: ∽ «Gott hatte Acht auf dich wie auf Henoch, den Schriftgelehrten (γραμματεύς)».

10—12. ⲛ̄ⲧⲉⲩⲛⲟⲩ ⲉⲧⲙⲙⲁⲩ ⲁ ⲙⲓϫⲁⲏⲗ ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ⲧⲡⲉ [ⲡⲉϫ]ⲁϥ ϫⲉ ⲡϫⲓ ϥⲛⲁⲗⲟ, ⲡⲉϩⲗⲟⲥⲧⲛ ϥⲛⲁⲃⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ ⲡⲣⲁⲛ ⲙⲡⲉⲓⲱⲧ ⲙⲛ ⲡⲱⲛⲣⲉ ⲙ̄ⲛ̄ ⲡⲉⲡⲛⲁ ⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ̀. «Um dieselbe Stunde kam Michael vom Himmel herab und sprach also: «Die Wunde wird heilen, die Dunkelheit wird sich zerstreuen (wörtlich: auflösen), im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes»]. Hall lässt hier ⲡϫⲓ unübersetzt, ich glaube jedoch, dass ϫⲓ hier «Wunde, Verletzung» bedeutet und mit dem Verbum ϫⲓⲉⲓ, ϫⲓ «verwunden», τιτρώσκειν zusammenhängt. Vergl. Jer. 9, 8. ⲟⲩⲥⲟⲧⲉ ⲉϥϫⲓ ⲛⲉ ⲛⲉⲩⲗⲁⲥ, βολὶς τιτρώσκουσα ἡ γλῶσσα αὐτῶν., wofür bei Zoëga 582 (Cod. Borgian. CCXLII.) als Citat steht: ⲟⲩⲥⲟⲧⲉ ⲉϥϫⲓⲉⲓ ⲛⲉ ⲛⲉⲩⲗⲁⲥ. Die Verbindung von ϫⲓ und ⲥⲟⲧⲉ kenne ich noch aus dem «Martyrium des h. Philemon»: ⲛ̄ⲑⲉ ⲉⲧⲉ ⲙ̄[ⲡⲉ] ⲛ̄ⲥⲟⲧ[ⲉ] ϫⲓ ⲙ̄ⲡⲱⲛⲣⲉ[ⲱⲛⲙ] ⲉⲧⲉⲣⲉ [ⲡⲓ]ⲣⲟⲛⲟⲥ [ⲛⲱⲧⲉ] ⲉⲣⲟϥ· ⲧⲁⲓ̈ ⲧⲉ ⲑⲉ ⲉⲧⲉⲣⲉ ⲡⲁϫⲟⲉⲓⲥ ⲟ ⲛ̄ⲥⲟⲩ̄ⲧ̄ ⲛ̄ⲁ[ϫⲁⲙⲁⲛ]ⲧⲟⲛ ⲉϥⲛⲱⲧⲉ ⲉⲣⲟⲓ̈ ϫⲉ ⲛ̄ⲛⲉ ⲗⲁⲁⲧ ⲛ̄ⲥⲟⲧⲉ ⲛ̀ⲧⲁⲛϫⲓ ⲉ[ⲡⲁ]ⲥⲱⲙⲁ ⲙ̄ⲛ̄ [ⲧⲁⲁⲡⲉ ϫⲓ̈ ⲙ̄ⲙⲟⲓ̈]. «Denn wie die Pfeile das Kind nicht verwunden konnten, während der Tragsessel (ὄχνος) es umgab, ebenso ist mein Herr mir eine diamantene (ἄδαμας) Mauer, welche mich umgiebt, dass kein Pfeil, den du gegen meinen Leib (σῶμα) und mein Haupt schleuderst, mich verwunde»[76]).

Zum Schlusse noch ein Wort zu Z. 10, wo Hall ⲙⲡⲣⲛⲟⲩϫⲉ liest, als

---

73) Vergl. meine «Kopt. Miscellen» XX: Zu einem Grabstein im Brit. Museum.
74) C. S. O. C. Scriptt. coptt. Ser. III. Tom. I, 236.
75) Rossi, Papiri Copti I. 3, 44.
76) Vgl. Rossi, Un nuovo codice copto und meine «Kl. kopt. Studien» № XLVI.

Digitized by Google

Wiederholung desselben Wortes in Z. 9 und «do not throw....» übersetzt. Auf der Photographie konnte ich hier nur folgendes erkennen:

? ? ?

мпрнϙ.. анок саϙ.. ннщ....., wo анок und саϙ mir sicher zu sein scheinen. Es wird hier vielleicht eine Notiz des Schreibers gestanden haben.

Am Ende des Verso stehn noch einige Zeichen, die ich nicht entziffern konnte.

LV. Zu des Briefen des Hor-si-êsi[77]).

Das erste der zwei Bruchstücke aus den Briefen des Hor-si-êsi ist besonders werthvoll durch seine vielen Bibelcitate. Amélineau hat letztere gar nicht beachtet und ist daher in das Verständniss dieses Textes nicht tiefer eingedrungen, obgleich durch die Bestimmung dieser Bibelcitate ein grosser Theil des Textes hergestellt werden kann. Einige von ihnen sind später von P. Balestri richtig identificiert und herausgegeben worden, aber es blieben noch recht viele nach, die bisher unbestimmt waren. Im folgenden will ich auf die Bibelcitate näher eingehen.

Das Bruchstück beginnt mit den Worten: (ιε̄) πρωме наι сар нтатснт πρωме ан ετβε тесϙιме аλλа тесϙιме ετβε πρωме. Amélineau übersetzt das, indem er den Anfang ergänzt, folgendermassen: «Car lorsqu'on a créé l'homme, l'homme ne fut pas créé pour la femme, mais la femme pour l'homme». Wir haben hier ein Citat und zwar von наι сар an 1 Cor. 11,9[78]). Da vor наι aber noch πρωме steht, so möchte ich den fehlenden Anfang nicht mit Amélineau ergänzen, sondern ich halte πρωме für den Rest von 1 Cor. 11,8, welcher Vers in den Borgianischen Texten lautet: нтатхι πρωме сар ан εβολ ϙн̄ тесϙιме. аλλа нтатхι тесϙιме εβολ ϙм̄ πρωме. Sicher hat hier aber auch noch Vers 7 gestanden, was ich aus dem weiteren Texte schliesse. Dieser Vers lautet: пϙоотт сар нщще ан ероϥ ерωβс̄ нтеϥапе етρеιнωн пе атω пеоот мпнотте. тесϙιме хе пеоот мпесρаї те.

Betrachten wir den Text weiter.

Pag. 622,2–5. — пехаϥ он нσι соλомωн хе а ρаϙ нсϙιме хпе отмнтрммао а ρаϙ р мнтхωωρе ете ιοτδιθ те нтасϥι нтапе нολοφернс ϙн тесмнтсаβе атω он сотсанна асмототт нтепι-

77) Cod. Borgian. CLXXVIII. cf. Zoëga pagg. 372 f. Herausgegeben und übersetzt von Amélineau in den «Mémoires de la Mission au Caire» IV, 622 ff.

78) Sacrorum Bibliorum fragmenta Copto-Sahidica Musei Borgiani III. pagg. 483 ff.

Digitized by Google

ⲟⲩⲙⲓⲁ ⲛⲉⲓⲛⲧⲥ ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲁⲥⲛⲁⲧⲁⲣⲥⲓ ⲛⲛⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ. «Salomon a aussi dit: Une foule de femmes se sont acquis richesse, une foule ont été courageuses, par exemple Judith qui enleva la tête d'Holopherne, dans sa sagesse, et Suzanne aussi qui fit mourir en elle le désir à cause de Dieu, qui repoussa les prêtres». Zu «par exemple» macht A. noch die Anmerkung: «Mot à mot: «Qui sont ..... ce qui ne répond guère au mot *foule* qui vient d'être employé, puisqu'il n'y en a que deux».

Aus diesen Worten sieht man aber deutlich, dass A. nicht erkannt hat, dass hier ein Bibelcitat steht, welches dann durch die zwei Beispiele illustriert wird. Die Worte: ⲁ ⲣⲁϥ ⲛⲥⲉⲓⲙⲉ ϫⲡⲉ ⲟⲩⲙⲛⲧⲣⲙⲙⲁⲟ ⲁ ⲣⲁϥ ⲣ ⲙⲛⲧϫⲱⲱⲣⲉ stehn Prov. 29, 47. (31, 22) πολλαὶ θυγατέρες ἐκτήσαντο πλοῦτον, πολλαὶ ἐποίησαν δύναμιν. Im Borgianischen Texte steht ⲣ ⲣⲉⲛⲙⲛⲧϫⲱⲱⲣⲉ.

Weiter lautet unser Text (pag. 622, 5): ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ ⲟⲛ ⲡⲉϫⲁϥ ϫⲉ ⲛⲧⲟ ϫⲉ ⲁⲣϫⲓⲥⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ. «Salomon a dit encore: Mais toi, tu t'es élevée plus qu'elles toutes». Wir haben hier den Schluss von Prov. 29, 47. vgl. σὺ δὲ ὑπέρκεισαι, ὑπερῆρας πάσας.

Die Worte, die nun folgen (622, 6. 7): ϫⲉ ⲁ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ☦ ⲛⲟⲩⲥⲟⲫⲓⲁ sic ⲛⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ ⲟⲩⲣⲏⲧ ⲉⲛⲁϣⲱϥ ⲛⲟⲉ ⲙⲡϣⲱ ⲉⲧⲡⲟⲣϣ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϫⲙ ⲛⲉⲥⲡⲟⲧⲟⲩ ⲛⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ. übersetzt Amélineau: «car Dieu a donné la sagesse à Salomon, un coeur nombreux comme le sable étendu sur les bords de la mer». Dazu die Anmerkung: «C'est-à-dire: Un coeur dont les aptitudes sont nombreuses». Hier hat A. wieder nicht gesehen, dass ein Bibelcitat vorliegt und zwar ein sehr werthvolles, da diese Stelle weder sahidisch, noch boheirisch bekannt geworden ist. Wir haben hier III Reg. 3, 35. (Schluss): καὶ ἔδωκε κύριος φρόνησιν τῷ Σολωμὼν καὶ σοφίαν πολλὴν σφόδρα καὶ πλατὺς καρδίας ὡς ἡ ἄμμος ἡ παρὰ τὴν θάλασσαν.

Pag. 622, 7. 8. — ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲟⲩⲥⲣⲓⲙⲉ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩⲥ ⲉϥⲛⲁⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲣⲉⲛⲁⲅⲁⲑⲟⲛ. Diese Worte stehn Prov. 18, 22. ὃς ἐκβάλλει γυναῖκα ἀγαθὴν ἐκβάλλει τὰ ἀγαθά. cf. Balestri l. l. pag. 487.

Pag. 622, 8. 9. — ⲛⲁⲅⲁⲑⲟⲛ ⲛⲁⲧⲁϩⲉ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲟⲥ. «Les biens seront acquis aux justes», mit der Anmerkung: «Mot à mot: Les biens prendront les justes». Diese Worte stehn Prov. 13, 21 und waren bisher nur boheirisch bekannt: ⲛⲓⲑⲙⲛⲓ ⲥⲉⲛⲁⲧⲁϩⲱⲟⲩ ⲛⲁϫⲉ ϩⲁⲛⲁⲅⲁⲑⲟⲛ. τοὺς δὲ δικαίους καταλήψεται ἀγαθά.

Pag. 622, 9. — ⲉⲧⲃⲉ ⲛⲉⲧⲛⲛⲟⲃⲉ ⲁϥⲧⲣⲉ... ⲟⲩ ⲛⲓⲙ... ⲉⲱ..... ⲱ..... Diese Worte scheinen auch ein Bibelcitat zu enthalten, doch lassen sie sich schwer identificieren, da die Stelle zu lückenhaft ist; die letzten Buchstaben müssen noch einmal im Original verglichen werden. Mit den Worten ⲉⲧⲃⲉ ⲛⲉⲧⲛⲛⲟⲃⲉ beginnt ein Theil von Jes. 59, 2. ⲁⲩⲱ ⲉⲧⲃⲉ

Digitized by Google

ⲛⲉⲧⲛ̄ⲛⲟⲃⲉ ⲁϥⲛ̄ⲧⲟ ⲙ̄ⲡⲉϥϩⲟ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲙⲱⲧⲛ̄ ⲉⲧⲙ̄ⲙⲁ ⲛⲏⲧⲛ̄. καὶ διὰ τὰς ἁμαρτίας ὑμῶν ἀπέστρεψε τὸ πρόσωπον ἀφ' ὑμῶν τοῦ μὴ ἐλεῆσαι.

Hier folgt eine grössere Lücke. Die nächste Seite des Blattes (ⲓⲍ̄) beginnt mit den Worten:

Pag. 623, 1—5. — ϩⲁⲣ ⲙⲛⲧⲁⲉⲓⲥ ⲧⲉⲛⲧⲁⲥϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ⲉϣϫⲉ ⲟⲩϣⲗⲟϥ ⲛⲧⲉϥⲣⲓⲙⲉ ⲡⲉ ϣⲏ ϫⲱⲥ ⲛ ⲣⲉⲛⲉ ϫⲱⲥ ⲙⲁⲣⲉϥϧⲉ ϫⲱⲥ ϫⲉ ⲁ ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ ϫⲟⲟⲥ ϫⲉ ⲛⲉⲧϩⲁⲧⲛⲉ ϩⲁⲣ ⲧⲓⲣⲟⲩ ⲥⲉϩⲟϧⲉ ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ϫⲉ ⲥⲉⲛⲁⲥⲙⲟⲩ ⲉⲧⲉⲥϥⲓⲙⲉ ⲙⲙⲁⲓⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲟⲛ ϫⲉ ⲥⲉⲥⲙⲟⲩ ⲉⲧⲥⲁ..... ⲛⲛϩⲓⲣ ⲟⲩⲛ... ⲣⲣⲏⲥⲓⲁ... ⲉ.....

Dazu lautet Amélineau's Übersetzung: «.... car c'est ..... du Seigneur qui a dit cela; et encore: Si c'est la turpitude de la femme, rase lui la tête ou tonds lui la tête; qu'elle couvre sa tête, car Salomon a dit: Car tous ceux qui sont près d'elle sont vêtus; et encore: On benira la femme qui aime Dieu; et encore: On benit..... des rues .....
.....
.....

Nach Amélineau's Auffassung muss also wegen einer «turpitude» den Weibern das Haar rasiert oder beschnitten werden, dann aber auch bedeckt werden. Der Apostel Paulus ist freilich etwas anderer Meinung, wenn er 1 Cor. 11, 5. 6. ausdrücklich sagt: ϥⲣⲓⲙⲉ ϫⲉ ⲛⲓⲙ ⲉⲥϣⲗⲏⲗ ⲉⲥⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲉⲩⲉ ⲉⲣⲉ ⲧⲉⲥⲁⲡⲉ ⲥⲟⲗⲡ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲥⲧϣⲓⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲁⲡⲉ. ⲧⲉⲓϩⲉ ϩⲁⲣ ⲧⲉ ⲁⲧⲱ ⲡⲉⲓϩⲱⲃ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ ⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲧⲉⲣⲉ ϫⲱⲥ ϩⲟⲟⲕⲉ.[6] ⲉϣϫⲉ ⲙ̄ⲡⲁϩⲃ̄ⲥ ϫⲱⲥ ϩⲁⲣ ⲁⲛ ⲛ̄ⲥⲓ ⲧⲉϥⲣⲓⲙⲉ ⲙⲁⲣⲉϥϣⲏ̄-ϫⲱⲥ. ⲉϣϫⲉ ⲟⲩϣⲗⲟϥ ϫⲉ ⲛ̄ⲧⲉϥⲣⲓⲙⲉ ⲡⲉ ϣⲏ̄-ϫⲱⲥ ⲛ̄ ⲣⲉⲛⲉ-ϫⲱⲥ. ⲙⲁⲣⲉϥϧⲉ-ϫⲱⲥ. πᾶσα δὲ γυνὴ προσευχομένη ἢ προφητεύουσα ἀκατακαλύπτῳ τῇ κεφαλῇ καταισχύνει τὴν κεφαλὴν ἑαυτῆς· ἓν γάρ ἐστι καὶ τὸ αὐτὸ τῇ ἐξυρημένῃ.[6] εἰ γὰρ οὐ κατακαλύπτεται γυνὴ, καὶ κειράσθω· εἰ δὲ αἰσχρὸν γυναικὶ τὸ κείρασθαι ἢ ξυρᾶσθαι, κατακαλυπτέσθω.

Wir haben also oben wieder ein Citat und nun wird es auch klar, dass das Subject von ⲧⲉⲛⲧⲁⲥϫⲉ ⲛⲁⲓ sicher ⲧⲉⲅⲣⲁⲫⲏ (ἡ γραφή) ist und wir können zu Anfang übersetzen: «Denn es ist [die Schrift], die das gesagt hat».

Diesen Worten muss aber 1 Cor. 11, 5, 6ª. voraufgegangen sein.

Weiter stehn hier noch folgende Citate, 1) ⲛⲉⲧϩⲁⲧⲛⲉ ϩⲁⲣ ⲧⲓⲣⲟⲩ ⲥⲉϩⲟϧⲉ d. i. Prov. 29, 39. (31, 21). πάντες γὰρ οἱ παρ' αὐτῆς ἐνδεδυμένοι εἰσί.

2) ⲥⲉⲛⲁⲥⲙⲟⲩ ⲉⲧⲉⲥϥⲓⲙⲉ ⲙⲙⲁⲓⲛⲟⲩⲧⲉ d. i. Prov. 29, 48. (31, 30), nur steht bei Ciasca ⲉⲧⲥϥⲓⲙⲉ und auf ⲥⲉⲛⲁⲥⲙⲟⲩ folgt noch ϩⲁⲣ, vgl. γυνὴ γὰρ συνετὴ εὐλογεῖται.

sic

3) ⲥⲉⲥⲙⲟⲩ ⲉⲧⲥⲁ..... ⲛⲛϩⲓⲣ ⲟⲩⲛ... ⲣⲣⲏⲥⲓⲁ... ⲉ..... Diese Worte sind ein Überrest von Prov. 1, 20: ⲥⲉⲥⲙⲟⲩ ⲉⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ϩⲛ̄

Digitized by Google

ⲛ̄ⲣⲓⲣ· ⲁⲧⲱ ⲟⲩⲛ̄ⲧⲥ̄ ⲡⲁⲣⲣⲏⲥⲓⲁ ⲫⲛ̄ ⲛⲉⲡⲗⲁⲧⲓⲁ. σοφία ἐν ἐξόδοις ὑμνεῖται, ἐν δὲ πλατείαις παῤῥησίαν ἄγει. Die letzte Stelle können wir nun auch mit Sicherheit ergänzen und emendieren:

ⲥⲉⲥⲙⲟⲩ ⲉⲧⲥⲟ[ⲫⲓⲁ ⲫ]ⲏ ⲛⲣⲓⲣ ⲟⲩⲏ[ⲧⲥ ⲡⲁ]ⲣⲣⲏⲥⲓⲁ [ⲫⲛ ⲏ]ⲉ[ⲡⲗⲁⲧⲓⲁ.]

Den ganzen Abschnitt können wir jetzt folgendermassen übersetzen:

«Denn (γάρ) es ist [die Schrift (γραφή)] des Herrn, die das gesagt hat. Und ferner: «Wenn es ein Schimpf ist für die Frau sich das Haupt zu scheeren oder (ἤ) zu rasieren, so möge sie ihr Haupt bedecken». Denn (γάρ) Salomo sagte: «Denn (γάρ) alle, die bei ihr sind, sind bedeckt»; und ferner: «Man wird rühmen das gottliebende Weib»; und ferner: «Gerühmt wird die Weisheit (σοφία) auf den Gassen und sie hat Freiheit (παῤῥησία) auf den Strassen».

ϣϧ-ϩⲱⲥ (τὸ κείρασθαι) und ϫⲉⲛⲉ-ϩⲱⲥ (ξυρᾶσθαι) sind hier also keine Imperative, sondern Infinitive.

Nach einer Lücke folgt nun weiter (*pag.* 623, 7.): ⲟⲩⲧⲉ ⲛⲁ(ⲏ)ⲟⲩ ⲧⲙⲛⲧⲣⲙⲛⲭⲛⲧ ⲁⲉ ⲛⲟⲩⲧⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲛⲁⲁⲥ. «la sagesse est bonne pour quiconque la pratiquera». Diese Worte bilden den zweiten Stichos von Prov. 1, 7. Das zu Anfang stehende ⲟⲩⲧⲉ ist aber der Rest von ⲛⲟⲩⲧⲉ; daraus folgt aber, dass hier auch der Anfang von Prov. 1, 7 gestanden hat, welcher lautet: ⲧⲁⲣⲭⲏ ⲛ̄ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲧⲉ ⲫⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ἀρχὴ σοφίας φόβος κυρίου, σύνεσις δὲ ἀγαθὴ πᾶσι τοῖς ποιοῦσιν αὐτήν.

Die Lücke zwischen den beiden Abschnitten von pag. ⲓⲍ lässt sich jetzt ganz ausfüllen und der Text des ersten Blattes (ⲓⲉ. ⲓⲍ) folgendermassen herstellen:

1 Cor. 11, 7. [ⲡⲣⲟⲟⲩⲧ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ϣϣⲉ ⲁⲛ ⲉⲣⲟϥ ⲉϩⲱⲃ̄ ⲛ̄ⲧⲉϥⲁⲡⲉ ⲉⲧⲣⲉⲓⲕⲱⲛ ⲡⲉ ⲁⲧⲱ
1 Cor. 11, 8. ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲁⲉ ⲡⲉⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲉⲥⲣⲁⲓ ⲧⲉ. ⲛ̄ⲧⲁⲧϩⲓ ⲡⲣⲱⲙⲉ
ⲅⲁⲣ ⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲫⲛ̄ ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ· ⲁⲗⲗⲁ ⲛ̄ⲧⲁⲧϩⲓ ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄] (ⲓⲉ) ⲡⲣⲱ-
1 Cor. 11, 9. ⲙⲉ. ⲛⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ⲧⲁⲧⲥⲛ̄ⲧ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲁⲛ ⲉⲧⲃⲉ ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ· ⲁⲗⲗⲁ ⲧⲉⲥϩⲓⲙⲉ ⲉⲧⲃⲉ
Prov. 29, 47. ⲡⲣⲱⲙⲉ. ⲡⲉϩⲁϥ ⲟⲛ ⲛ̄ⲥⲓ ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ ϩⲉ ⲁ ϩⲁϩ ⲛ̄ⲥϩⲓⲙⲉ ϩⲡⲉ ⲟⲩⲙⲛ̄ⲧⲣⲙ-
cf. Judith 13, 8. ⲙⲁⲟ. ⲁ ϩⲁϩ ⲣ ⲙ̄ⲛⲧϩⲱⲱⲣⲉ ⲉⲧⲉ ⲓⲟⲩⲇⲓⲑ ⲧⲉⲛⲧⲁⲥϥⲓ ⲛⲧⲁⲡⲉ ⲛⲟⲗⲟⲫⲉⲣⲛⲏⲥ
Dan. Sus. ϩⲛ ⲧⲉⲥⲙ̄ⲛⲧⲥⲁⲃⲉ· ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ⲥⲟⲩⲥⲁⲛⲛⲁ ⲁⲥⲙⲟⲩⲟⲩⲧ ⲛ̄ⲧⲉⲡⲓⲟⲩⲙⲓⲁ ⲛ̄ϩⲛⲧⲥ
ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲁⲥⲛⲁⲧⲁⲣⲥⲓ ⲛ̄ⲛⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲟⲥ. ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ ⲟⲛ ⲡⲉϩⲁϥ ϫⲉ
Prov. 29, 47. ⲛ̄ⲧⲟ ⲁⲉ ⲁⲣⲭⲓⲥⲉ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ϫⲉ ⲁ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ☩ ⲛⲟⲩⲥⲟⲫⲓⲁ ⲛⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ
III Reg. 3, 35. ⲟⲩϩⲛⲧ ⲉⲛⲁϣⲱϥ ⲛ̄ⲟⲉ ⲙ̄ⲡϣⲱ ⲉⲧⲡⲟⲣϣ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲉϫⲛ̄ ⲛⲉⲥⲡⲟⲧⲟⲩ ⲛ̄ⲑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ.
Prov. 18, 22. ⲡⲉϩⲁϥ ⲟⲛ ϫⲉ ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲛⲟⲩϫⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲟⲩⲥϩⲓⲙⲉ ⲉⲛⲁⲛⲟⲩⲥ ⲉⲩⲛⲁⲛⲟⲩϫⲉ
Prov. 18, 21. ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ⲣⲉⲛⲁⲥⲁⲑⲟⲛ. ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲟⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲥⲁⲑⲟⲛ ⲛⲁⲧⲁϩⲉ ⲛ̄ⲇⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲁⲧⲱ
ⲟⲛ ⲉⲧⲃⲉ ⲛⲉⲧⲛⲛⲟⲃⲉ ⲁⲩⲧⲣⲉ ⲛ...ⲟⲧ ⲛⲓⲙ ...ⲉⲱ.....ⲱ .....

.....

1 Cor. 11, 4. [ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ϫⲉ ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲓⲙ ⲉⲩϣⲗⲏⲗ ⲏ ⲉⲩⲡⲣⲟⲫⲉⲧⲉⲩⲉ ⲉⲣⲉ ⲧⲉϥⲁⲡⲉ ϩⲟⲃⲥ·
1 Cor. 11, 5. ⲩ☩ϣⲓⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉϥⲁⲡⲉ. ⲥϩⲓⲙⲉ ⲁⲉ ⲛⲓⲙ ⲉⲥϣⲗⲏⲗ ⲏ ⲉⲥⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲉⲩⲉ ⲉⲣⲉ ⲧⲉⲥⲁⲡⲉ

Digitized by Google

ϭⲟⲗⲡ̄ ⲉⲃⲟⲗ ⲥ̀ⲧⲱⲓⲡⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲁⲡⲉ. ⲧⲉⲓⲣⲉ ⲅⲁⲣ ⲧⲉ ⲁⲧⲱ ⲛⲉⲓⲣⲱⲏ̈ ⲛ̄ⲟⲩⲱⲧ ⲡⲉ
ⲛ̄ⲧⲉⲧⲉⲣⲉ ϫⲱⲥ ⲣⲟⲟⲩⲉ. ⲉⲱⲱϫⲉ ⲛ̄ⲥⲛⲁⲣϩ̄ⲥ̄-ϫⲱⲥ ⲅⲁⲣ ⲁⲛ ⲛ̄ⲥ̀ⲓ ⲧⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲙⲁ- 1 Cor. 11, 6.
ⲣⲉⲥⲱⲏ̈-ϫⲱⲥ. ⲧⲉⲧⲣⲁⲫⲏ] ⲅⲁⲣ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲧⲉⲛⲧⲁⲥϫⲉ ⲛⲁⲓ.ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ϫⲉ 1 Cor. 11, 6.
ⲉⲱⲱϫⲉ ⲟⲩⲱⲗⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲡⲉ ⲱⲏ̈-ϫⲱⲥ ⲛ̄ ⲣⲉⲛⲉ-ϫⲱⲥ ⲙⲁⲣⲉⲥⲣϩ̄ⲥ̄-ϫⲱⲥ.
ϫⲉ ⲁ ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ ϫⲟⲟⲥ.ϫⲉ ⲛⲉⲧⲣⲁⲧⲛⲥ ⲅⲁⲣ ⲧⲛⲣⲟⲧ ⲥⲉⲣⲟϩ̄ⲥ̄. ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ϫⲉ Prov. 29, 39.
ⲥⲉⲛⲁⲥⲙⲟⲧ ⲉⲧⲉⲥⲣⲓⲙⲉ ⲙ̄ⲙⲁⲓ̈ⲛⲟⲩⲧⲉ. ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲟⲛ [ϫⲉ] ⲥⲉⲥⲙⲟⲧ ⲉⲧⲥⲟ[ⲫⲓⲁ Prov. 29, 48.
ⲣ]ⲛ̄ ⲛ̄ⲣⲓⲣ ⲟⲩⲛ[ⲧⲥ̄ ⲡⲁ]ⲣⲣⲏⲥⲓⲁ [ⲣⲛ̄ ⲛ]ⲉ[ⲡⲗⲁⲧⲓⲁ. ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ϫⲉ ⲧⲁⲣⲭⲏ Prov. 1, 20.
ⲛ̄ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲧⲉ ⲑⲟⲧⲉ ⲙ̄ⲡⲛ]ⲟⲩⲧⲉ. ⲛⲁⲛⲟⲧ ⲧⲙ̄ⲛ̄ⲧⲣⲙ̄ⲛ̄ⲣⲛⲧ ϩⲉ ⲛⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ Prov. 1, 7.
ⲉⲧⲛⲁⲁⲁⲥ etc.

Fahren wir in der Betrachtung des Textes fort.

Pag. 623, 7. — ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲟⲛ ϫⲉ ⲉⲣⲉ ⲑⲟⲧⲉ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲣⲣⲱⲏ̈ ⲉⲡⲱⲛⲣ ⲉⲣⲉ ⲡⲉⲧⲉⲛⲣⲣⲟⲧⲉ ϩⲉ ⲁⲛ ⲛⲁⲱⲱⲡⲉ ⲣⲛ ⲣⲉⲛⲙⲁⲉⲓⲙ ⲛⲓⲱⲁ ⲉⲛⲉⲣ. «Et encore: La crainte de Dieu travaille pour la vie, mais celui qui ne craint pas sera dans des signes éternellement». Dazu die Bemerkung: «C'est-à-dire sans doute: Dans les tourmentes prodigieux».

Es kann wohl kaum einem Zweifel unterliegen, dass wir hier wiederum ein Citat haben, wenn auch vielleicht kein ganz genaues. Vgl. Prov. 19, 23. φόβος κυρίου εἰς ζωὴν ἀνδρί, ὁ δὲ ἄφοβος αὐλισθήσεται ἐν τόποις, οὗ οὐκ ἐπισκοπεῖται γνῶσις. Dieser Vers ist koptisch sonst nirgends erhalten. Der koptische Text weicht hier in seiner zweiten Hälfte vom griechischen ab, aber doch halte ich es für unwahrscheinlich, dass ⲙⲁⲉⲓⲙ hier als «signes» aufgefasst werden kann; vielleicht bedeutet es «Denkmal, μνημεῖον», in welchem Sinne dann auch τόπος aufgefasst werden könnte. Die achmîmische Übersetzung der Proverbien[79]) wird uns hoffentlich darüber die nöthige Aufklärung bringen.

Pag. 623, 12. — ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ϫⲉ ⲇⲁⲛⲓⲏⲗ ⲡⲣⲱ(ⲓⲏ̄)ⲙⲉ ⲛⲱⲟⲧⲁⲱϥ. «Et encore: Daniel, homme digne d'être aimé». Diese Worte gehn zurück auf Dan. 10, 11; vgl. ⲡⲉϫⲁϥ ⲛⲁⲓ ϫⲉ ⲇⲁⲛⲓⲏⲗ ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲛ̄ⲧⲏ̄ ⲟⲧⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲱⲟⲧⲁⲱϥ̄. (ⲱⲟⲧⲁⲱϥ̄ = ⲱⲟⲧⲟⲧⲁⲱϥ̄). Theod. καὶ εἶπε πρός μέ Δανιὴλ ἀνὴρ ἐπιθυμῶν. LXX. καὶ εἶπεν μοι Δανιὴλ ἄνθρωπος ἐλεεινὸς εἶ.

Pag. 623, 12. 13. — ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲟⲛ ϫⲉ ⲥⲉⲛⲁⲙⲟⲧⲧⲉ ⲉⲣⲟⲛ ϫⲉ ⲡⲁⲟⲧⲱⲱ ⲁⲧⲱ ⲡⲟⲧⲕⲁϩ ϫⲉ ⲧⲟⲓⲕⲟⲩⲙⲉⲛⲏ. «On t'appellera mon amour, et la terre (on l'appellera) celle qui est habitée». — Dies ist die zweite Hälfte von Jes. 62, 4, wovon bisher sahidisch nichts bekannt ist; *boh.* ⲛⲉⲟ ⲅⲁⲣ ⲉⲧⲉ̀ⲙⲟⲧ̀ⲧ̀ ⲉⲣⲟ ϫⲉ ⲡⲁⲟⲧⲱⲱ ⲟⲧⲟϩ ⲡⲉⲛⲁϩⲓ ϫⲉ ⲧ̀ⲟⲓⲕⲟⲩⲙⲉⲛⲏ. σοὶ γὰρ κληθήσεται θέλημα ἐμόν, καὶ τῇ γῇ σου οἰκουμένη. Es ist also in unserem Texte ⲉⲣⲟⲛ in ⲉⲣⲟ zu emendieren, was auch schon die Form ⲡⲟⲧⲕⲁϩ erfordert.

79) Vgl. C. Schmidt, Der erste Clemensbrief in altkoptischer Übersetzung pag, 7. (Texte u. Untersuchungen XXXII, 1).

Digitized by Google

Pag. 623, 18—624, 1. — ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲁⲉ ⲟⲛ ⲡⲉⲭⲁⲩ [ⲭⲉ] ⲭⲉⲛⲁⲥ ⲉⲧⲉⲧⲛⲉⲉⲓⲙⲉ ⲉⲡⲟⲧⲱϣ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲉⲧⲣⲁⲛⲁϥ ⲉⲧⲁⲏⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲭⲉ ⲉⲧⲉⲧⲛⲉϣⲱⲡⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲟⲩⲛⲁϩ ⲉⲁⲓⲟⲩⲁϣϥ. «Et Paul a dit aussi: Afin que vous connaissiez la volonté de Dieu bonne, qui lui fait plaisir, parfaite, afin que vous soyez pour moi une terre que j'aime». Zu vergleichen ist hier Rom. 12, 2. ⲉⲣⲉⲧⲏ̄ (l. ⲉⲧⲣⲉⲧⲏ̄) ⲁⲟ[ⲓⲙⲁϩⲉ] ⲭⲉ ⲟⲩ ⲡⲉ ⲡⲟⲩⲱϣ ⲙ̄ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩϥ ⲉⲧⲣ̄ⲁⲛⲁϥ ⲉⲧⲁⲏⲛ ⲉⲃⲟⲗ. εἰς τὸ δοκιμάζειν ὑμᾶς τί τὸ θέλημα τοῦ Θεοῦ τὸ ἀγαθὸν καὶ εὐάρεστον καὶ τέλειον. Das übrige: ⲭⲉ ⲉⲧⲉⲧⲛⲉϣⲱⲡⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲟⲩⲛⲁϩ ⲉⲁⲓⲟⲩϣϥ geht auf Mal. 3, 12 zurück, was bis jetzt sahidisch nicht aufgefunden ist; *boh.* ⲭⲉ ⲧⲉⲧⲉⲛⲛⲁϣⲱⲡⲓ ⲛ̈ⲱⲟⲧⲉⲛ ⲛ̈ⲟⲩⲛⲁϩⲓ ⲉⲧⲟⲩⲁϣϥ. διότι ἔσεσθε ὑμεῖς γῆ θελητή.

Pag. 624, 1. 2. — ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ⲭⲉ ⲁϥⲛⲁ ⲙⲡⲁⲧⲣⲓⲁ ⲛ̈ⲑⲉ ⲛ̈ⲣⲉⲛⲉⲥⲟⲟⲩ ⲉⲧⲣⲉ ⲛⲉⲧⲥⲟⲧⲧⲱⲛ ⲛⲁⲧ ⲛⲥⲉⲉⲧⲫⲣⲁⲛⲉ ⲛⲧⲉ ⲁⲛⲟⲙⲓⲁ ⲧⲱⲙ ⲛ̈ⲣⲱⲥ. «Et encore: Il a laissé famille comme des brebis, afin que ceux qui les dirigent se réjouissent, afin que toute iniquité ferme sa bouche». Diese Worte stehn Ps. 106 (107), 41ᵇ 42. Bei Budge steht ⲧⲱⲙ ⲣⲱⲥ, der Lesung ⲧⲱⲙ ⲛ̈ⲣⲱⲥ ist jedoch der Vorzug zu geben: ferner steht bei Budge ⲛⲁⲛⲁⲩ für ⲛⲁⲩ; ⲉⲧⲣⲉ steht verbindend in unserem Texte, fehlt aber in der Bibel. Amélineau hat diese Stelle gänzlich missverstanden, wenn er ⲉⲧⲣⲉ ⲛⲉⲧⲥⲟⲧⲧⲱⲛ ⲛⲁⲧ ⲛⲥⲉⲉⲧⲫⲣⲁⲛⲉ übersetzt: «afin que ceux qui les dirigent se réjouissent». Nach A. müsste dann also ⲥⲟⲧⲧⲱⲛ mit nachfolgendem Dativ (ⲛⲁⲧ) stehen und ferner ⲉⲧⲣⲉ ohne Verbum mit folgendem Conjunctiv! ⲛⲁⲧ ist hier aber das Verbum ⲛⲁⲩ «sehen» vgl. Ps. 106 (107), 41. 42. καὶ ἔθετο ὡς πρόβατα πατριάς. 42 ὄψονται εὐθεῖς καὶ εὐφρανθήσονται, καὶ πᾶσα ἀνομία ἐμφράξει τὸ στόμα αὐτῆς.

Pag. 624, 3—5. — ⲡⲉⲧⲛⲁⲡⲁⲣⲁⲃⲁ ⲛⲟⲧⲉⲓ ⲛⲛⲉⲓⲉⲛⲧⲟⲗⲏ ⲉⲧⲥⲟⲃⲏ ⲥⲉⲛⲁⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲭⲉ ⲉⲗⲁⲭⲓⲥⲧⲟⲥ ⲛⲧⲙⲛⲧⲉⲣⲟ ⲙⲙⲡⲛⲧⲉ ⲡⲉⲧⲛⲁⲁⲁⲥ ⲁⲉ ⲁⲧⲱ ⲛϥⲧⲥⲃⲱ ⲛⲛⲣⲱⲙⲉ ⲛⲣⲛⲧⲥ ⲛⲁⲓ ⲥⲉⲛⲁⲙⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲟϥ ⲭⲉ ⲡⲛⲟⲥ ϩⲛ ⲧⲙⲛⲧⲉⲣⲟ ⲙⲙⲡⲛⲧⲉ. Diese Worte stehn Matth. 5, 19. cf. Balestri, l. l. pag. 495. Dieser Vers fehlt unter den Borgianischen Fragmenten, findet sich aber bei Woide, wo folgende abweichende Lesungen zu verzeichnen sind.

ⲡⲉⲧⲛⲁ ⲡⲁⲣⲁⲃⲁ	— ⲡⲉⲧⲛⲁⲃⲱⲗ ⲥⲉ
ⲛ̄ⲛⲉⲓⲉⲛⲧⲟⲗⲏ	— ⲛ̄ⲛⲓⲛⲧⲟⲗⲏ
ⲉⲧⲥⲟⲃⲏ	— ⲉⲛⲥⲟⲃⲏ
fehlt in unserem Texte	— ⲛⲉϥⲧⲥⲃⲱ ⲛ̄ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲓϩⲉ
ⲉⲗⲁⲭⲓⲥⲧⲟⲥ	— ⲡⲉⲗⲁⲭⲓⲥⲧⲟⲥ
ⲡⲉⲧⲛⲁⲁⲁⲥ	— ⲡⲉⲧⲛⲁⲁⲁⲧ·
ⲛϥⲧⲥⲃⲱ ⲛⲛⲣⲱⲙⲉ ⲛ̄ⲣⲛⲧⲥ	— ⲛⲉϥⲧⲥⲃⲱ ⲛⲛⲣⲱⲙⲉ ⲛⲣⲛⲧⲟⲩ.

Digitized by Google

Pag. 624, 6. — **петнаqареq етентоλн паι петоτοϫ.** Auch dies ist ein Bibelcitat, wenn auch vielleicht kein ganz genaues. Vgl. Prov. 13, 13^{b} *boh.* **фнетерqоϯ ѣатqн йоτентоλн фаι еqéоτϫаι.** ὁ δὲ φοβούμενος ἐντολὴν οὗτος ὑγιαίνει. Hier steht also für boh. **фнетерqоϯ** «welcher fürchtet» — **петнаqареq** «welcher halten wird».

Pag. 624, 6. 7. — **петqареq етентоλн нqнаειме ан етшаϫе мпонирон.** «Diese Worte stehn Eccl. 8, 5. ὁ φυλάσσων ἐντολὴν οὐ γνώσεται ῥῆμα πονηρόν. Im Borgianischen Texte steht fälschlich **он** statt **ан** und ferner **попероп.**

Pag. 624, 7. — **петqареq етентоλн еqqареq етеqψτχн.** Diese Worte finden sich Prov. 19, 16. ὃς φυλάσσει ἐντολὴν τηρεῖ τὴν ἑαυτοῦ ψυχήν. Von diesem Kapitel ist bis jetzt koptisch überhaupt nichts bekannt geworden. cf. Balestri l. l. pag. 487.

Pag. 624, 8. — **тентоλн мпϫоеιс отоτоειн те есроτоειн енβаλ нинοτеι.** Diese Worte stehn Ps. 18 (19), 9^{b}. ἡ ἐντολὴ κυρίου τηλαυγὴς φωτίζουσα ὀφθαλμούς. Der Kopte hat hier den Zusatz **нинοτеι**, welcher im Griechischen fehlt, doch findet er sich auch im Londoner Psalter, fehlt aber im Boheirischen.

Pag. 624, 8. 9. — **отреqроτоειн те тентоλн етнаноτс.** «c'est un luminaire qu'un bon commandement». — Wir haben hier, wie es scheint eine nicht ganz genaue Wiedergabe von Prov. 6, 23, was sonst sahidisch, nicht erhalten ist. Boheirisch lautet die Stelle. **ϫе отѣнiβι пе ϯентоλн йτе пномос нем отоτωιнι.** ὅτι λύχνος ἐντολὴ νόμου καὶ φῶς. Vielleicht ist aber **етнаноτс** verderbt aus **мпномос.**

Pag. 624, 9—11. — **екетаеιе пекеιωτ мн текмаат ϫе ере ппетнаноτq шωпе ммок нср отноσ нοτоειш ριϫм пнаρ етнаноτq.** Diese Worte stehn Exod. 20, 12. Der Pariser Text bietet folgende Abweichungen: statt **нср — екер** und statt **ριϫм — ерраι ριϫм.** cf. Balestri l. l. pag. 484.

Pag. 624, 11. 12. — **петнаϫе отпетроот нса пеqеιωτ мн теqмаат ρн отмοτ мареqмοτ.** Die Worte finden sich Exod. 21, 17. vgl. Balestri l. l. pag. 483.

Pag. 624, 12—14. — **пβаλ етсωβе нса пеqеιωτ аτω етнω нсωq нтмнτρλλω нτеqмаат ере наβоκе шеншωнq еβоλ неια нте ммасе наρωм отомq.** Diese Worte stehn Prov. 24, 52. (30, 17) Der Borgianische Text bietet folgende Abweichungen: **шн̄шωнq̄, еβоλ ρн̄ неιᾱ** und **отомеq.** cf. Balestri l. l. pag. 487.

Pag. 624, 15 — 625, 2. — **петнτ шароеι ан еqмосте мпеqеιωτ мн теqмаат мн неqснτ мн теqсριме мн неqшнре мн теqнеψτχн нqqι мпеqстатрос нqотаρq нсωι ммнσом ммоq етреqшωпе наι**

Digitized by Google

ⲙⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ. — Diese Worte stehn Luc. 14, 26. Im Borgianischen Texte lautet dieser Vers: ⲛⲉⲧⲛⲏⲧ ⲱⲁⲣⲟⲓ· ⲉⲛ̄ⲥⲙⲟⲥⲧⲉ ⲁⲛ ⲉⲙⲡ̄ⲉⲓⲱⲧ ⲙⲉⲛ ⲧ̄ⲥ-ⲙⲁⲁⲧ ⲙⲉⲛ ⲧ̄ⲥⲥⲣⲓⲙⲉ ⲙⲉⲛ ⲛ̄ⲥⲱⲛⲣⲉ ⲙⲉⲛ ⲛⲉⲥⲉⲛⲏⲧ ⲙⲛ ⲛⲉⲥⲥⲱⲛⲉ ⲉ† ⲁⲉ ⲧ̄ⲛⲉⲯⲩⲭⲏ· ⲙ̄ⲛ̄ ⲱⲃⲟⲙ ⲉⲧⲣ̄ⲣⲉⲣ ⲙ̄ⲁⲑⲏⲧⲏⲥ ⲛⲁⲓ.

Pag. 625, 2– . — ⲁ ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ ⲅⲁⲣ ϫⲟⲟⲥ ⲁⲉ †ⲙⲟⲩ ⲙⲙⲏⲛⲉ ϩⲁ ⲡⲉ-ⲧⲛⲱⲟⲩⲱⲟⲩ. Die Worte finden sich 1 Cor. 15, 31. Im Borgianus steht für ϩⲁ ⲡⲉⲧⲛⲱⲟⲩⲱⲟⲩ — sic ⲱⲉ ⲡⲉⲧⲛⲱⲟⲩⲱⲟⲩ.

Pag. 625, 4–10. — ⲡⲱⲁϫⲉ ⲉⲛⲧⲁⲓⲥⲙⲏⲧϥ ⲛⲙⲙⲏⲧⲛ ⲉⲧⲉⲛⲛⲏⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ ⲡⲛⲁϩ ⲛⲓⲛⲙⲉ ⲡⲁⲡ̄ⲛ̄ⲁ ⲁϥⲁϩⲉⲣⲁⲧϥ ϩⲛ ⲧⲉⲧⲛⲙⲛⲧⲉ ⲑⲱⲛ ⲛϩⲛⲧ ϫⲉ ⲉⲧⲓ ⲛⲉⲥⲟⲩ ⲁⲛⲟⲛ †ⲛⲁⲓⲓⲙ ⲉⲧⲡⲉ ⲙⲛ ⲡⲛⲁϩ ⲙⲛ ϑⲁⲗⲁⲥⲥⲁ ⲙⲛ ⲡⲉⲧⲱⲟⲩⲱⲟⲩ [8]ⲁⲧⲱ †ⲛⲁⲓⲓⲙ ⲉⲛϩⲉⲑⲛⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛⲧⲉ ⲛⲥⲱⲧⲡ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛⲛϩⲉⲑⲛⲟⲥ ⲉⲓ ⲛⲥⲉⲙⲉϩ ⲡⲁⲓ ⲛⲉⲟⲟⲩ [9] ⲡⲱⲓ ⲡⲉ ⲡⲛⲟⲩ̄ⲧ̄ ⲡⲱⲓ ⲡⲉ ⲡϩⲁⲧ ⲡⲉϫⲉ ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲡⲡⲁⲛⲧⲟⲕⲣⲁ-ⲧⲱⲣ [10] ⲁⲧⲱ †ⲛⲁ† ⲛⲟⲩⲉⲓⲣⲏⲛⲏ ⲙⲡⲉⲓⲙⲁ..... ⲟⲩⲉⲓⲣⲏⲛⲏ ⲙⲯⲩⲭⲏ ⲛⲟⲩ-ϫⲁⲓ ⲛⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲥⲱⲟⲩϩ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲣϩⲱⲃ̄ ⲉⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧϥ ⲙⲡⲉⲓⲣⲡⲉ. Diese Worte stehn Hagg. 2, 6–10. cf. Balestri l. l. pag. 494.

Pag. 625, 10. 11. — ⲛⲉⲧⲣϩⲱⲃ̄ ⲉⲛⲉⲣⲡⲛⲧⲉ ⲉϣⲁⲧⲟⲩⲱⲙ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ 80) ⲛⲁⲉⲣⲡⲉ. Diese Worte finden sich 1 Cor. 9, 18. Im Borgianischen Texte lautet diese Stelle: ⲧⲉⲧⲛ̄ⲥⲟⲟⲩⲛ ⲁⲛ ⲁⲉ ⲛⲉⲧ̄ⲣϩⲱⲃ̄ ⲉⲛⲉⲣⲡⲛⲧⲉ ⲉⲧⲟⲩⲱⲛ̄ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ̄ ⲛⲁⲡⲉⲣⲡⲉ.

Pag. 625, 11–13. — ϧⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲉⲓⲣⲡⲉ ⲙⲙⲟⲩⲛⲧ ⲛⲥⲓϫ ⲁⲧⲱ ⲁⲛⲟⲛ †ⲛⲁⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧϥ ⲙⲡⲉⲓⲙⲁ ⲛⲟⲩⲣⲡⲉ ⲛⲁⲧⲙⲟⲩⲛⲧ ⲛⲥⲓϫ. Diese Worte werden durch die folgenden eingeleitet: ⲁⲧⲱ ⲟⲛ ⲡⲉϫⲁϥ ϩⲙ ⲡⲉⲧⲁⲥⲥⲉⲗⲓⲟⲛ ⲙⲡⲛⲁⲧⲁ ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲁⲉ «Und ferner sagt er im Evangelium nach Marcus also». Der Verfasser schreibt also diese Worte dem Marcus zu, obgleich dieselben nur theilweise dort zu finden sind. Der Anfang: ϧⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲉⲓⲣⲡⲉ geht auf Joh. 2, 19 zurück, welcher Vers lautet: ϧⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉⲓⲣ̄ⲡⲉ ⲁⲧⲱ †ⲛⲁⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ ⲛ̄ⲱⲟⲙⲛ̄ⲧ̄ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ. Der Zusatz ⲙ̄ⲙⲟⲩⲛⲧ ⲛⲥⲓϫ (χειροποίητος) geht aber auf Marc. 14, 58 zurück: ⲁ̄ⲛⲟⲛ †ⲛⲁϧⲱⲗ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲉⲓⲣ̄ⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲩⲛⲧ̄ ⲛ̄ⲥⲓϫ· ⲁⲧⲱ †ⲛⲁⲕⲉⲧ ⲛⲉⲟⲩⲁ ⲛⲁⲧⲙⲟⲩⲛⲧ̄ ⲛ̄ⲥⲓϫ ⲛ̄ⲱⲟⲙⲛ̄ⲧ ⲛ̄ϩⲟⲟⲩ. Der Rest ist dann ziemlich frei nach Marcus wiedergegeben; ⲙ̄ⲡⲉⲓⲙⲁ steht in keinem der Evangelien und für das Verbum ⲕⲉⲧ- (Marcus) oder ⲧⲟⲩⲛⲟⲥ· (Johannes) steht bei Hor-si-êsi ⲧⲁϩⲟ ⲉⲣⲁⲧ·.

Pag. 625, 13. 14. — ⲡⲉϫⲁϥ ⲟⲛ ⲛⲥⲓ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ ⲁⲉ ϧⲱⲗ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲉⲓ-ⲉⲣⲡⲉ ⲁⲧⲱ ⲁⲛⲟⲛ †ⲛⲁⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ ⲛⲱⲟⲙⲛⲧ ⲛⲉϩⲟⲟⲩ. Diese Worte stehn richtig Joh. 2, 19. cf. Balestri l. l. pag. 497.

Pag. 625, 14—626, 2. — ⲡⲉϫⲁⲧ ⲛⲁϥ ⲛⲥⲓ ⲛⲁⲧⲥⲟⲟⲩⲛ ⲛⲓⲟⲩⲁⲁⲓ ⲁⲉ ⲁⲧⲣ ϩⲙⲉⲧⲁⲥⲉ ⲛⲣⲟⲙⲡⲉ ⲉⲧⲛⲱⲧ ⲙⲡⲉⲓⲣⲡⲉ ⲛⲁⲱ ⲛϩⲉ ⲉⲛⲛⲁⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ ⲛⲱⲟⲙⲛⲧ ⲛϩⲟⲟⲩ. ⲉⲙⲡⲟⲩⲉⲓⲙⲉ ⲁⲉ ⲉⲩⲱⲁϫⲉ ⲙⲙⲁⲩ ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲉⲣⲡⲉ ⲙⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ.

80) Bei Amélineau steht ϩⲙ, was wohl ein Druckfehler ist.

Digitized by Google

Dies ist kein ganz genaues Citat; zu vergleichen ist Joh. 2, 20. 21. Balestri l. l. pag. 497 führt nur die 2, 20 entsprechenden Worte an. Der Borgianische Text bietet folgende Abweichungen: ⲛⲁϥ und ⲛⲁⲧⲥⲟⲟⲧⲛ fehlen in B; für ⲛⲁⲱ ⲛϩⲉ ⲉⲛⲛⲁⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ̄ bietet B.: ⲁⲧⲱ ⲛ̄ⲧⲟⲕ ⲛⲛⲁⲧⲟⲩⲛⲟⲥϥ̄; für ⲉⲙⲡⲟⲩⲉⲓⲙⲉ ⲭⲉ ⲉϥⲱⲁⲭⲉ ⲛⲙⲙⲁⲩ ⲉⲧⲃⲉ liest B. einfach: ⲛ̄ⲧⲟϥ ⲁⲉ ⲛⲉϥⲭⲱ ⲙⲙⲟⲥ ⲉⲧⲃⲉ etc.

Pag. 626, 2—5. — ⲫⲁⲛ ⲙⲡⲱⲁⲭⲉ ⲥⲱⲧⲙ ⲉⲡⲧⲏⲣϥ. ⲁⲣⲓϩⲟⲧⲉ ϩⲛⲧϥ ⲙⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲧⲉⲧⲛϩⲁⲣⲉϩ ⲉⲛⲉϥⲉⲛⲧⲟⲗⲏ ⲭⲉ ⲡⲥⲱⲛⲧ ⲧⲏⲣϥ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛⲁⲧⲁϩⲟϥ ⲉⲣⲁⲧϥ ⲉⲛⲣⲓⲙⲉ ⲙⲙⲟϥ ⲉⲧⲃⲉ ϩⲱⲃ ⲛⲓⲙ ⲉⲁⲧⲟⲃⲱⲟⲩ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲉⲓⲧⲉ ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩⲁⲅⲁⲑⲟⲛ ⲉⲓⲧⲉ ⲉⲧⲃⲉ ⲟⲩⲡⲟⲛⲏⲣⲟⲛ. «La fin du discours, c'est de l'écouter tout entier». Dazu die Anmerkung: «Ce passage me semble mauvais». Weiter lautet die Übersetzung: «Craignez Dieu, gardes ses commandements, car toute créature de Dieu se rendra devant lui afin d'être jugée sur toute chose où elle se sera oubliée, soit pour une bonne, soit pour une mauvaise». Amélineau und Balestri haben diese Worte als Bibelcitat nicht erkannt, sie stehn aber Eccles. 12, 13. 14. Der Borgian. Text bietet folgende Abweichungen: Auf ⲙⲡⲱⲁⲭⲉ folgt noch ⲡⲉ; für ⲛⲧⲉⲧⲛϩⲁⲣⲉϩ liest B. ⲁⲧⲱ ⲛ̄ⲧϩⲁⲣⲉϩ; ⲉⲛⲧⲟⲗⲏ — B. ⲛ̄ⲧⲟⲗⲏ. Am Schluss von Vers 13 steht in B. noch: ⲭⲉ ⲡⲧⲟⲱ ⲡⲉ ⲡⲁⲓ̈ ⲛ̄ⲣⲱⲙⲉ ⲛⲓⲙ. — Vers 14. Für ⲡⲥⲱⲛⲧ steht in B. ⲡⲧⲁⲙⲓ̈ⲟ.

Pag. 626, 11. — ⲱⲁⲣⲉ ⲟⲩⲱⲛⲣⲉ ⲛⲥⲁϩⲉ ⲉⲧⲫⲣⲁⲛⲉ ⲙⲡⲉⲩⲉⲓⲱⲧ. Diese Worte stehn Prov. 10, 1. cf. Balestri l. l. pag. 487.

Pag. 626, 12. 13. — ✝ ⲧⲁⲫⲟⲣⲙⲏ ⲙⲡⲥⲟⲫⲟⲥ ϥⲛⲁⲣ-ϩⲟⲩⲉ-ⲥⲟⲫⲟⲥ ⲙⲁⲧⲁⲙⲉ ⲡⲁⲓⲕⲁⲓⲟⲥ ⲭⲉ ⲉϥⲛⲁⲣ-ⲱⲟⲣⲡ ⲛⲥⲟⲟⲩⲛ ⲛϩⲟⲩⲟ. Diese Worte stehn Prov. 9, 9. δίδου σοφῷ ἀφορμήν, καὶ σοφώτερος ἔσται· γνώριζε δικαίῳ, καὶ προσθήσει τοῦ δέχεσθαι. Im Borgianus steht für ⲙⲡⲥⲟⲫⲟⲥ — ⲛⲟⲩⲥⲟⲫⲟⲥ, für ⲭⲉ ⲉϥⲛⲁⲣ-ⲱⲟⲣⲡ ⲛⲥⲟⲟⲩⲛ — ⲧⲁⲣⲉϥⲱⲣⲡ̄ⲥⲟⲟⲩⲛ.

Pag. 624, 13. 14. — ⲟⲩⲛ ⲟⲩⲛⲟⲩ̄ ⲛⲉⲓⲣⲏⲛⲏ ⲱⲟⲟⲡ ⲛⲛⲉⲧⲙⲉ ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲁⲧⲱ ⲙⲙⲏⲧⲟⲩ ⲥⲛⲁϩⲁⲗⲟⲛ. Das ist = Ps. 118 (119), 165. cf. Balestri l. l. pag. 486.

Pag. 626, 14—16. — ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉⲧⲕⲱⲧ ⲛⲑⲓⲗⲏⲙ̄ ⲉϥⲥⲱⲟⲩϩ ⲉⲣⲟⲩⲛ ⲙⲡϫⲱⲱⲣⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲡⲏⲗ̄ ⲉⲧⲧⲁⲗⲥⲟ ⲛⲛⲉⲧⲱⲱⲛⲉ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉⲧⲙⲟⲩⲣ ⲛⲛⲉⲧⲥⲁⲱ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉⲧⲱⲛ ⲛⲛⲓⲙⲏⲛⲱⲉ ⲛⲥⲓⲟⲩ ⲉⲧϯⲣⲁⲛ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ. Die Worte finden sich Ps. 146 (147), 2—4. cf. Balestri l. l. pag. 487.

Pag. 627, 1. — ⲛⲧⲉⲣⲓⲧⲁⲙⲓⲉ ⲛⲥⲓⲟⲩ ⲁⲧⲥⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟⲉⲓ ϩⲛ ⲟⲩⲛⲟⲩ̄ ⲛⲥⲙⲏ ⲛⲥⲓ̈ ⲛⲁⲥⲥⲉⲗⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ. Das ist Hiob 38, 7. cf. Balestri l. l. pag. 484.

Pag. 627, 2. — ⲁ ⲛⲥⲓⲟⲩ ⲁⲣⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲛ ⲧⲡⲉ ⲁⲧⲙⲓⲱⲉ ⲙⲛ ⲥⲓ-ⲥⲁⲣⲁ. «Les étoiles se sont tenues hors du ciel, elles ont combattus avec Sisara». Zu diesen Worten bemerkt Amélineau: «Ce passage et d'autres qu'on ne trouvera point tels dans les Livres canoniques montrent que les

Digitized by Google

auteurs coptes avaient à leur service une version de l'Écriture autre que celle que nous avons». Diese Worte finden sich aber Jud. 5, 20 im Deborahliede und decken sich mit dem Pariser Texte bei Maspero. cf. Balestri l. l. pag. 484.

Pag. 627, 3. 4. — ⲟⲧⲛ ⲟⲧⲥⲓⲟⲧ .....ⲗ ϣⲁ ⲉⲃⲟⲗ ⲣ(ⲛ ⲓ)ⲁⲕⲱⲃ ⲛⲧⲉ ⲟⲧⲣⲱⲙⲉ ⲧⲱⲟⲧⲛ ⲉⲙ ⲡⲓ̅ⲗ̅ ⲛⲉⲟⲧⲱϣⲩ ⲛⲛⲁⲣⲭⲏⲥⲟⲥ ⲧⲓⲣⲟⲧ ⲙⲙⲱⲁⲃ ⲙⲛ ⲛϣⲛⲣⲉ ⲧⲓⲣⲟⲧ ⲛⲥⲏ. «Une étoile brillera de Jacob, afin qu'un homme se lève en Israel, afin qu'il brise tous les chefs de Moab et tous les enfants de Sit». Man sieht, dass Amélineau diese Stelle nicht erkannt hat, da er ⲛⲧⲉ ⲟⲧⲣⲱⲙⲉ ⲧⲱⲟⲧⲛ mit «afin qu'un homme se lève» übersetzt. Die Worte finden sich Num. 24, 17. — Statt ⲗ nach der Lücke ist natürlich ⲁ zu lesen und mit ϣⲁ zu [ⲛ]ⲁϣⲁ zu ergänzen. Der Vers findet sich auch in den Borgianischen und Pariser Fragmenten; vergl. Balestri l. l. pag. 484.

Pag. 627, 5. — ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲉⲧⲣⲉⲣⲱⲃ̅ ⲉⲣⲟⲛ ⲡⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ. «L'homme qui travaille pour nous, c'est Dieu». — Obgleich diese Worte durch ⲁⲩϫⲟⲟⲥ ⲛⲥⲓ ⲡⲁⲩⲗⲟⲥ, eingeleitet werden, so scheint dies kein wörtliches Citat zu sein. Zunächst könnte man hier an Phil. 2, 13 denken: ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲅⲁⲣ ⲡⲉⲧⲉⲛⲉⲣⲉⲓ ⲛⲉⲙⲧⲛⲟⲩⲧⲛ̅ ⲉⲙ[ⲡ]ⲟⲧⲱϣ ⲙⲛ̅ ⲡϫⲱⲕ [ⲉⲃ̅]ⲟⲗ ⲙ̅ⲡⲟⲧⲱϣ; ferner an 1 Cor. 12, 6: ⲁⲩⲱ ⲟⲧⲛ ⲣⲉⲛⲡⲱⲣϫ̅ ⲛ̅ⲉ ⲛⲉⲣⲉⲛⲙⲁ ⲉⲡⲓⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̅ⲟⲩⲱⲧ ⲡⲉⲧⲉⲛⲉⲣⲉⲓ ⲙ̅ⲡⲧⲓⲣⲟ̅ ⲣⲙ̅ ⲡⲧⲓⲣⲟ.

Pag. 627, 5—7. — ⲁⲛⲟⲕ ⲡⲉⲧⲧⲱⲃⲉ ⲁⲡⲟⲗⲗⲱ ⲡⲉⲧⲧⲥⲟ ⲁⲗⲗⲁ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉⲛⲧⲁⲫⲁⲧⲝⲁⲛⲉ ⲣⲱⲥⲧⲉ ⲃⲉ ⲡⲁⲡⲉⲧⲧⲱⲃⲉ ⲁⲛ ⲡⲉ ⲟⲩⲁⲉ ⲙⲡⲁⲡⲉⲧⲧⲥⲟ ⲁⲛ ⲡⲉ ⲁⲗⲗⲁ ⲡⲁⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲡⲉ ⲉⲧⲁⲧⲝⲁⲛⲉ. — Diese Worte stehn 1 Cor. 3, 6. Der Borgianische Text bietet folgende abweichende Lesungen.

Für ⲁⲛⲟⲕ ⲡⲉⲧⲧⲱⲃⲉ	— ⲁⲛⲁⲕ ⲁⲓ̈ⲧⲱⲃⲉ
ⲡⲉⲧⲧⲥⲟ	— ⲡⲉⲛⲧⲁϥⲧⲥⲱ
ⲣⲱⲥⲧⲉ ⲃⲉ ⲡⲁⲡⲉⲧⲧⲱⲃⲉ	— ⲣⲱⲥⲧ[ⲉ] ⲙⲡⲁⲡⲉⲧⲧⲱⲃⲉ,

so dass ⲃⲉ vielleicht verschrieben oder verlesen ist statt ⲙ

ⲡⲉⲧⲧⲥⲟ	— ⲡⲉⲧⲥⲟ
ⲡⲁⲡⲛⲟⲩⲧⲉ	— ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ
ⲡⲉ ⲉⲧⲁⲧⲝⲁⲛⲉ	— ⲡⲉⲧⲁⲧⲝⲁⲛⲉ.

Pag. 627, 8. — ⲉⲧⲉⲧⲛϣⲓⲛⲉ ⲛⲥⲁ ⲧⲁⲗⲟⲛⲓⲙⲛ ⲙⲡⲉⲭ̅ⲥ̅ ⲉⲧϣⲁⲗⲉ ⲛⲣⲛⲧ. — Diese Worte stehn 2 Cor. 13, 3. In den Borgianischen Fragmenten steht abweichend ⲧⲉⲧⲛϣⲓⲛⲉ und ⲧⲁⲗⲟⲛⲓⲙⲛ.

Pag. 627, 8—10. — ⲝⲉ ⲙⲙⲁ ⲙⲙⲟⲟⲛⲉ ⲙⲡⲣ[ⲣ]ⲟ ⲛⲁⲉⲧⲫⲣⲁⲛⲉ ⲛⲧ[ⲡ]ⲟⲗⲓⲥ ⲙⲡ[ⲛⲟⲩⲧ]ⲉ. ⲁ ⲡⲉⲧⲝⲟⲥⲉ ⲧⲃⲃⲟ ⲙⲡⲉϥⲙⲁ ⲛϣⲱⲡⲉ ⲡⲛⲟⲩⲧⲉ ⲉⲣⲛ ⲧⲉϥⲙⲛⲧⲉ ⲁⲧⲱ ⲛϥⲛⲁⲕⲓⲙ ⲁⲛ. Diese Worte werden eingeleitet durch: ⲡⲉⲝⲉ ⲁⲗⲉⲓⲁ ⲟⲛ, wodurch man veranlasst wird zunächst in den Psalmen zu suchen. Amé-

Digitized by Google

lineau übersetzt: «David a dit aussi: Les pâturages du roi réjouiront la ville de Dieu; le Seigneur a purifié son habitation, Dieu est au milieu d'elle et elle ne sera pas ébranlée». Weder Amélineau noch Balestri haben diese Stelle erkannt, obgleich sie wirklich in den Psalmen steht. Freilich hat hier entweder die Handschrift selbst einen Fehler oder Amélineau hat falsch gelesen; statt ⲙⲡⲣ[ⲣ]ⲟ muss es heissen: ⲙⲡⲉⲓⲉⲣⲟ und am Schlusse ⲁⲛ, aber nicht ⲟⲛ. Wir haben hier Ps. 45 (46), 5. 6. τοῦ ποταμοῦ τὰ ὁρμήματα εὐφραίνουσι τὴν πόλιν τοῦ θεοῦ· ἡγίασε τὸ σκήνωμα αὐτοῦ ὁ ὕψιστος.[6] ὁ θεὸς ἐν μέσῳ αὐτῆς, οὐ σαλευθήσεται· Von «pâturages du roi» ist hier also garnicht die Rede.

Pag. 627, 10. 11. — ⲟⲩⲙⲁ ⲙⲙⲟⲟⲛⲉ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲟⲥⲩⲛⲏ ⲡⲉⲧⲱⲟⲟⲡ ⲉⲡⲥⲱⲟⲩϩ ⲉϩⲟⲩⲏ ⲙⲡϩⲓⲥⲉ ⲛⲛⲉⲛⲉⲓⲟⲧⲉ. Diese Worte stehn Jer. 27 (50), 7. νομὴ δικαιοσύνης τῷ συναγαγόντι τοὺς πατέρας αὐτῶν. Amélineau übersetzt: «C'est un pâturage de justice qui est pour rassembler la souffrance de nos pères». Zweifellos ist hier ⲉⲡⲥⲱⲟⲩϩ ⲉϩⲟⲩⲏ falsch. Im Pariser Text steht dafür ⲙⲡⲉⲧⲥⲱⲟⲩϩ ⲉϩⲟⲩⲏ (= τῷ συναγαγόντι), auch fehlt ⲙⲡϩⲓⲥⲉ im Pariser Texte, für ⲛⲛⲉⲛⲉⲓⲟⲧⲉ steht ⲛⲛⲉⲩⲉⲓⲟⲧⲉ.

Pag. 627, 12. — ⲟⲩⲱⲧϩ ⲛⲟⲩⲙⲟⲟⲩ ϩⲙ ⲟⲩⲟⲩⲛⲟϥ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ ⲙⲡⲛⲥⲏ ⲙⲡⲟⲩϫⲁⲓ. Diese Worte stehn Jes. 12, 3. vgl. Balestri l. l. pag. 490. Der Pariser Text liest für ⲟⲩⲱⲧϩ — ⲱⲧϩ und für ⲙⲡⲛⲥⲏ — ⲙⲡⲩⲥⲏ.

Pag. 627, 13—15. — ⲛⲧⲟⲩⲉⲓⲛ ⲛⲁⲱⲟⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲟⲩϩⲗⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲛⲃⲟⲩⲛⲟⲥ ⲥⲉⲛⲁⲱⲟⲩⲉ ⲉⲣⲱⲧⲉ ⲉⲃⲟⲗ ⲁⲩⲱ ⲙⲙⲁ ⲛ†-ⲙⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩⲁⲁ ⲥⲉⲛⲁⲧⲁⲩⲉ ⲛⲉⲩⲙⲟⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲟⲩⲛ ⲟⲩⲡⲛⲥⲏ ⲛⲁ (Sic exit) — Diese Worte stehn Joël 3, 18, wie das auch Balestri (l. l. pag. 494) gesehen hat, doch theilt er den Text nur bis ⲛⲉⲩⲙⲟⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ mit und lässt den Rest fort. Indessen gehört derselbe ebenfalls zu diesem Verse und wir können die letzten Worte nach dem Pariser Texte ergänzen zu: ⲟⲩⲛ ⲟⲩⲡⲛⲥⲏ ⲛⲁ[ⲉⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲙ̄ ⲡⲛⲓ̈ ⲙ̄ⲡϫⲟⲉⲓⲥ ⲛ̄ⲥⲧⲥⲟ ⲙ̄ⲡⲉϫⲉⲓⲙⲁⲣⲣⲟⲥ ⲛ̄ⲛ̄ⲱⲟⲛⲧⲉ.] vgl. (καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ) ἀποσταλάξει τὰ ὄρη γλυκασμόν, καὶ οἱ βουνοὶ ῥυήσονται γάλα, καὶ πᾶσαι αἱ ἀφέσεις Ἰούδα ῥυήσονται ὕδατα, καὶ πηγὴ ἐξ οἴκου κυρίου ἐξελεύσεται καὶ ποτιεῖ τὸν χειμάῤῥουν τῶν σχοίνων.

Exod. 20, 12.	624, 9—11.	Ps. 106(107), 41ᵇ. 42.	624, 1, 2.
» 21, 17.	624, 11. 12.	» 118(119), 165.	626, 13. 14.
Num. 24, 17.	627, 3. 4.	» 146(147), 2—4.	626, 14—16.
Judic. 5, 20.	627, 2.	Prov. 1, 7.	623, 7.
III Reg. 3, 35.	622, 6. 7.	» 1, 20.	623, 4. 5.
Hiob 38, 7.	627, 1.	» 6, 23 (?)	624, 8. 9.
Ps. 18(19), 9ᵇ.	624, 8.	» 9, 9.	626, 12. 13.
» 45(46), 5. 6.	627, 8—10.	» 10, 1.	626, 11.

Digitized by Google

Prov. 13, 13b.	624, 6.
» 13, 21.	622, 8. 9.
» 18, 22.	622, 7. 8.
» 19, 16.	624, 7.
» 19, 23 (?)	623, 7—9.
» 24, 52. (30, 17)	624, 12—14.
» 29, 39. (31, 21)	623, 3.
» 29, 47. (31, 29)	622, 2. 3.
» 29, 47. (31, 29)	622, 5.
» 29, 48.	623, 4.
Eccles. 8, 5.	624, 6. 7.
» 12, 13. 14.	626, 2—5.
Joël 3, 18.	627, 13—15.
Hagg. 2, 6—10.	625, 4—10.
Mal. 3, 12.	624, 1.
Jes. 12, 3.	627, 12.
» 59, 2 (?)	622, 9.
» 62, 4.	623, 12. 13.
Jer. 27 (50), 7.	627, 10. 11.
Dan. 10, 11.	623, 12.
» Sus.	622, 4. 5.
Judith 13, 18.	622, 3. 4.
Matth. 5, 19.	624, 3—5.
Marc. 14, 58.	625, 12—13.
Luc. 14, 26.	624, 15—625, 2.
Joh. 2, 19.	625, 12.
» 2, 19.	625, 13. 14.
» 2, 20. 21.	625, 14—626, 2.
Rom. 12, 2.	624, 14.
1 Cor. 3, 6.	627, 5—7.
» 9, 13.	625, 10. 11.
» 11, 6.	623, 2. 3.
» 11, 8. 9.	622, 1. 2.
» 12, 6.	627, 5.
» 15, 31.	625, 2.
2 Cor. 13, 3.	627, 8.
Phil. 2, 13. (?)	627, 5.

Digitized by Google

Digitized by Google

ДОРАЛ
Пр. Б
Б/5
6

Цѣна 65 коп.; Prix 1 Mrk. 50 Pf.

Продается у комиссіонеровъ Императорской Академіи Наукъ:

И. И. Глазунова и К. Л. Риккера въ С.-Петербургѣ, Н. П. Карбасникова въ С.-Петербургѣ, Москвѣ, Варшавѣ и Вильнѣ, Н. Я. Огдоблина въ С.-Петербургѣ и Кіевѣ, Н. Киммеля въ Ригѣ, Фоссъ (Г. В. Зоргенфрей) въ Лейпцигѣ, Люзакъ и Комп. въ Лондонѣ.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des Sciences:

J. Glasounof et Ricker à St.-Pétersbourg, N. Karbasnikof à St.-Pétersbourg, Moscou, Varsovie et Vilna, N. Oglobline à St.-Pétersbourg et Kief, N. Kymmel à Riga, Voss'Sortiment (G. W. Sorgenfrey) à Leipsic, Luzac & Cie à Londres.

Digitized by Google